Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.: durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesendeter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf **Dresden,** Altmarkt 2.

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.

Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Dringlichen Seite 25 Pfg.; die 3spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Anzeigen 50 Pfg.

An Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.

Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Bauzeichnungen, künstl. Perspektiven, sowie alle im Hochbau vorkommende Zeichnungen fertigt akad. Architekt als Nebenarbeiten schnell und billig. Gefl. Offerten erbeten nach **Dresden-A., Seidnitzer Strasse 1, 3. Et.**

Neu, verbessert
in der Wirkung als Unterstützungsmittel bei einer Kur gegen **Gicht, Rheumatismus, Gallenstein** etc. wurde
Hoffmann's Verdauungspulver mit Pepsin
durch Zusatz von **Lithiumcitrat! Man frage seinen Arzt** und verlange in den **Apotheken** Probebeutel à **20** Pfg. mit Prospekt. 1 Doppelschachtel mit Taschendose **1.25** Mk. Hauptversandt durch
Storch-Apotheke, Dresden-A., Pillnitzer Strasse.

Gummi-Schuh-Sohlen- & Absatzplatten
Ia. Gummi-Lösung, Rob-Percha etc. für Grossisten und Reparateure.
Fernspr. I. 2[illegible] Wettinerstr. 26 **Reinh. Leupolt,** Gummifabrik Dresden-Kemnitz.

Regenschirme aparte Neuheiten aller Preislagen empfiehlt in grosser Auswahl **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17,** Pragerstrasse 46, Annenstrasse 9.

Nr. 35. Spiegel: Zur Sozialreform. Hofnachrichten. Landtag. Eisenbahnrath. Forstwesen. Gewerbeverein. Gerichtsverhandlungen. Aschermittwochs-Concert. Kunstverein. Lotterieliste. | Muthmaßl. Witterung: **Nebelig oder wolkig.** | **Mittwoch, 5. Februar 1902.**

Zur Sozialreform.

Auf dem Gebiete der Sozialreform sind wiederum zwei große gesetzgeberische Neuschöpfungen im Reiche zu verzeichnen, die Einverleibung des in Gast- und Schankwirthschaften beschäftigten Personals in den Arbeiterschutz und die Regelung der gewerblichen Kinderarbeit. Die erstgedachte Maßnahme ist durch eine bereits im Wortlaute mitgetheilte Verordnung des Bundesraths eingeführt worden und schafft u. A. auch für den vielgeplagten Bernfsstand der Kellner gewisse Garantien gegen eine übermäßige Ausbeutung der Arbeitskraft. Die einschlägigen Bestimmungen verfügen für die erwachsenen Kellner 8 Stunden tägliche Mindestruhezeit, die durch polizeiliche Verfügung erhöht werden kann; außerdem 2 Stunden tägliche Pausen, 16 Stunden Höchstdauer der Dienstzeit, die 60 Mal im Jahre überschritten werden kann, endlich alle 3 Wochen eine Mindestruhezeit von 24 Stunden. Die gewerbliche Kinderarbeit ist nicht im Wege der bundesräthlichen Verordnungsgewalt geregelt worden, sondern hat ihre Ausgestaltung in einem Gesetzentwurfe gefunden, der nunmehr dem Bundesrathe zugegangen ist.

Grundsätzlich sind zweifellos beide Maßregeln als wesentliche Fortschritte anzuerkennen, die ganz dazu angethan sind, dem Deutschen Reiche den in aller Welt feststehenden und selbst von der Sozialdemokratie nicht mehr ernstlich bestrittenen Ruf des ersten Landes der Sozialreform zu erhalten. Die Nothwendigkeit einer sachlichen Beurtheilung gebietet indessen, daß man nicht jedes neue Glied in der Kette unserer sozialpolitischen Errungenschaften einfach über den grünen Klee lobt, sondern auch diejenigen Stimmen hört, die auf Grund praktischer Erfahrungen ein Anrecht darauf haben, mitzusprechen und gehört zu werden. Von dieser Seite wird ziemlich übereinstimmend darüber geklagt, daß in der Verordnung über die Angestellten im Gastwirthsgewerbe eine zu große Neigung hervortrete, verschiedenartig gestaltete Verhältnisse über einen Kamm zu scheeren. Es ist ohne Weiteres klar, daß die Bedürfnisse in großen Hotels anders sind als in einfachen Gastwirthschaften, in verkehrsreichen Großstädten anders als in stillen Provinzorten. Deshalb hat auch der Internationale Verein der Gasthofsbesitzer dagegen protestirt, daß alle Gast- und Schankwirthschaften, Restaurants, Cafés, Hotels und Weinstuben nach dem gleichen Maßstabe gemessen werden. Ferner haben der Bund deutscher Gastwirthe, der Deutsche Gastwirthsverband, der Verein Berliner Hotelbesitzer und die Berliner Gastwirthinnung als „berufene Wortführer von mehr als 50 000 deutschen Gast- und Schankwirthen aus allen Theilen des Deutschen Reiches" erklärt, eine nach der Schablone geregelte Thätigkeit wäre ihnen allen schon im Interesse des eigenen Familienlebens auf's Höchste erwünscht, da dieses durch die sprungweise wechselnden Ansprüche, die der andauernd schroff ansteigende und ebenso schroff abfallende Verkehr an ihre eigene Thätigkeit, nicht blos an die der Gehilfen stelle, auf das Schwerste beeinträchtigt werde. „Indessen", heißt es dann weiter, „in einem Gewerbe, welches so wie das unserige sich nach dem Verkehr richten muß, läßt sich nun einmal kein Schema innehalten: Witterungseinflüsse und sonstige Zufälligkeiten stoßen dasselbe um, nicht nur in Bädern und Sommerfrischen, wo gar zu oft unerwartete und unliebsame mehrwöchige Ruhepausen eintreten, blos weil die Witterung den Fremdenzufluß abhält, sondern auch in den großen und kleinen Städten mit anscheinender Anwartschaft auf regelmäßigen Geschäftsgang." Auf der anderen Seite gehen die Vorschriften der bundesräthlichen Verordnung einem Theile der Angestellten noch nicht weit genug. Es wird bemängelt, daß die Verordnung sich auf Kellner, Köche und Leute am Büffet oder bei der Herrichtung kalter Speisen beschränke, während das ganze übrige Personal, wie Küchen-, Herd- und Hausmädchen, Hausdiener, Zimmermädchen u. s. w., ausgenommen bleiben solle. Dagegen sei das Verbot der Nachtarbeit für junge Leute anzuerkennen. Im Einzelnen lauten die Forderungen der Angestellten: 1. Allgemeine 9stündige Mindestruhezeit für alle Gehilfen über 16 Jahre. 2. 10stündige Minimalruhezeit für Gehilfen und Lehrlinge unter 16 Jahren. 3. Drei Stunden Pause während der Arbeitszeit, incl. einer 1stündigen Pause für die Hauptmahlzeit. 4. Eine Freizeit von 36 Stunden in jeder Woche. 5. Freizeit am Sonntag während des Hauptgottesdienstes. 6. Aufhebung des Sitzverbots. 7. Ausschluß von Kellnerinnen unter 18 Jahren. 8. Ausdehnung der Schutzbestimmungen auf das gesammte Hilfspersonal. 9. Gewähr für pünktliche Durchführung des Arbeiterschutzes. Zu bemerken ist noch, daß die bundesräthliche Verordnung (also unter Ausschluß der Mitwirkung des Reichstags) sich auf § 120e, Absatz 3 der Gewerbeordnung stützt, wonach durch Beschluß des Bundesraths für solche Gewerbe, in welchen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird, Dauer, Beginn und Ende der zulässigen täglichen Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorgeschrieben werden können.

In besonnenen und maßvollen Kreisen, die auch nicht entfernt irgendwelcher Feindseligkeit gegen die Sozialpolitik überhaupt verdächtig sind, gewinnt immer mehr die Befürchtung Raum, daß die Art sozialpolitischer Gesetzgebung, wie sie neuerdings beliebt wird, zu sehr in Spitzfindigkeiten verläuft; die Gesetze dieser Art lösen sich zusehends in eine Fülle von unübersehbaren und undurchführbaren Einzelheiten auf und vermögen trotzdem den Besonderheiten des Einzelfalles nicht gerecht zu werden, weil schließlich das Leben doch immer noch vielgestaltiger ist als der Katalog des Gesetzgebers. „Wer will das Alles durchführen und überwachen!" ruft die „Deutsche Ztg." mit ehrlichem Entsetzen aus. „Da muß ja ein besonderer Polizeibeamter neben jede Gastwirthschaft gestellt werden, die Kellner beschäftigt. Und dann die Fälle von Schreibereien! (Diese Bemerkung bezieht sich u. A. auf die Bestimmung: „Die Arbeitgeber sind verpflichtet, ein Verzeichniß anzulegen, welches die Namen der einzelnen Gehilfen und Lehrlinge enthalten muß. In das Verzeichniß ist für jeden einzelnen Gehilfen und Lehrling einzutragen, wann und für welche Dauer eine Ruhezeit von mindestens 24 Stunden gewährt worden ist. In ein weiteres Verzeichniß ist einzutragen, wann Ueberarbeit im Betriebe während des Kalenderjahres stattgefunden hat.") Wir eilen auf diese Weise ja geradezu mit Riesenschritten in das papierne Zeitalter hinein!" Die „Berl. N. N." resumiren sich dahin: „Jedenfalls schreitet mit dieser Bundesrathsverordnung die Reglementirung unseres ganzen Geschäfts- und sozialen Lebens ein gut Stück vorwärts. Vielleicht folgt in absehbarer Zeit als Ergänzung eine Verordnung, welche für alle Staatsbürger regelt, wann und wie lange sie in das Gasthaus gehen und wie viel sie dort zu sich nehmen dürfen, und in welchen Fällen die Mitnahme des Hausschlüssels gestattet ist." Die „Post" erklärt, es liege in unserem beiderseitigen nationalen Interesse, auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes darauf zu achten, „daß wir nicht in der Beförderung der Herstellung eines Zwangsarbeitstaates raschere Fortschritte machen als in der Ausbildung des Rechtsstaates".

Der Gesetzentwurf über die gewerbliche Kinderarbeit ist eine Ergänzung des bereits vor 10 Jahren erlassenen Verbots der Kinderarbeit in den Fabriken und fußt auf den Beschlüssen der Internationalen Arbeiterschutz-Konferenz vom Jahre 1890, die sich auch mit der Frage einer Regelung der Arbeit der 12- bis 14jährigen Kinder befaßt und gewisse Leitsätze hierzu angenommen hatte. Der jetzige deutsche Entwurf geht zum Theil noch weiter als die Vereinbarungen der gedachten Konferenz. Eine vom Reichsamt des Innern angeordnete Erhebung hat ergeben, daß mit Ausschluß der Landwirthschaft, des Gesindedienstes und der häuslichen Beschäftigung im Deutschen Reiche zur Zeit jener Erhebungen 544 283 Kinder unter 14 Jahren „gewerblich thätig außerhalb der Fabriken" waren. Davon waren thätig in der Industrie 306 823, im Handel 17 623, im Verkehr 2691, in den Gast- und Schankwirthschaften 21 630, in Austragediensten 135 830, in gewöhnlichen Lausdiensten 35 909 und in sonstiger gewerblicher Beschäftigung 11 787. In den Großstädten und deren Vororten schwankt die Zahl der beschäftigten Kinder zwischen 12 bis 14½ Proz. durchschnittlich, in gewissen Industriedörfern mit ausgebildeter Hausindustrie steigt sie bis zu 80 Proz. aller schulpflichtigen Kinder. Solchen Ergebnissen gegenüber muß allerdings wohl ein gesetzliches Einschreiten als nothwendig bezeichnet werden. Indessen erscheint große Umsicht in der Behandlung des Gegenstandes geboten. In industriellen Kreisen scheint man verstimmt darüber zu sein, daß der Entwurf die Kinder für landwirthschaftliche Arbeiten beliebig auszunutzen gestattet und nur ihre Verwendung für gewerbliche Arbeiten einschränkt. Die „Rhein.-Westf. Ztg." spricht sogar von einem „gegen die Industrie gerichteten Tendenzgesetz", erklärt aber gleichzeitig, die große Industrie könne die Kinderarbeit entbehren: die in der Statistik erwähnten 306 823 Kinder seien fast ausnahmslos in der Hausindustrie beschäftigt; diese werde getroffen werden, noch stärker eingehen und so die Insassen der Dörfer zu einer weiteren Abwanderung in die großindustriellen Bezirke veranlassen.

Mit alledem sind aber unsere sozialpolitischen Theoretiker immer noch nicht zufrieden. Sie haben vielmehr noch allerlei Spezialwünsche in petto, als da sind Vorlegung einer Uebersicht über die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben des Reiches; Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffend die Errichtung von Arbeitsnachweisen; Vorschläge über eine zweckmäßige Ausgestaltung der Arbeitslosen-Versicherung. Der „Sozialen Praxis" genügt auch das noch nicht. Sie hat für die bisherigen Leistungen auf dem Gebiete der Sozialpolitik die Bezeichnung „sozialpolitische Kleinarbeit" in Bereitschaft und verkündet, daß noch „große Grundfragen" der Lösung harrten, vor Allem „Sicherung, Ausbau und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter". Das kann ja nett werden! Die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Industrie und der Landwirthschaft, die doch schließlich den Hauptantheil der Kosten für die Sozialpolitik zu tragen haben, spielt dabei in den Erwägungen jener Kreise keinerlei Rolle; und doch kommt gerade hierauf so viel an für die Erhaltung unserer wirthschaftlichen Konkurrenzfähigkeit auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Da erscheint es wohl an der Zeit, daß der sozialpolitische Uebereifer der Stürmer und Dränger von Amtswegen gezügelt und den thatsächlichen Verhältnissen durch eine angemessene Verlangsamung des sozialpolitischen Tempos Rechnung getragen wird.

Neueste Drahtmeldungen vom 4 Februar.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt. Beim Statistischen Amte sind persönliche Mehrausgaben vorgesehen durch die Errichtung einer neuen Abtheilung für die Arbeiterstatistik. Diese soll die Obliegenheiten der bisher bestehenden Reichskommission für die Arbeiterstatistik übernehmen. Die Kommission beantragt Genehmigung. Abg. Bachnicke (freis. Ver.) hält es für wünschenswerth, dem Statistischen Amte für diesen Zweck wenigstens einen arbeiterstatistischen Beirath zu übergeben, bestehend zu gleichen Theilen aus Unternehmern, Arbeitern und neutralen Sachverständigen. Auch müsse die neue Abtheilung die Befugniß haben, selbstständig Untersuchungen vorzunehmen und Vorschläge zu machen. — Abg. Bebel (Soz.) erklärt, daß seine Freunde ihr ursprüngliches Mißtrauen gegen diese Neuregelung fallen gelassen haben, nachdem der Staatssekretär in der Kommission nach verschiedenen Richtungen hin beruhigende Erklärungen abgegeben habe, so daß die neue Abtheilung zu ihren Arbeiten Vertreter von Arbeiterorganisationen hinzuziehen darf und daß sie berechtigt sein soll, eigenes Ermessen zu bethätigen, eigene Vorschläge zu machen und ihre Untersuchungen auch über den Kreis der unter die Gewerbeordnung fallenden Arbeiter hinaus auszudehnen. Allerdings sei diese neue Abtheilung des Statistischen Amtes nur eine Abzahlung, ein erster Schritt zu einem Arbeitsamte. — Abg. Dr. Hasse (nat.-lib.) bemängelt die Werthangaben unserer Ein- und Ausfuhrstatistik, die Schätzungen der Werthe trügen doch zu sehr eine subjektive Färbung. Es empfehle sich der Deklarationszwang wie er anderwärts, so auch in Hamburg und Bremen, bestehe. Wolle man das bisherige System beibehalten, dann müßte den mit der Schätzung betrauten Sachverständigen mehr Ruhe und mehr Zeit gelassen werden. — Abg. Spahn (Centr.) findet den Gedanken eines Beiraths ebenfalls zweckmäßig. — Staatssekretär Graf Posadowsky: Ich würde es doch nicht für angezeigt halten, der Abtheilung einen ständigen Beirath aus Arbeitgebern und Arbeitern beizugeben. Das schaffe die Gefahr eines gewissen bureaukratischen Arbeitens. Richtiger ist es, wenn jedesmal, wo es zweckmäßig erscheint, eine Abhörung von Arbeitgebern und Arbeitern ad hoc erfolgt. Ich werde dafür sorgen, daß das geschieht, sofern es nur immer rathsam erscheint. Die neue Abtheilung soll ferner die gleichen Rechte haben, welche bisher die Reichskommission für die Arbeiterstatistik hatte. — Direktor Wermuth vom Reichsamt des Innern erwidert dem Abg. Hasse, die obligatorische Werthdeklaration sei nicht ohne Schwierigkeiten; die meisten Handelskammern hätten sich dagegen ausgesprochen; man werde daher darauf bedacht sein müssen, das bisherige System weiter fortzubilden. — Auf eine Anregung des Abg. Stadthagen entgegnet Staatssekretär Graf Posadowsky, der Gedanke einer Morbiditätsstatistik sei bereits erwogen worden. Man habe aber bisher davon Abstand nehmen zu sollen geglaubt wegen des großen Umfanges der Arbeiten und wegen der sehr großen daraus erwachsenden Kosten für die Krankenkassen. Beim Kapitel Patentamt beschwert sich Abg. Gamp (Reichsp.) über mangelnden Patentschutz für deutsche Erfindungen in der Schweiz. Namentlich habe unsere chemische Industrie berechtigten Anlaß zu Beschwerden. — Abg. Paasche (nat.-lib.) bestätigt, daß namentlich unsere chemische Industrie unter dem illoyalen Verhalten schweizerischer Industrieller zu leiden habe. Ein solcher unlauterer Wettbewerb dürfe nicht länger geduldet werden. — Staatssekretär Graf Posadowsky: Der Uebelstand beruht thatsächlich darauf, daß in der Schweiz überhaupt nur Patente auf Erfindungen ertheilt werden, welche durch Modelle darstellbar sind. Die Patentunion kann uns dagegen nicht helfen, denn die Union sichert uns nur, daß wir in der Schweiz dieselben Rechte haben wie die Schweizer Erfinder. Bei den Handelsverträgen werden wir unter allen Umständen eine Abänderung der schweizerischen Patentgesetzgebung fordern müssen. (Beifall.) Denn es geht doch nicht an, daß die schweizerischen Industriellen nicht nur so ohne Weiteres von unseren Erfindungen Gebrauch machen, sondern auch dann noch die betreffenden Waaren zu um 20 bis 30 Prozent billigeren Preisen nach Deutschland importiren. (Bravo.) — Abg. Müller-Meiningen (freis. Volksp.) stimmt dem rückhaltlos zu, daß bei Erneuerung der Handelsverträge den Schweizern die Zähne gezeigt und dem dortigen Raubsystem ein Ende gemacht werde. — Staatssekretär Graf Posadowsky theilt mit, daß dem Hause eine bereits fertige Denkschrift des Patentamtes über die Thätigkeit des Amtes in den Jahren 1891 bis 1900 sowie über die Beziehung desselben zu der Industrie demnächst zugehen werde. — Abg. Schrader (freis. Ver.) äußert sich bezüglich der illoyalen Ausbeutung deutscher Erfindungen seitens schweizerischer Industrieller mit Bezug namentlich auf die künftigen Handelsvertragsverhandlungen ähnlich wie die Abgg. Paasche, Gamp und Müller. — Abg. Stadthagen (Soz.) protestirt gegen diesen Standpunkt. Es sei ein unerhörter Eingriff in die Rechte des Auslandes, wenn wir forderten, daß wir in Bezug auf den Patentschutz in der Schweiz besser gestellt würden als die Schweizer Bürger selbst. Illoyal handle nicht die Schweiz, illoyal handle vielmehr die Industrie in Deutschland, die, z. B. wie die Zuckerindustrie, unsere Waaren billiger nach der Schweiz liefere als in Deutschland selbst, so daß sogar deutscher Zucker aus Basel nach Deutschland zurückverkauft werden könne und dann hier immer noch billiger sei, als der hier direkt an den Konsum abgegebene deutsche Zucker. — Geheimrath Hauß erwidert, Vorredner stelle doch die Sache ganz schief dar; unsere chemische Industrie habe schwere Nachtheile dadurch, daß die schweizerische Industrie ihre unter Verletzung unserer Patente hergestellte Waare sogar nach Deutschland einführe. Hier sei es an der Grenze natürlich nicht möglich, sofort die Patentverletzung so festzustellen, daß die Einfuhr inhibirt werden könne. Von einem Eingreifen in die innere Gesetzgebung der Schweiz sei keine Rede, der Staatssekretär habe nur von freundschaftlichen Vorstellungen gesprochen. Was die Handelsverträge betreffe, so lassen die bisherigen Vorbesprechungen erhoffen, daß die Ansicht von der Nothwendigkeit einer Aenderung der Gesetzgebung in der Schweiz immer mehr Anklang gewinne. — Abg. Müller-Meiningen (freis. Volksp.) weist ebenfalls den Stadthagen'schen Vorwurf zurück. Jede Vertragsschließung mit einem Auslandsstaate schließe immer auch eine gewisse Beschränkung des inneren Gesetzgebungsrechts ein. — Abg. v. Kardorff (Reichsp.) erklärt auf eine Aeußerung Stadthagen's, daß er als Vorsitzender der Zolltarifkommission die Berathung eines auf die Behandlung deutscher Patente in der Schweiz bezüglichen Antrags nicht zulassen werde, da ein solcher in keinem Zusammenhange mit dem Zolltarif stehen würde. — Beim Kapitel Reichsversicherungsamt klagt Abg. Stadthagen über angebliche Gesetzesverletzungen von Seiten der Berufsgenossenschaften. So erhebe die landwirthschaftliche Genossenschaft in Hessen-Nassau ihre Beiträge andauernd nicht auf der Basis der Grundsteuern, sondern der direkten Staatssteuern, ferner ließen sich eine Anzahl ehrenamtlicher Vorsitzender ihre Thätigkeit hoch

bezahlen. Weiter verurtheilt Redner das Bestehen der Vertrauensärzte bei den Berufsgenossenschaften und wirft u. A. einem Dr. Blasius vor, Gutachten über Franke abzugeben, ohne diese überhaupt zu sehen. Grauenhaftes Unrecht sei dem Arbeiter durch die Unfallgesetzgebung und durch die Art, wie sie gehandhabt werde, zugefügt worden. Auch die Zahl der Unfälle, zumal der tödtlichen, habe wieder zugenommen. Wenn Herr Stadthagen Angriffe auf die Berufsgenossenschaften und Vertrauensärzte gerichtet hat, so kann ich nur hinweisen auf die Bestimmung des Gesetzes, daß, wenn eine Herabsetzung der Rente stattfinden soll, neben dem Vertrauensarzt auch der behandelnde Arzt zu hören ist, und wenn auch dieser in einem Verhältnisse zu der Berufsgenossenschaft steht, ein dritter unparteiischer Arzt. Wenn Herr Stadthagen heute seine schweren Angriffe gegen einen so vorzüglichen Beamten wie den Präsidenten des Reichsversicherungsamts gerichtet hat, so kann ich das nur um so mehr bedauern, als der Angegriffene auch richterliche Funktionen hat. Weiter geht der Staatssekretär auch auf die vom Vorredner angeführten Fälle von Entschädigung ehrenamtlich thätiger Berufsgenossenschaftsvorstände ein. In allen diesen Fällen habe das Reichsversicherungsamt diese Entschädigungen festgesetzt, nachdem von keiner Seite Einspruch erhoben worden sei. Von einer tendenziösen Statistik der Berufsgenossenschaften sei keine Rede und könne keine Rede sein. — Hierauf erfolgt Vertagung: morgen Marineetat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das preußische Abgeordnetenhaus begann heute die Berathung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung. Beim Titel Ministergehalt entspann sich eine längere Debatte über Resolutionen der Konservativen und des Centrums, wonach die Lehrlingsausbildung nur solchen Personen gestattet werden soll, welche die Meisterprüfung abgelegt haben, bezw. den Meistertitel zu führen berechtigt sind. Die Resolutionen wurden von den Abgg. Felisch (kons.) und Dr. Hitze (Centr.) begründet, von den Abgg. Gotheim (freis. Ver.), Waldbrecht (nat.-lib.) bekämpft. Abg. Friedberg (nat.-lib.) sowie Minister Möller sprachen dagegen, indem sie ausführten, daß erst die Wirkung der neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung abgewartet werden müßte. — Weiterberathung morgen. Vorher Kreisabgabengesetz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser nahm gestern Abend an dem Abschiedsessen für den bisherigen Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, kommandirenden Generals des 1. Armeekorps von der Goltz Theil. — Heute Vormittag hatte sich unter den zur Gratulation beim Grafen von der Osten-Sacken erschienenen Würdenträgern Reichskanzler Graf Bülow eingefunden, welcher ein Handschreiben des Kaisers überreichte. — Die Prinzessin Heinrich wird während der Amerikafahrt ihres Gemahls mit ihren Kindern in Kiel verbleiben, während der Rückreise des Prinzen von Amerika nach Deutschland wird die Prinzessin ihrem Gemahl bis nach England entgegenfahren und von dort aus mit dem Prinzen gemeinschaftlich an Bord des Schnelldampfers „Kronprinz Wilhelm" die Reise nach Bremerhafen zurücklegen, wo der Kaiser den Prinzen begrüßen wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht an der Spitze des amtlichen Theils nachfolgenden Dankerlaß des Kaisers: „Wehmüthige Gedanken erfüllten Mich an Meinem diesjährigen Geburtstag beim Rückblick auf das hinter Mir liegende Lebensjahr, in welchem Ich neben anderen ernsten und trüben Erfahrungen den unersetzlichen Verlust Meiner innigstgeliebten, im Leiden schwergeprüften Frau Mutter erlitten habe, deren allzu frühes Hinscheiden eine so große Lücke hinterlassen hat in den Herzen Aller, welche das Glück hatten, ihr im Leben nahe zu stehen. Ein erhebendes Gefühl aber war es für Mich, aus den Glück- und Segenswünschen, die Mir an Meinem Ehrentage von nah und fern in großer Anzahl zugingen, erneut zu ersehen, mit welch' herzlicher Theilnahme das deutsche Volk Freude und Leid Meines Hauses begleitet. In allen Theilen des Vaterlandes und in allen Schichten der Bevölkerung ist Mein Geburtstag festlich begangen worden, und fast aus allen Ländern der Erde brachte Mir der Draht jubelnde Zurufe von Deutschen, die an diesem Tage gern an ihre Heimath denken und gegen diese in der Bethätigung ihrer patriotischen Empfindungen nicht zurückstehen wollen. In der vertrauensvollen Zuneigung Meines Volkes werde Ich stets den schönsten Lohn für Meine Arbeit erblicken und Mein Streben wird unablässig darauf gerichtet sein, die Grundlagen für eine gedeihliche Fortentwickelung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu festigen und das Vaterland auf friedlicher Bahn vorwärts zu führen. Allen aber, welche — als Glieder von Behörden, Vereinen und festlichen Vereinigungen oder allein für sich — Mir durch ihre treuen Wünsche zu Meinem Geburtstage ihre Anhänglichkeit bezeugt haben, wünsche Ich Meinen wärmsten Dank zu erkennen zu geben. Ich ersuche Sie daher, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, im Schloß, den 3. Februar 1902. I. R."

Leipzig. (Priv.-Tel.) Direktor Exner wurde heute Nachmittag durch Beamte des Landgerichts nach Kassel überführt, um in der morgigen Verhandlung als Zeuge vernommen zu werden.

Zwickau. (Priv.-Tel.) Die Werksverwaltungen im Oelsnitz-Lugauer Revier reduzirten die Werkpreise um 8 Mk. pro Doppelwagen ab 5. Februar.

Breslau. (Priv.-Tel.) Das oberschlesische Roheisen-Syndikat hält morgen eine Generalversammlung ab behufs Beschlußfassung über eine Preiserhöhung um 1 bis 2 Mk. pro Tonne, welche für einige Abschlüsse bereits durchgesetzt ist; auch für die Feinbleche ist die Festsetzung nach Grundsätzen des Feinblechsyndikats beabsichtigt.

Kassel. (Priv.-Tel.) Trebertrocknungsprozeß. In der heutigen Nachmittagssitzung begann das Verhör der Sachverständigen mit der Vernehmung des Konkursverwalters der Trebergesellschaft Justizrath Dr. Frieß. Dieser erklärte, die Bücher der Gesellschaft seien völlig in Unordnung gewesen, so daß sich eine Kontursbilanz nicht aufstellen ließe. In der Masse hätten sich 3000 Mk. Baar befunden. Der Konkursverwalter der Leipziger Bank habe 500 000 Mk. zur Fortsetzung des Betriebes geliehen. Die aktive Masse betrage 2 Millionen und könne sich im günstigsten Falle noch um ½ bis 1 Mill. Mk. erhöhen. An bevorrechtigten Forderungen seien 827 256 Mk. angemeldet. Die Schulden der Trebergesellschaft betrügen circa 168 Mill. Mk., davon kämen 70 bis 80 Millionen auf das Konto der Leipziger Bank. Die Gesellschaft habe mit der Trebertrocknung fortgesahren, obgleich mit den Anlagen so gut wie nichts verdient worden sei. Der Konkursverwalter Justizrath Frieß bekundete, daß fast alle Tochtergesellschaften nicht nur keinen Gewinn, sondern Verluste gehabt hätten. Weißwasser sei augenscheinlich nur gegründet worden, um Wechsel beschaffen zu können. Bei der Gründung einer anderen Tochtergesellschaft haben die Vorstände und Aufsichtsrathsmitglieder Stammaktien gepielt. Es sei geradezu unverständlich, wie man an das Beramann'sche Patent, das erst 1895 in's Leben getreten sei, von vornherein solche Hoffnungen knüpfen konnte. Auf die Frage des Justizraths Dr. v. Gordon bemerkt der Konkursverwalter, er habe sämmtliche Aufsichtsrathsmitglieder schadenersatzpflichtig gemacht. Die Familie Schulze-Dellwig habe sich inzwischen mit 1 Million abgefunden. Der Konkursverwalter ist der Ansicht, daß das persönliche Erscheinen des Direktors Schmidt an dem thatsächlichen Bilde nichts ändern werde. Nach dieser Vernehmung wurde die Verhandlung abgebrochen.

Thorn. (Priv.-Tel.) Der im vorigen Jahre vom hiesigen Kriegsgericht und vom Oberkriegsgericht des 17. Armeekorps wegen Beleidigung von militärischen Wachen und Achtungsverletzung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und Dienstentlassung verurtheilte Feuerwerks-Oberleutnant Roggenbrod wurde, nachdem das Reichsmilitärgericht das Urtheil der zweiten Instanz wegen Formfehlers aufgehoben hatte, in der heutigen erneuten Verhandlung vom Oberkriegsgericht freigesprochen. Roggenbrod hat sich über 1 Jahr in Untersuchungshaft befunden.

Wien. Erzherzog Franz Ferdinand trifft am 7. d. M. in Petersburg ein und verbleibt daselbst bis 11. d. M.

Wien. Das Abgeordnetenhaus nahm nach den Ferien heute seine Thätigkeit wieder auf und begann die Berathung der wegen der Pribrer Grubenkatastrophe eingebrachten Dringlichkeitsanträge. — Die österreichisch-ungarische Bank setzte den Bankdiskontfuß um 1½ Prozent herab.

Budapest. (Priv.-Tel.) Im Dealschachte des Petrozsenyer Kohlenwerke erfolgte gestern eine Kohlenstaubexplosion; 6 Arbeiter blieben sofort todt, 4 wurden schwer verletzt.

Lemberg. (Priv.-Tel.) Aus Siedlce in Russisch-Polen wird gemeldet: Am Sonnabend drangen die Schüler aller Gymnasialklassen darauf, daß der Religionsunterricht fortan anstatt in russischer in polnischer Sprache ertheilt werde. Die Fensterscheiben wurden zertrümmert, die russischen Religionsbücher zerrissen und zum Fenster hinausgeworfen. Der Direktor ertheilt mit einem Buche einen Schlag auf den Kopf. In Zamost wurde der Religionsunterricht eingestellt, weil die Schüler vom Katecheten polnischen Unterricht forderten, ebenso in Wilna und Biala.

Paris. (Priv.-Tel.) Sully Prudhomme stiftete aus dem Nobelpreis einen jährlichen Preis von 1500 Francs zur Herausgabe der ersten Gedichtsammlung eines französischen Poriters.

Antwerpen. (Priv.-Tel.) Heute früh wurde die Leiche des Hauptmanns v. Sigsfeld zur Ueberführung nach Deutschland in feierlichem Zuge nach dem Bahnhofe gebracht. Eine Abtheilung der hiesigen Garnison, die den Zug begleitete, gab Ehrensalven ab. Eine große Menschenmenge säumte die Straßen ein.

London. (Priv.-Tel.) Die „St. James Gazette" ist in der Lage, aus bester Quelle zu erklären, daß Salisbury mit Ende der jetzigen parlamentarischen Session zurücktreten werde, wenn bis dahin der Krieg beendet sei. — Eine Depesche des Generals Kitchener vom 3. Februar aus Pretoria meldet, seit dem 27. Januar wurden 29 Buren getödtet, 6 verwundet, 142 gefangen genommen und 48 ergaben sich. In der Kapkolonie befinde sich ein kleines Burenkommando in Bamboesberg, ein anderes unter Louis Wessel hat im Distrikt von Cradock am 1. d. M. einen Proviantzug angehalten und theilweise in Brand gesteckt.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Folketbing. Der Ministerpräsident äußerte sich über die Frage der Neutralität Dänemarks dahin, die Regierung sei genöthigt, den Mächten gegenüber zu erklären, daß Dänemark neutral sein und dies durch seine Handlungen beweisen wolle. Die Mächte würden sicherlich den guten Willen Dänemarks anerkennen; wenn man jetzt an eine gleichzeitige und gemeinsame Neutralitätserklärung Schweden-Norwegens und Dänemarks denke, so sei dies in mehreren Beziehungen von großer Bedeutung. Die Regierung werde dem Fortgange der Bewegung in Schweden und Norwegen mit großem Interesse folgen.

New-York. Der Gouverneur von New-York wird dem Prinzen Heinrich am 25. Februar einen Ehrenbürgerbrief überreichen.

Washington. (Priv.-Tel.) Der russische Gesandte Cassini erklärte, daß Rußland vor dem spanisch-amerikanischen Kriege und während und nach demselben eine absolute loyale neutrale und freundliche Haltung gegenüber den Vereinigten Staaten bewahrt habe. Er sei unmittelbar vor Ausbruch des Krieges nicht in Washington gewesen, aber gleich darnach dorthin gekommen und sei mit Allem vertraut, was in Bezug auf den Krieg in der Welt in diplomatischer Hinsicht verlautete. Er habe jede Zeile des Briefwechsels über diese Angelegenheit mit besonderem Hinblick auf die Behauptung sorgfältig durchgelesen, daß Oesterreich-Ungarn einen Druck auf die Vereinigten Staaten ausgeübt zu sehen gewünscht habe und daß Frankreich, Deutschland und Rußland hinter ihm gestanden hätten. Von dieser Behauptung sei, soweit Rußland in Betracht komme, kein Wort wahr. (Wolff's Telegraphenbureau bemerkt dazu: Nach unseren Erkundigungen auch nicht soweit Deutschland in Betracht kommt.)

Sidney. In ihrer Schlußsitzung wurde von der Konferenz der politischen Arbeiterliga nach lebhafter Debatte mit 39 gegen 25 Stimmen eine Resolution angenommen, welche sich für die Autonomie der Buren, Amnestie der Kaprebellen und Wiederaufrichtung der Farmen ausspricht. Die Resolution soll dem Premierminister des Bundes und den Führern der liberalen Partei im Reichsparlament vorgelegt werden.

Brisbane. In einem Wahlaufrufe, den der Premierminister v. Queensland Philp erlassen hat, heißt es, die Handlungen der australischen Bundesregierung seien sehr zu bedauern. Sie hätten die wärmsten Anwälte einer Einigung bitter enttäuscht. Viele Leute in Australien würden diese Einigung jetzt mit Freuden aufgelöst sehen.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 213,80. Disconto 189,60. Dresdner Bank 137,20. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen 27,45. Rubig.

Paris. 3 Uhr Nachm. Rente 101,32½. Italiener 100,15. Spanier 78,47½. Portugiesen 27,70. Türken 26,55. Türkenlose 120,00. Ottomanbank 677,00. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Februar 21,70, per Mai-Aug. 22,05, beh. Lieferung per Februar 26,50 per September-Dezember 25,75, ruhig. Rüböl per Februar 63,25, per September-Dezember 63,25 behauptet.

Amsterdam. Preußen-Getreide. Weizen per März —,—, per Mai —,—, geschäftslos. Roggen per März 124,00, per Mai —,—, fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Zu einer größeren Tafel, die gestern Nachmittag um 5 Uhr bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg im Palais Zinzendorfstraße stattfand, wurden folgende Herren mit Einladungen ausgezeichnet: der preußische Gesandte Graf Dönhoff, Staatsminister v. Watzdorf, General der Infanterie z. D. Generaladjutant v. Minckwitz, Oberhofmarschall Graf Vitzthum v. Eckstädt und Generalleutnant z. D. v. Schubert; ferner Ministerialdirektor Geh. Rath Kirsch, der Präsident der Oberrechnungskammer Edler v. d. Planitz, Ministerialdirektor Geh. Rath Dr. Apelt, Geh. Rath Prof. Dr. Wach, Generalmajor Basse, Oberhofprediger Dr. Ackermann, Generalmajor Freiherr v. Milkau, Hofmarschall v. Mangoldt-Reiboldt, der Präses des kath. geistlichen Konsistoriums Maaz, Oberst Schmaltz, Kammerherr Frhr. v. Burgk auf Schönfeld, Geh. Regierungsrath Dr. Rumpelt, der Kommandeur des preußischen Ulanen-Regiments „Hennigs v. Treffenfeld" (Altmärkisches) Nr. 16 Oberst Graf v. Brühl, der Abtheilungschef im Kriegsministerium Oberst v. Wardenburg, Oberstleutnant v. Larisch, Flügeladjutant Oberstleutnant v. Kospoth, Regierungsrath Dr. Ernstich, der persönliche Adjutant Hauptmann v. Zeschau, sowie die Rittmeister Graf Wilding v. Königsbrück und v. Herder.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde empfingen vorgestern Vormittag im Palais Zinzendorfstraße den Stiftsprost Schneider vom Kloster Marienstern.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg wohnte gestern in Begleitung des persönlichen Adjutanten Oberleutnants Garten-Kroll der Beerdigung des verstorbenen Bezirksassessors v. Löben auf dem Trinitatisfriedhofe bei.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß die Nachgenannten und zwar: Kommerzienrath Meißner in Leipzig, Professor Prell bei der Akademie der bildenden Künste zu Dresden und Fabrikbesitzer Lange in Glashütte das Ritterkreuz der französischen Ehrenlegion annehmen und tragen.

— Dem in den Ruhestand getretenen Oberlehrer und Kantor von Döhlen, Grießbach in Chemnitz, ist das Verdienstkreuz, den Straßenwärtern a. D. Schumann in Niedergruna und Birkner in Meißen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Landtag. Gestern hielten beide Kammern Sitzungen ab. Der 18. öffentlichen Sitzung der Ersten Kammer wohnte Se. Königl. Hoheit Prinz Georg bei. Der Ministertisch ist voll besetzt, ebenso die Kammer- und öffentlichen Tribünen. Auf der Tagesordnung steht der Antrag zu Kapitel 27 und 28 des Staatshaushaltsetats, auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten und Ablösung der dem Domänen-Etat nicht angehörigen Lasten, sowie Abfindungszahlungen bei Rechtsstreitigkeiten betreffend, und allgemeine Debatte zum Staatshaushaltsetat für 1902/03. — Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Präsident Dr. Graf v. Könneritz-Lossa mit, daß er mit Urlaub einige Tage nach Berlin gehen werde, um dort an den Arbeiten des Landwirthschaftsraths theilzunehmen. Nach Vortrag aus der Registrande und Beschlüssen auf die Eingänge erhält das Wort der Berichterstatter der zweiten Deputation Dr. v. Wächter-Röcknitz: Er wolle vor Allem betonen, daß er zunächst nicht im Namen der zweiten Deputation sprechen, sondern zuerst seine Ansichten darlegen werde. Das weitere Referat behalte er sich nach dem Schlusse der Debatte vor. Die gegenwärtige Finanzlage fordere zu allergrößter Sparsamkeit auf. Die Zusage, solche zu üben, sei allerdings in jeder Session gemacht worden, man habe aber in der Praxis nichts davon gemerkt. Darum sei es Pflicht der Kammer, scharf nachzusehen, wo, ohne das Staatsinteresse zu schädigen, irgendwelche Abstriche zu machen seien. Bei dem diesjährigen ordentlichen Etat könne man recht gut 3 Millionen streichen und auch bei dem außerordentlichen Etat dürfte sich noch Manches kürzen lassen. Die bei uns fast zur Tagesordnung gewordenen Ueberschreitungen und Nachbewilligungen, welche meist 50–60 Proz. des Voranschlags betrügen, halte er für ein schlechtes Zeichen. Die geforderten Wohnungsgeldzuschüsse hätten seine Zustimmung nicht. Er glaube, daß sie in die Taschen der Hausbesitzer fließen würden. Uebrigens halte er den jetzigen Zeitpunkt zur Einbringung einer solchen Vorlage für den ungünstigsten. Viele Arbeiter seien brotlos und von allen Seiten würden die Beamten wegen ihrer regelmäßigen und sicheren Einkünfte und ihrer Pensionsaussicht beneidet; und nun sollten die Steuerzahler neue Steuern aufbringen, um den Beamten die Wohnungsgeldzuschüsse zu gewähren! Binnen Kurzem würden auch die städtischen Beamten mit ähnlichen Wünschen kommen. Bei den Beamten der unteren Stufen sei wohl eine Aufbesserung am Platze, diese Beamten müßten aber ihre Wünsche mindestens bis 1903 zurückstellen und die obersten Beamtenklassen sollten überhaupt auf deren Erfüllung verzichten, stünden sie doch schon besser da, als die gleichen Beamten in sämmtlichen anderen deutschen Bundesstaaten. Trotz der Abstriche vom Etat werde sich eine Vermehrung der direkten Steuern nicht umgehen lassen, schon wegen des Rückgangs der Einnahmen aus den Eisenbahnen und des schlechten Standes der Reichsfinanzen. In Bezug auf die Deckungsmittel gingen die Anschauungen der beiden Kammern auseinander. Die Bedeutung der Ersten Kammer werde vielfach verkannt, von Seiten einer gewissen Presse und des Publikums würden die Beschlüsse der Zweiten Kammer als bindend hingestellt und es werde nicht berücksichtigt, daß die Erste Kammer die gleichen Rechte habe. Es komme nur selten an die Oeffentlichkeit, daß manche Anregung von der Ersten Kammer ausgegangen sei, die man vielfach für eine Versammlung halte, die nur Ja zu sagen habe. Er wünsche, daß das Defizit im Etat durch Zuschläge zur Einkommensteuer gedeckt werde, schon um deswillen, weil man in besseren Zeiten viel eher auf einen Zuschlag als auf eine neue Steuer verzichten werde. Die unteren Klassen könnten von der Erhöhung ausgeschlossen bleiben. Er glaube, daß mit einer Erhöhung der direkten Steuer um 25 Proz. auf eine weitere Steuer für diese Budgetperiode verzichtet werden könne. Für die Vermögenssteuer könne er nicht eintreten, viel eher wäre er für eine Besteuerung des fundirten Einkommens zu haben. Ehe aber an die Frage der Deckungsmittel gegangen werde, müsse das wirkliche Bedürfniß festgestellt werden. — Abg. v. Trebra-Lindenau zu Neustädtel erklärt sich in der Hauptsache mit dem Vorredner einverstanden. Die Wohnungsgeldzuschüsse würden oft recht ungerecht wirken, er halte das System der Dienstaltersstufen zur Feststellung des Gehalts für richtiger. Es sei aber keine so dringende Nothwendigkeit vorhanden, die Erhöhung in dieser ungünstigen Zeit eintreten zu lassen. Sobald es unsere finanziellen Verhältnisse gestatteten, möchten die Gehälter unserer Beamten auf solider Basis aufgebessert werden. Rittergutsbesitzer Dr. Pfeiffer-Burkersdorf meint die Stände trügen die Hauptschuld daran, daß nicht sparsam genug gewirthschaftet werde, sie sollten nicht immer ohne Weiteres Bewilligungen aussprechen. Redner führt dafür einzelne Beispiele auf, u. A. den Ständehausneubau. Wenn man nicht wolle, daß die Steuererhöhung in unserem lieben Vaterlande eine chronische Krankheit werde, so müsse sich die Kammer entschließen, auch manchmal Nein zu sagen. Schließlich wendet sich Redner gegen den Bau unrentabler Bahnen und die theure Einrichtung elektrischer Lichtanlagen und giebt dem Wunsche Ausdruck, daß es der Deputation gelingen möge, recht viel zu streichen. (Bravo!) — Kammerherr Sahrer v. Sahr-Dahlen will die Wohnungsgeldzuschüsse nur einer gewissen Kategorie der unteren Beamten zu Gute kommen lassen. Wenn die Regierung gemeint habe, eines 30prozentigen Steuerzuschlags zu bedürfen, so habe sich das Verhältniß durch die Abstriche so geändert, daß er glaube, ein 25- bis 30prozentiger Zuschlag würde genügen. Zur Tilgung des noch vorhandenen Defizits empfehle er die Steuerzuschläge, von denen die unteren Klassen, besonders unbemittelte kinderreiche Leute, zu befreien seien. Einer Abänderung in der Einkommensteuerskala bedürfe die sog. Horizontale. Eine dauernde Erhöhung der Skala sei zu verwerfen und ihr eine Genehmigung von Zuschüssen von Periode zu Periode vorzuziehen. Eine stärkere Heranziehung des fundirten Einkommens zu den Steuerlasten sei an sich berechtigt, doch lege er gegen den vorgelegten Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes die schwersten Bedenken. Der Grundbesitz solle aus dem Bereich der Vermögenssteuer ausgeschieden werden, mit der man sich übrigens nicht übereilen, sondern der man eine gründliche Berathung zu Theil werden lassen solle, die vielleicht in einer Zwischendeputation vorgenommen werden könnte. (Oho! Nein!) Oberbürgermeister a. D. Geh. Rath Dr. Georgi-Leipzig weist in längeren Ausführungen darauf hin, daß unsere Entwickelung in Einnahmen und Ausgaben eine ungleichmäßige gewesen sei. Die Kammer habe alle Ursache, den Herrn Finanzminister im Sparen zur Seite zu stehen und ihm das Rückgrat zu stärken. Zwar sei ein Finanzminister, der nicht alle Wünsche erfülle, immer in Gefahr, unpopulär zu werden, es sei aber durchaus nothwendig, sich einen gewissen Zwang aufzuerlegen. Vor Allem müsse man Klarheit im Eisenbahnbudget schaffen, denn die schwankenden Einnahmen in diesem seien noch schlimmer als die ungewissen Reichsüberschüsse. Redner erinnert wiederholt an das vorsichtige Walten des früheren Finanzministers v. Könneritz. Trotz aller Sparsamkeitsbestrebungen müsse er sich aber für die Leipziger Bahnhofsbauten aussprechen, weil für diese das unabweisbare Bedürfniß eines geteilgerten Betriebs vorliege. Die Schwierigkeiten der Reichsfinanzreform seien jedenfalls schwer überwindbar und man scheine sich auch nicht gerade sanguinischen Hoffnungen hinzugeben. Viel sympathischer als ein Zoll auf Getreide würde ihm eine Tabaksteuer sein, die in England 20 Mal mehr einbringe als bei uns. Alles dränge auf neue Steuern hin. Er halte es für ein Erforderniß der Gerechtigkeit, daß neben dem im Grundbesitz festgelegten Vermögen auch das mobile Vermögen herangezogen werde. Die nächstliegenden Bedürfnisse sollten durch eine Erhöhung der Einkommensteuerskala gedeckt werden, man möge aber diese Erhöhung nicht für alle Zeiten festlegen, sondern nur für die gegenwärtige Budgetperiode. Mit der Vermögenssteuer werde keine neue Erfindung gemacht und er sei der Ansicht, daß die Bedenken, die früher gegen diese Steuer bestanden, auch heute noch nicht beseitigt seien. Jedenfalls würden Unmündige, Waisen ꝛc. die Hauptlasten bei der Vermögenssteuer tragen, und das werde doch nicht bezweckt. Das Kommunalabgabengesetz, daß er für ein unerläßliches Korrelat zum Staatseinkommensteuergesetze halte, hätte sich unser Finanzministerium nicht entgehen lassen sollen. (Oho!) Redner kommt dann auf den Antrag Mehnert-Georgi zu sprechen und erklärt sich damit einverstanden, daß juristische Personen von der Steuer befreit werden sollen, obgleich auch hier wieder Ausnahmen möglich seien. Sehr nothwendig wäre die Herbeiführung einer Einheit in den deutschen Bundesstaaten auch in Bezug auf das Steuerwesen. Die Erbschaftssteuer in gemilderter Form werde vielleicht eher Anklang finden als die geplante Vermögenssteuer. — Oberbürgermeister Geh. Finanzrath a. D. Beutler-Dresden giebt den Anschauungen der Deputation Ausdruck, die die oberen Beamtenklassen durchaus nicht von den Wohnungsgeldzuschüssen ausschließen, sondern bei den oberen Orts- und Beamtenklassen nur starke Abstriche eintreten lassen wolle. Die Zuschüsse hätten viel für sich. Die Dienstaltersstaffel, die v. Trebra wolle, könne man ja später noch eintreten lassen, nur sei es nicht leicht, eine solche Staffel aufzustellen. Er enthalte sich heute, eine allgemeine Etatrede zu halten, sondern wolle nur auf zwei Punkte des Etats eingehen, das Berg- und Hüttenwesen und das finanzielle Verhältniß Sachsens zum Reiche. Das Berg- und Hüttenwesen erfordere einen jährlichen Zuschuß von rund einer Million trotz der Ersparungen, die die Verwaltung habe eintreten lassen. Um jene Gegenden des Erzgebirges nicht zu entvölkern, bitte er, für die Einrichtung von Industrien mehr zu thun als bisher, etwa durch Ueberlassung von billigem Land und der Wasserkräfte. In Bezug auf das finanzielle Verhältniß Sachsens zum Reiche sei er der Ueberzeugung, daß selbst die Mittel, welche unsere Steuerreform schaffen solle, nicht dazu ausreichen würden, die Beträge an das Reich aus der Staatskasse zu zahlen, die über den Ueberweisungsbetrag hinausgingen. Es müsse vielmehr eine anderweite Erhöhung der direkten Steuern in Sachsen eintreten. Man dürfe die Aussicht nicht aufgeben, daß die Vermögenssteuer hier doch noch zur Annahme gelange, wenn die Regierung nur den Wünschen des Landtags einigermaßen entgegenkomme. Unsere Regierung solle im Reiche darauf hinweisen, daß es in Sachsen unmöglich sei, die Schraube der direkten Steuern weiter anzuziehen, als es in der beabsichtigten Steuerreform in Aussicht genommen sei und daß das Reich mit seinen indirekten Einnahmequellen auskommen müsse. Er habe auch zu dem Reichskanzler, der den guten Willen zeige, das Vertrauen, daß er die Einzelstaaten nicht weiter zu Gunsten des Reiches belasten werde. Bier, Branntwein und Tabak müßten herangezogen werden, die staatserhaltenden Parteien sollten unter Verzicht darauf, dem Volke gefällig zu sein, für die Besteuerung dieser Artikel stimmen. Er halte es kaum für möglich, hier eine Majorität für das Vermögenssteuergesetz zu erlangen, wenn man nicht darauf eingehe, das Vermögen nach seinem Ertrage schätzen und besteuern zu lassen. — Geh. Kommerzienrath Wanning-Zittau ist im Gegensatze zum Vorredner gegen die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen, spricht sich aber für eine Erhöhung der Gehälter der unteren Beamtenklassen aus. Ob das Defizit durch Steuerzuschlag oder sonstwie beseitigt werden solle, hänge von der Erledigung noch mancher Frage ab. Eine stärkere Heranziehung des fundirten Einkommens auf dem Wege der Vermögenssteuer halte er für eine Forderung der ausgleichenden Gerechtigkeit. Der Vorlage der Regierung stimme er im Prinzip zu, halte sie aber für verbesserungsbedürftig und wünsche vor Allem eine Heranziehung auch der juristischen Personen. — Finanzminister v. Watzdorf

widerlegt mit kurzen Worten verschiedene Aeußerungen der Vorredner und meint, aus deren Ausführungen entnehmen zu dürfen, daß die Wohnungsgeldzuschuß-Vorlage mit einigen Abänderungen doch Aussicht auf Annahme habe. (Rufe: Nein, nein!) Der Herr Minister nimmt dann die Beamten gegen die wider sie erhobenen Angriffe in Schutz und bemerkt zum Schluß: In Bezug auf das finanzielle Verhältniß zum Reiche könne er erklären, daß die Regierung die bindende Zusage vom Reichskanzler habe, daß Maßregeln ergriffen werden sollen, die eine Verbesserung der finanziellen Beziehungen zwischen Reich und Bundesstaaten zur Folge haben würden. Worin diese Maßnahmen bestehen sollen, könne er nicht wissen, er glaube aber, daß der Herr Reichskanzler in nicht allzu ferner Zeit entsprechende Vorlagen dem Bundesrathe zugehen lassen werde. — Geh. Kommerzienrath Hultzsch-Dresden meint, an eine vollständige Ablehnung der Wohnungsgeldzuschüsse könne man nicht denken, man möge aber Abstriche vornehmen. Eine prozentuale Erhöhung der Einkommensteuer sei ihm sympathischer als eine Vermögenssteuer. — Geh. Kommerzienrath Hempel-Ohorn vertritt dieselbe Ansicht. — Oberbürgermeister Dr. Beck-Chemnitz pflichtet in der Hauptsache den Ausführungen Georgi's bei, nur nicht der, daß ein Kommunalabgabengesetz ein unerläßliches Korrelat zum Staatseinkommensteuergesetz sei. Die großen Gemeinden hätten keinerlei Bedürfniß gefühlt zu einer Abgrenzung des Steuergebiets zwischen Staat und Gemeinde. Er bitte die Regierung, doch noch einmal genau zu erwägen, ob es nicht besser wäre, dem preußischen Vorbilde zu folgen und genaue statistische Erhebungen anzustellen, um die große Tragweite der Bestimmungen zu ermessen und darnach nicht an eine partielle Regelung des Gemeindesteuerwesens zu gehen, sondern in einer organischen, alle Punkte regelnden Weise. Der Berichterstatter der Deputation v. Wächter referirt nunmehr über Kap. 27 und 28 des Staatshaushaltsetats und beantragt, die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen, bei Kap. 27, auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten, nach der Vorlage die Ausgaben mit 407 413 Mk. zu bewilligen; bei Kap. 28, Ablösung der dem Domänen-Etat nicht angehörigen Lasten, sowie Abfindungszahlungen bei Rechtsstreitigkeiten, nach der Vorlage die Ausgaben mit 5000 Mk. zu bewilligen. — Dem Antrage wird einstimmig ohne Debatte entsprochen. — Nächste Sitzung morgen Mittag 12 Uhr.

Die Zweite Kammer, die ihre 36. öffentliche Sitzung abhielt, nahm vor Eintritt in die Tagesordnung eine Anzeige des Abg. Horst-Mulda entgegen, daß er nicht mehr das Amt eines ersten Schriftführers in der Finanzdeputation B innehabe, sondern in Folge der Erkrankung der Vorsitzenden zum stellvertretenden Vorsitzenden der Deputation gewählt worden sei. Als ersten und zweiten Schriftführer habe man die Abgg. Kluge und Rentsch gewählt. — Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Beschwerde Arthur Dümler's in Schwepnitz, der gegen die Errichtung einer Glashütte in seiner Nachbarschaft Widerspruch erhoben hat, da er glaubt, daß ihm durch Rauch- und Rußbelästigung und Verunreinigung der Luft seine Gartenanlage geschädigt werde. Nach einigen aufklärenden Bemerkungen des Abg. Rockel-Crostwitz trat die Kammer dem Antrage der Deputation bez. des Berichterstatters Abg. Schlag bei und ließ die Beschwerde einstimmig auf sich beruhen. Den zweiten Gegenstand der Verhandlung bildete die Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der ersten Abtheilung, betr. die Prüfung der Wahl des Abg. Rollfuß-Zittau (Berichterstatter Abg. Dr. Spieß-Pirna). Die Abtheilung beantragt, die Kammer wolle unter Zurückweisung des gegen die Wahl des Abg. Rollfuß erhobenen Protestes diese Wahl für gültig erklären. Außer dem Berichterstatter nahm nur Herr Staatsminister v. Metzsch das Wort, um zu erklären, daß die Regierung völlig auf dem Standpunkte der Deputation stehe; falls aber die Kammer in anderem Sinne entscheiden sollte, würde sie die Konsequenzen ziehen und eine anderweite Wahl anberaumen. Einstimmig beschloß man hierauf gemäß dem Antrage der Abtheilung. — Nächste Sitzung heute Vormittag 10 Uhr.

— Der sächsische Eisenbahnrath trat gestern im Generaldirektionsgebäude, Wienerstraße, zu seiner 43. Sitzung zusammen. Unter Vorsitz des Herrn Generaldirektors v. Kirchbach wurde über folgende Gegenstände verhandelt. Der Eisenbahnrath nahm zunächst Mittheilungen entgegen über Beschlüsse der letzten Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen, die die Tarifirung verschiedener Artikel betrafen. In der zur Berathung stehenden Frage, ob landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe aus Spezialtarif I nach Spezialtarif III zu versetzen seien, sprach sich der Eisenbahnrath in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage der Generaldirektion gegen eine Stimme gegen die Frachtermäßigung aus. Bezüglich der Tarifirung von Druckausschuß- und Couvertpapier äußerte sich der Eisenbahnrath mit Mehrheit dahin, daß diese Papiersorten nicht unter den Tarifbegriff „Packpapier" und daher nicht in den Spezialtarif I gehörten. Beim Artikel „Maisstengelmehl" waren die Meinungen auch unter den Vertretern der Landwirthschaft über Werth und Zweckmäßigkeit der beantragten Detarifirung sehr getheilt. Schließlich stimmte man aber der Aufnahme des Artikels in den Spezialtarif III unter Anerkennung der Dringlichkeit des Antrages zu, empfahl aber die tarifarische Benennung „Maisstrohmehl". — Hierauf erfolgte eine Besprechung des Sommerfahrplanes, woran sich zahlreiche Wünsche über Eisenbahnverbindungen anschlossen. Nach Schluß der Sitzung fand ein gemeinsames Essen auf dem Hauptbahnhofe statt.

— Gewerbeverein. Die vorgestrige Vortragsversammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Stadtrath O. B. Friedrich, mit einem empfehlenden Hinweis auf die vom 8. bis 12. März d. J. im städtischen Ausstellungspalaste stattfindende 2. Wanderausstellung der „Freien Vereinigung deutscher Installateure" eröffnet, zu deren Beschickung er die Vereinsmitglieder aufforderte. Die geplante Ausstellung wird sich auf alle den Zwecken der Beleuchtung, Heizung, Wasserzuführung und Kraft dienende Installationen erstrecken und erfreut sich bekanntlich des Ehrenpräsidiums des Dresdner Stadtoberhauptes, des Herrn Geh. Finanzraths Oberbürgermeisters Beutler. — Den ersten Vortrag des Abends, der nach alter Gepflogenheit sich auf dem Gebiete der Technik bewegte, hielt Herr Ingenieur Mehl über das Thema: „Zur Verminderung der Rauch- und Rußbelästigung". Wenn man des Oefteren anzunehmen geneigt ist, daß die leidige Ruß- und Rauchplage in den Großstädten lediglich den industriellen Großbetrieben mit ihren riesigen Feuerungsanlagen zuzuschreiben sei, so ist dies nach Meinung des Vortragenden eine irrige Auffassung; denn verhältnißmäßig trügen die zumeist von geschulten Heizern bedienten Großfeuerungsbetriebe weit weniger die Schuld an den beregten Uebelständen, als vielmehr die oft recht verständnißlos bedienten Haushaltsfeuerungen. Diese letzteren beanspruchten in ihrer Gesammtheit alljährlich eine fast ebenso große Kohlenmenge, wie die industriellen Betriebe. Im Jahre 1888 z. B. seien in Dresden 108 000 Tonnen Steinkohlen in Dampfkesselanlagen, und beinahe ebenso viel, nämlich 100 000 Tonnen, in den Stuben- und Küchenöfen verfeuert worden. Eine überaus wichtige Vorbedingung für das allmähliche Abnehmen der Rauch- und Rußbelästigung sei daher eine vernünftige Bedienung der Kleinfeuerungen im Privathaushalte. Nachdem Redner die theoretischen Gründe für seine Behauptungen in überzeugender Weise dargelegt hatte, faßte er die praktischen Anforderungen an eine möglichst rauch- und rußlose Heizungsart dahin zusammen, daß beim Nachlegen von Kohlen in gewöhnlichen Stuben- und Küchenöfen die brennenden bez. glühenden Kohlen stets erst nach hinten zu geschoben werden müßten, während die neuen Kohlen vornan neben (nicht auf) die brennenden zu legen wären, und daß bei Oefen mit Schüttvorrichtung das Brennen stets von oben nach unten, nicht umgekehrt, zu erfolgen habe. Dadurch werde auch noch der andere Vortheil erreicht, daß man an Heizmaterial wesentlich spare, da die im ersten Brennstadium der Kohle sich bildenden stark rußenden und rauchenden Kohlenoxydgase auf ihrem Wege über bereits brennende Kohlen völlig verbrannt und so der Wärmeerzeugung dienstbar gemacht würden, während sie andernfalls nutzlos in den Schornstein gingen. — Im Hauptvortrage sprach Herr Apotheker Liebich über: „Daseinskämpfe im Pflanzenreiche". Der Kampf um's Dasein sei keineswegs auf Mensch und Thier beschränkt, sondern trete mindestens in derselben Ausdehnung und in gleicher Rücksichtslosigkeit bei der scheinbar so friedlichen Welt der Pflanzen zu Tage. Wenn die Zwergkiefer des Nordens ihre Existenz gegen Wind, Schnee und Kälte mühsam vertheidige, wenn die auf steinigem Boden aufgegangenen Pflanzenkeime ihre Wurzeln tief und immer tiefer in das harte Erdreich zwängten, wenn gewisse Pflanzen (Cacteen, Disteln und dergleichen) ihre Blätter oder Fruchtkapseln durch Stacheln und Borsten vor der Vernichtung durch Thiere schützten, wenn andere durch ihre giftigen Säfte sich vor dem Aufgefressenwerden bewahrten, so seien dies alles Aeußerungen eines daseinerhaltenden Vertheidigungskampfes. Nahrungssorgen hätten die Pflanzen weniger zu fürchten als Mensch und Thier, da die Hauptnährstoffe der Pflanzenwelt (Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kieselsäure, Eisen, Ammoniak, Phosphorsäure und Schwefel) in der Natur im Ueberflusse vorhanden seien. Dagegen hätten die meisten Pflanzen harte Kämpfe zu bestehen gegenüber den Angriffen von Insekten, Bakterien, Pilzen, Schling- und Schmarotzerpflanzen, sowie auch gegen klimatische und Witterungseinflüsse. Eine Pflanzenart verdränge und ersticke nicht selten die andere. So würden beispielsweise die auf Schuttplätzen oder Brachfeldern zunächst sich ansiedelnden Unkrautpflanzen (Bilsenkraut, Hirtentäschel, Erdrauch, Vogelknöterich u. s. w.) alsbald verdrängt von tieferwurzelnden Grasarten; diese wiederum müßten später den sie beschattenden und erstickenden Sträuchern weichen, und diese endlich müßten zu Grunde gehen im Kampfe mit den sich noch höher erhebenden und kraftvolleren Riesen der Pflanzenwelt, den Bäumen, die — wo man nur den Daseinskampf der Pflanzen frei und ungehindert vor sich gehen lasse — zu guterletzt allenthalben das Erdreich waldartig überkleiden würden. So sei das Leben der Pflanze ein beständiger Kampf. Diese Thatsache sei aber nicht zu beklagen; denn genau so wie bei Mensch und Thier, sei der Daseinskampf die unerläßliche Bedingung für eine gesunde Vorwärtsentwickelung und Vervollkommnung. Nur der Kampf schütze vor Schlaffheit, vor Trägheit, vor Degeneration; er allein mache das Leben erst lebenswerth. — Beiden Rednern ward lauter und warmer Beifall gezollt. Für nächsten Montag steht ein Experimentalvortrag des Herrn Dr. Meißner über: „Die graphischen Kunste" auf der Tagesordnung; am 12. Februar soll der letzte diesjährige Familienabend des Gewerbevereins abgehalten werden.

— Für seinen verstorbenen ersten Vorsitzenden, Herrn Ernst v. Weber, veranstaltet der Internationale Verein zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Thierfolter nächsten Sonntag, Mittags 12 Uhr, im Saale des „Musenhauses" eine Gedächtnißfeier.

— Mit der Bitte um Wiedergabe erhalten wir folgende Zuschrift: „Zu der in Nr. 20 des „Dresdner Journals" enthaltenen Zuschrift über die Diensteinrichtung der sächsischen Staatsforsten ist noch Folgendes zu bemerken. Das fortgesetzte Bestreben an leitender Stelle, den schriftlichen Dienstverkehr mehr und mehr zu vereinfachen, ohne aber bisher einen nennenswerthen Erfolg erzielt zu haben, die beabsichtigte Neuformirung eines Forstbezirkes, was in Anbetracht der erstrebten Neuorganisirung als einem Schritt nach rückwärts gleich zu erachten wäre, sind nur Folgeerscheinungen, welche gerade in den Mängeln eines in Sachsen bestehenden, jetzt fast von allen deutschen Staaten verlassenen Verwaltungssystems, das mehr und mehr in Bureaukratismus auszuarten droht, begründet sind. Dieses System vermochte sich in Sachsen lediglich deshalb so lange zu halten und konnte irrthümlicherweise als ein sich bewährendes gelten, weil man übersah, daß es mit der Rentabilitätsfrage kaum in Verbindung zu bringen ist, sondern die Rentabilität der sächsischen Staatsforsten vielmehr eine Folge der hochentwickelten Industrie Sachsens und der hier langjährig bestehenden mustergültigen Forsteinrichtung ist, eines Instituts, wie es ähnlich in keinem anderen Lande besteht und weit über Sachsens Grenzen hinaus vorbildlich geworden ist. Die in der eingesandten Druckschrift enthaltenen Vorschläge zur Neuregelung der sächsischen Dienseinrichtung, welche im Einverständniß mit der großen Mehrzahl der sächsischen Oberförster gemacht wurden, involviren neben einer Erweiterung der Befugnisse der Verwaltungs-Beamten eine Verminderung der höheren Dienststellen. Schon letzterer Umstand ließ es daher wohl unthunlich erscheinen, den empfohlenen Dienstweg für diese Vorschläge zu wählen. Nach reiflicher Erwägung und langem Zögern hatte man sich dahin geeinigt, daß der ungewöhnliche Weg, durch Veröffentlichung die Sache anzubahnen, leider nicht zu umgehen war. Aus diesem rein formellen Grunde mag ein kleiner Theil der Oberförster an dem Vorgehen sich nicht betheiligt haben, während sachlich wohl bei der Gesammtheit der sächsischen Oberförster kaum ein Bedenken vorgelegen haben dürfte, namentlich auch in Bezug auf die Wahl des nicht ungünstigen Zeitpunktes. Unzweifelhaft würde durch Einführung der beregten Neuorganisation nach den in der Druckschrift aufgestellten Gesichtspunkten eine wesentliche Erleichterung und Vereinfachung der gesammten dienstlichen Geschäftsführung und wahrscheinlich auch eine Verbilligung gegenüber dem bisherigen complicirten und kostspieligen Verwaltungsapparate erreicht werden, welches einen wesentlichen Schritt nach vorwärts bedeuten und in Anbetracht der damit verbundenen erhöhten Berufsfreudigkeit nur zum Wohle des Waldes und der Allgemeinheit gereichen würde."

— Der übliche Sängertag des Obererzgebirgischen Gausängerbundes wurde am Sonntag unter zahlreicher Betheiligung von Abgeordneten und Sängern im Rathhaussaale zu Schwarzenberg abgehalten. Herr Schuldirektor Walther aus Schlettau eröffnete als derzeitiger erster Leiter des Bundes den Sängertag durch eine Ansprache. Der Bund zählt zur Zeit in 35 Orten 48 Männergesangvereine, die 1205 aktive Mitglieder aufweisen, d. i. ein Zuwachs von 65 gegenüber dem Vorjahre. Als nächste Feststadt für den Obererzgebirgischen Sängerbund im Jahre 1903 wurde Buchholz ausersehen.

— Die sogenannte „geschlossene Zeit" beginnt am Montag nach dem Sonntag Lätare, in diesem Jahre also mit dem 10. März. Von diesem Tage an bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage ist sowohl die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen, wie die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, verboten.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer, Mittwoch, den 5. Februar, Vormittags 10 Uhr: Allgemeine Vorberathung über den Entwurf eines Gesetzes über die Zwangserziehung Minderjähriger.

Der Notenwechsel zwischen dem Haag und London.

* Haag. Die Mittheilung der niederländischen Regierung an England betont zunächst die außergewöhnliche Lage, in der sich die Buren befinden; diese seien von der Welt abgeschnitten, und den europäischen Delegirten sei es unmöglich, mit den Burengeneralen in Verbindung zu treten; ihre vom März 1900 datirten Beglaubigungsschreiben seien zu eng gefaßt. So ergebe sich die Frage, ob ein neutraler Staat nicht erfolgreich seine guten Dienste anbieten könnte, wenn er sich darauf beschränke, die Vertrauenspersonen beider Parteien mit einander in Berührung zu bringen. Die niederländische Regierung erscheine dazu ausersehen, solchen Dienst den sich in Holland aufhaltenden Burendelegirten zu erweisen, sie könnte diesen vorschlagen, sich nach Südafrika zu begeben, um sich mit den dortigen Burenführern in's Einvernehmen zu setzen und mit weitgehenden Vollmachten, auf Grund deren der Abschluß von Friedensverhandlungen möglich sei, wieder zurückzukehren. Wenn diese einverstanden seien, so müsse ihnen freies Geleit zugesagt und die Möglichkeit geboten werden, sich mittels Chiffreschlüssels mit den Burenführern in Südafrika telegraphisch in Verbindung zu setzen, um einen Zusammenkunftsort mit ihnen vereinbaren zu können.

* Haag. Die Antwort der englischen Regierung an die niederländische zollt den menschenfreundlichen Beweggründen des niederländischen Anerbietens, welches sie ohne Ermächtigung der Burendelegirten bezw. der Burenführer gemacht, Anerkennung, hält jedoch den Entschluß aufrecht, keine Intervention einer fremden Macht anzunehmen. Die Burendelegirten könnten, wenn sie wollten, freies Geleit erbitten, die englische Regierung werde die Entscheidung darüber je nach Inhalt und Begründung eines solchen Gesuchs treffen. Sie sehe nicht, daß die Delegirten noch irgend welchen Einfluß auf die Burenvertreter in Afrika haben, meine vielmehr, daß die Regierungsgewalt in den Händen Steyn's und Schalk Burgher's liege. Dann sei aber das schnellste und wirksamste Mittel, zu einem Uebereinkommen zu gelangen, sich in direkten Verkehr mit den Burenführern in Afrika und mit Kitchener zu setzen, welcher schon Befehl erhalten habe, jeden Vorschlag, der gemacht würde, sofort nach London zu berichten. Wenn die Burenführer unterhandeln wollten, um den Krieg zu beendigen, so müßten, entschied die englische Regierung, die Verhandlungen in Afrika stattfinden, nicht in Europa. Die vorgeschlagene Reise der Delegirten würde mindestens drei Monate dauern, wodurch die Feindseligkeiten unnöthig verlängert würden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der preußische Landwirthschaftsminister von Podbielski hat am Montag im Landesökonomie-Kollegium eine Rede über die Noth der Landwirthschaft gehalten, in der er sagte: „Zuerst glaube ich, wird es nöthig sein, anzuerkennen, daß an gewissen Punkten, wo die Verhältnisse so außerordentlich schlecht liegen, sich der Landwirthschaftsbetrieb nicht mehr lohnt. Ich halte es für ein Lügen in die Taschen, wenn man den Leuten noch die Hoffnung läßt, sie könnten auf einem Boden 8. Klasse noch etwas herausschlagen. Ich negire das. Ich meine, je offener und freier wir das aussprechen, desto mehr werden uns diese Leute auch in Zukunft Dank wissen. Es ist auch nicht möglich — darüber bin und werde ich ja angegriffen werden —, daß im Westen noch die schlechten Lohnhecken zu halten seien. Wir müssen vielmehr darnach trachten, aus diesen irrationellen Betrieben bessere Anlagen zu gestalten. Wir können keine Lohnhecken erhalten, wo der Bauer erst abbaut, dann Vieh weiden lassen und im Herbst noch einmal als Ackerkrume benutzen. Ich will hier nicht gerade von Raubbau reden; aber dieser Betrieb ist doch wahrlich nicht geeignet, den Leuten irgend eine Hoffnung auf Nutzen zu lassen. Ich muß zugeben, daß durch solche Aussprache unter Umständen eine gewisse Schädigung der Besitzer stattfinden kann. Ebenso liegt es im Osten unseres Vaterlandes. Ja, selbst bis in die Mark Brandenburg hinein haben wir sogenannte Oedländereien, Landstriche und Ackerflächen, auf denen früher Wald gestanden hat, der aus Noth abgeholzt und dann mit Roggen und Kartoffeln bebaut worden ist. Das bischen Kraft ist da natürlich 'raus und der Mann muß sich quälen. Das ist irrationell. Solche Flächen sind nur bestimmt, Holz zu tragen. Je eher wir diese falsche Acker-Kultur in Forst-Kultur überführen, je eher thun wir einen guten Schritt zur Gesundung unserer Verhältnisse in der Landwirthschaft. In allen diesen Dingen, meine ich, dürfen wir uns ja nicht scheuen, ganz offen Farbe zu bekennen und zu sagen: „Das geht so nicht mehr weiter!" Das ist immer besser, als wenn man sich was vorlügt. Unter solchen Umständen — und damit komme ich auf den Zolltarif — können wir es auch mit einer neuen Zollvorlage nicht dahin bringen, aus diesen Böden gute Erträge zu ziehen. Ich mag es mir hier versagen, näher darauf einzugehen. Aber ich möchte hervorheben, daß meiner Auffassung nach wir uns täuschen, wenn wir glauben, daß der Zoll uns auf die Dauer hält. Der Zoll kann uns nur augenblicklich einen Damm aufrichten helfen; im Grunde genommen aber kommt es darauf an, daß wir dahinter diejenigen Dinge und Maßregeln aufbauen, mit denen wir wieder zur Gesundung der Verhältnisse kommen. Daher betrachte ich auch diesen Zoll nicht als etwas Ewiges, sondern als etwas Vorübergehendes. Den vergangenen Perioden möchte ich es zum Vorwurf machen (in der Zucker- und Spiritus-Industrie kommt es zum Ausdruck), daß man in dem Moment, wo das Gesetz gemacht war, aufhörte, weiterzuarbeiten. Man dachte immer nur: „Gott sei Dank, daß wir's unter Dach und Fach haben!" Wir müssen Hand anlegen, wenn der Zoll dann da ist, wir müssen Vorkehrungen treffen, um rationelle und gute Betriebe durchzuführen. Und hier möchte ich nun Ihre Aufmerksamkeit auf die Schaffung guter Verkehrswege lenken. (Bravo!) Nicht allein auf Chausseen, sondern auf Alles, was zur Entwickelung des Verkehrs beitragen kann. Wenn Sie näher zusehen, werden Sie finden, daß ein Gut an einer Eisenbahn günstiger verwaltet werden kann, als eines 5, 6 Kilometer entfernt. Ich habe noch nie gesehen, daß die Kultur im Dreck spazieren geht! Sie geht nur an den guten Straßen und Verkehrswegen entlang! Molkereien thaten manchmal z. B. besser, ihre Milch wegzugießen, als sie 10 Kilometer und weiter zu schleppen. Die Kosten kommen wahrhaftig nicht zusammen. Wir haben in der Landwirthschaft auch sehr gesündigt, indem wir jedem Bauer den Kunstdünger empfahlen. Ja, wenn sie den erst 10 bis 15 Kilometer mit dem Wagen fahren müssen. Diese Leute soll man anweisen und ihnen zeigen, daß Chausseen, Eisenbahnen und so weiter zuerst nöthig sind. Wir können unmöglich auf dem alten Wege weitergehen. Ein anderer Punkt ist noch die Seßhaftmachung der kleinen Leute im Osten. Ich glaube in der That, daß wir der allgemeinen Landflucht in erster Linie nur dadurch werden begegnen können. Den Leuten klebt das Haus, der Besitz, immer an. Und wenn auch immer noch vielleicht ein großer Prozentsatz nachfluthen dürfte, so wird dieser Weg doch die einzige Möglichkeit sein, die Leute zu halten. Ich glaube, die alten Formen des Tagelöhners, des Hofgängers werden sich nicht mehr aufrecht erhalten lassen. Namentlich in den mittleren Provinzen ist er mehr und mehr verschwunden. Die Leute wollen nicht auf ein Jahr Kontrakt, sondern frei arbeiten. In welcher Weise gießen wir diese Verhältnisse nun in neue Formen um? Diese Frage wird von Ihnen ebenfalls zu erwägen sein. So schwer es vielleicht auch für manchen größeren Grundbesitzer sein mag, etwas herzugeben und Schullasten u. dergl. auf sich zu nehmen, so werden wir doch nicht darum herumkommen, denn der Weg wird sein: eine andere Besiedelung des Landes durch die Gesetzgebung zu erstreben. Es ist wahr, daß viel schlimmer als die Preisbildung die Leutenoth für die Landwirthschaft ist." Unter lebhaftem Beifall schloß der Minister mit der Versicherung: Was an mir ist, will ich thun, um mit ganzer Kraft die Interessen der Landwirthschaft zu fördern. Dafür will ich sterben, wenn ich das nicht erreichen kann!"

Wie ein Berliner Blatt wissen will, beabsichtigt der Bundesrath, auf Grund der ihm im Fleischbeschaugesetze zugestandenen Vollmachten die Verwendung von Bor und Borpräparaten und das künstliche Färben von Fleisch und Fleischwaaren zu verbieten.

Das Schulschiff „Charlotte" mit dem Prinzen Adalbert von Preußen an Bord ist von Venedig in Malta angekommen.

Der Bischof Benzler von Metz hat am kaiserlichen Geburtstage einen erfreulichen Beweis seiner deutschen Gesinnung gegeben. Nicht nur, daß der Bischof selbst mit seinem Generalvicar an der Tafel im Allgemeinen Militärcasino, wo die Generalität, die Spitzen der kaiserlichen und der städtischen Behörden sich eingefunden hatten, Theil nahm — ein bisher noch nie dagewesenes Ereigniß — hatte er auch zu den Feierlichkeiten und Festmählern der Behörden usw. Geistliche beordert. Am meisten aber wird besprochen, daß der Bischof den Geistlichen seiner Diöcese den genauen Wortlaut ihrer am Kaisertage zu haltenden Ansprachen mit dem Verbote irgend welchen Zusatzes seitens der Geistlichkeit hat übermitteln lassen. Ferner ist aufgefallen, daß zum ersten Male Zapfenstreich und Wecken durch die Bischofstraße und am bischöflichen Palais vorbei geschlagen und geblasen wurden.

Der verantwortliche Redakteur des deutschen „Reichsanzeigers", Direktor Siemenroth, ist am Montag gestorben.

Das Seebataillon in Kiel begeht am 13. Mai den Tag seines fünfzigjährigen Bestehens. Zur Feier des Tages ist die Veranstaltung größerer Festlichkeiten in Kiel geplant und hat bereits eine Anzahl ehemaliger Angehöriger des Seebataillons sich zur Theilnahme angemeldet.

Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins in Nürnberg hat drei ihrer bekanntesten Mitglieder ausgeschlossen, weil sie dem „Fränkischen Courier" die die Partei kompromittirenden Nachrichten geliefert, welche an den Tod des „Genossen" Reichstagsabgeordneten Oertel anknüpften. Der langjährige Vorsitzende des Vereins, Landtagsabgeordneter Schorn, kam der Ausschließung zuvor, indem er freiwillig aus dem Verein austrat und gleichzeitig erklärte, daß er „seine Handlung tief bedauere" und sein Landtagsmandat niederlegen werde. Die Sache macht um so größeres Aufsehen, als der „Fränkische Courier" gerade das Blatt war, welches die Bekämpfung der Sozialdemokratie am energischsten betrieb.

Der Abgeordnete Schrader brachte im Reichstage einen Antrag ein, wonach Duelle mit mindestens 6 Monaten, Herausforderungen mit mindestens 3 Monaten zu bestrafen sind und eine Anzahl weiterer verschärfter Bestimmungen vorgeschlagen werden.

Die Vorsitzenden der Aufsichtsräthe des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikalinie, Plate und Tietgens, sowie die Generaldirektoren beider Gesellschaften, Dr. Wiegand und Ballin, reisen heute mit dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" nach Newyork ab.

Oesterreich. Die Verwaltung des Oesterreichischen Lloyd in Triest bewilligte theilweise die Forderungen der ausständigen Heizer und lehnte die verlangte Herabsetzung der Arbeitszeit im Hafen um 2½ Stunden ab. Eine Verkehrsstörung ist bis jetzt nicht eingetreten.

Ungarn. In der Gemeinde Sarafalva kam es anläßlich der Richterwahl zu Tumulten. Die Gendarmerie mußte ein-

greifen, wobei sie von der Waffe Gebrauch machte. Zwei Personen wurden verwundet.

In Anwesenheit von 5000 Personen fand in Pest eine von den Demokraten und Sozialdemokraten veranstaltete Volksversammlung statt, welche in einer Resolution als „einzige Abhilfe gegen die Vergewaltigung des Volkes" das allgemeine Stimmrecht forderte. Die Polizei hatte für die Versammlung umfassende Vorkehrungen getroffen, doch verlief die Kundgebung in vollster Ordnung.

Frankreich. Wie halbamtlich erklärt wird, steht bezüglich der Reise des Präsidenten Loubet nach Petersburg bisher nur fest, daß dieselbe nach den Kammerwahlen stattfinden wird.

Die Deputirtenkammer berath eine Vorlage, betr. nachträgliche Bewilligung der während der Vertagung des Parlaments durch Dekret eröffneten Kredite für den Empfang des Kaisers von Rußland. Deseante verliest im Namen der Sozialisten eine Erklärung, in welcher gegen diese Kredite Einspruch erhoben wird. Er bringt eine Tagesordnung ein, welche sich gegen die Geldbewilligung und gegen die Haltung der republikanischen Regierung gegenüber dem Selbstherrscher, dem Kaiser von Rußland, tadelnd ausspricht. Waldeck-Rousseau erwidert, die Regierung würde sich einer Pflichtverletzung schuldig gemacht haben, wenn sie nicht die erforderlichen Kredite für den Empfang des Herrschers des befreundeten und verbündeten Volkes eröffnet hätte. (Lebhafter Beifall.) Sembat (Soz.) erklärt, Rußland sei nicht der Verbündete Frankreichs, denn es sei auf Rußlands Geheiß geschehen, daß Frankreich Mytilene räumen mußte. Waldeck-Rousseau und Delcassé widersprechen dieser Behauptung, welche den Thatsachen durchaus nicht entspreche. Sembat erwidert, daß das Gelbbuch, welches über die Angelegenheit erscheinen werde, den Beweis erbringen werde, daß Graf Lambsdorff in Konstantinopel gegen die französischen Interessen gehandelt habe. Er habe an den Botschafter Sinowjew eine Depesche gerichtet, welche auf den französischen Vertreter in Konstantinopel unleugbar eine Pression ausüben sollte. Im Uebrigen habe das Bündniß mit Rußland keinen Werth, da Rußland Frankreich nicht einmal Handelsvortheile gewähre. Delcassé erklärt, die Regierung habe die Pflicht gehabt, dem Kaiser von Rußland einen Empfang zu bereiten, wie er seiner und Frankreichs würdig sei; auch hätten sämmtliche Generalräthe Frankreichs ihre Freude über jene Ereignisse ausgesprochen. Frankreich verfolge eine weitausschauende Politik und diese habe zu dem Bündniß geführt, welches beiden Völkern Nutzen bringe. Alle Diejenigen, deren Bestreben nach einem Gleichgewicht in den Machtverhältnissen der Welt gehe, müßten hieran mitarbeiten. Hierauf wird die Tagesordnung Deseante mit 496 gegen 10 Stimmen abgelehnt und der Kredit mit 502 gegen 46 Stimmen bewilligt.

Italien. Die Eisenbahnunterbeamten beschlossen auf Versammlungen, die in Rom, Neapel, Ancona, Mailand, Palermo und Genua abgehalten wurden, auf ihren Forderungen zu bestehen. Die Arbeitskammern erklärten sich mit den Eisenbahnleuten für solidarisch. Während das Ministerium sehr optimistisch ist und an keinen Streik glaubt, ist die Generaldirektion höchst besorgt, namentlich auch wegen der Haltung der Beamten mittlerer Kategorie. Jedoch glaubt man, daß eine eventuelle Kraftprobe der Eisenbahnleute nicht länger als 10 Stunden dauern könnte.

England. Im Unterhaus erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Cranborne in Erwiderung auf eine Anfrage, daß Rußland die Absicht, die Mandschurei, wie es angekündigt hat, zu räumen, nicht aufgegeben habe. Wie verlaute, seien die Verhandlungen über diesen Gegenstand, welche sich in Folge des Todes Li-Hung-Tschang's verzögert hätten, noch im Fortgange begriffen. Der Erste Lord des Schatzes, Balfour, theilt mit, er hoffe, daß die Schriftstücke, betr. die Mittheilung der holländischen Regierung, morgen Abend (d. h. heute) veröffentlicht werden würden.

Rußland. Zur Maßregelung der „Rossija" verlautet, daß aller Wahrscheinlichkeit nach das Wiedererscheinen des Blattes bevorsteht. Der Sachverhalt ist folgender: Als Erster las der Hofprediger Protopresbyter Janyschew das bewußte Feuilleton und meldete dem Zaren den Inhalt, der dem Minister des Inneren die Bestrafung des Schuldigen übertrug, wobei er ausdrücklich betonte, er wünsche keine Schädigung der Interessen Unschuldiger. Infolgedessen wurde der Herausgeber Amfiteatrow nach Sibirien verbannt und der verantwortliche Redakteur Stasonow aus Moskau ausgewiesen. Gegenwärtig wird erwogen, die „Rossija" unter einem anderen Redakteur nach einiger Zeit wiedererstehen zu lassen, um die Interessen der Abonnenten nicht zu schädigen.

Serbien. Großes Aufsehen erregt ein Schreiben des ehemaligen Ministers des Aeußeren und Finanzministers Mijatowic an die Redaktion eines offiziösen Blattes, in welchem er gesteht, im Jahre 1882 im Einvernehmen mit König Milan als Minister des Aeußeren ein geheimes Abkommen mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossen zu haben. Dieses Abkommen, von dem seinerzeit viel die Rede war, wurde bisher sowohl in Wien, als auch in Belgrad amtlich in Abrede gestellt. — In dem Abkommen verpflichtet sich Serbien angeblich, jedweder Agitation gegen die Stellung Oesterreichs in Bosnien entschieden entgegenzutreten und etwaige Unruhen in Bosnien eventuell mit Streitkräften unterdrücken zu helfen. Dagegen verpflichtet sich Oesterreich, die Dynastie Obrenowitsch und ebenso die nationalen Bestrebungen Serbiens in Altserbien und in einem Theile Macedoniens thatkräftigst zu unterstützen.

An sämmtliche Offiziere erging ein vertraulicher Armeebefehl, wonach sie fortan die Schwestern und Brüder der Königin zu grüßen haben. Der Befehl ruft in Offizierskreisen eine gewisse Erregung hervor, zumal von den meisten Offizieren bisher in demonstrativer Weise das Gegentheil befolgt wurde.

Amerika. Der Kommandant des nordatlantischen Geschwaders, das sich in Westindien befindet, meldet, daß ein fünfzölliges Geschütz auf dem Schlachtschiffe „Kearsarge" bei der Schießübung geplatzt ist.

Asien. Seit Jahresfrist befindet sich der stets unruhige Stamm der Wazirt, die im äußersten Winkel des indischen Reiches, nahe der Nordwestgrenze und nahe der Grenze von Afghanistan wohnen, wieder auf dem Kriegspfade. Eine unwirthliche Gegend, ein Hochplateau in etwa 3000 Meter Höhe, unpassirbare Bergrücken, schmale Pässe, die leicht zu vertheidigen sind, bieten den Waziris Gelegenheit, den andringenden Feind leicht zurückzuweisen. Ihre Unterwerfung 1894 war sehr schwierig; seit Jahr und Tag aber haben sie der indischen Regierung den Gehorsam wiederum aufgekündigt. Im vergangenen Herbst überfielen sie eine englische Abtheilung und vernichteten sie völlig. Noch dauern die Kämpfe fort und fordern neue Opfer.

Die aus Yokohama gemeldete Katastrophe hat einen noch größeren Umfang angenommen, als man schon anfänglich befürchtete. Wie bis jetzt festgestellt wurde, haben sich nur vier Offiziere und sieben Mann retten können. Es besteht wenig Hoffnung, noch mehr Leute lebend aufzufinden, zumal neue Schneestürme die Suche verhindern. Ueber den Verlauf des traurigen Ereignisses liegt nur ein knapper Bericht vor. Eine Infanterie-Abtheilung in der Stärke von 200 Mann verließ am 23. Januar die Stadt Aomori (an der Nordspitze der Insel Nipon), um unter dem Kommando eines Majors Marschübungen im Schnee zu machen. Die Truppe verlor ihren Weg. Die Kälte war so groß, daß am Abend des 25. Januar alle Mannschaften bis auf 21 Mann erfroren waren, trotzdem die Leute ihre Tornister und das Holz der Gewehre verbrannt hatten, um sich warm zu halten. Die Ueberlebenden theilten sich in kleine Trupps und versuchten irgend einen sicheren Punkt zu erreichen. In der Gegend, in der sich das Unglück ereignete, soll der Schnee 20 Fuß tief liegen.

Afrika. Die jüngste Verlustliste meldet, daß bei einem am 31. Januar bei Burghersdorp erfolgten Zusammenstoße von Panzerzügen 5 Soldaten getödtet und 5 verwundet worden sind.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hoftheaterhause gelangt heute Lortzing's komische Oper „Der Wildschütz" zur Aufführung. Als Graf von Eberbach tritt Herr Grasegger von Brünn auf. Im Königl. Schauspielhause wird Hebbel's Tragödie „Gyges und sein Ring" gegeben. Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

† Im Residenztheater wird heute Nachmittag halb 4 Uhr das Märchen „Der Edelweißkönig" wiederholt, während Abends halb 8 Uhr das Blumenthal'sche Lustspiel „Die Fee Caprice" mit Frl. Jenny Groß als Gräfin Maria und Herrn Adolf Klein als Lothar in Scene geht. Das liebenswürdige Stück, das in ausgezeichneter Darstellung vortrefflich unterhält, findet jeden Abend auf's Neue die beifälligste Aufnahme des Publikums. — Nächsten Sonntag Nachmittag wird Herr Matkowsky noch einmal den Kean spielen.

† Das Aschermittwoch-Concert der Königl. Kapelle zum Besten ihres Wittwen- und Waisenfonds, das Mittwoch, den 12. ds. M., im Königl. Hofopernhause stattfindet, wird, wie bereits gestern gemeldet, eine ganz außerordentliche Anziehung durch die persönliche Mitwirkung Siegfried Wagner's gewinnen. Diese interessante Mitwirkung ist ziemlich schnell und überraschend durch eine glückliche Verkettung der Verhältnisse gesichert worden. Siegfried Wagner war in den letzten Tagen nach Dresden gekommen, um Herrn Generalmusikdirektor v. Schuch um die Ueberlassung eines ersten Klarinettisten für die Bayreuther Bühnenfestspiele zu ersuchen und ist bei dieser Gelegenheit im Interesse der Königl. Kapelle von Herrn v. Schuch gebeten worden, im Aschermittwoch-Concert mitzuwirken. Bereitwillig hat Herr Siegfried Wagner zugesagt und so werden wir Herrn Wagner am Mittwoch hier nicht nur zum ersten Male zu Gesicht bekommen, sondern ihn als Komponist zugleich zum ersten Male an der historischen Stätte wirken sehen, an der sein berühmter Vater vor einem halben Jahrhundert als Königl. Sächs. Hofkapellmeister thätig war, an der Stätte, von der der Ruhm seines Genius zuerst in die Welt hinaus ging. Wie verlautet, wird Siegfried Wagner die Ouverture zu seiner Oper „Herzog Wildfang", einen volksthümlichen Walzer und ein von Herrn Perron gesungenes Stück aus demselben Werke dirigiren und darnach die Ouverture zum „Fliegenden Holländer". Zweifellos wird sich das Concert zu einem der interessantesten und außergewöhnlichsten Musikabende der Saison gestalten, dem die volle Antheilnahme unserer ersten künstlerischen und gesellschaftlichen Kreise wohl im Vorhinein gesichert ist. Das Aschermittwoch-Concert ist bekanntlich kein Abonnements-Concert; der ganze Billetbestand gelangt demnach an der Hoftheaterkasse zur Verausgabung.

† In dem morgen, Donnerstag, stattfindenden Novitäten-Concert im Gewerbehaus kommen zur Aufführung: Vorspiel zur Oper „Die Folkunger" von Ed. Kretschmer (auf Wunsch); Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner; „Süße Mädl'n", Walzer aus der Operette „Das süße Mädel" von H. Reinhardt; Fantasie aus der Oper „Manru" von J. Paderewski (auf Wunsch); Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt" von F. Mendelssohn (auf Wunsch); Klagelied von Franz Curti, geb. d. 6. Februar 1898 (auf Wunsch); Serenade für Violine von J. Haydn (Herr Concertmeister Willy Olsen); „Masserade", Suite von A. Sullivan (neu); Lustspiel-Ouverture von M. Schiezel (1. Mal); Blüthenkranz über Joh. Strauß'sche Walzer von Ed. Strauß; „Du bist die Ruh", für Streichquartett von Franz Schubert; „Man bricht auf", Marsch von H. Tellam (1. Mal).

† Frau Clotilde Kleeberg giebt Donnerstag, den 27. Februar, im Musenhause einen Klavier-Abend.

† Unter den augenblicklich in den Räumen des Sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse vertretenen Künstlern stellt sich nach Zahl und Art seiner Werke ein Ausländer in den Vordergrund des Interesses, der Mailänder Gaetano Previati, der sich mit einer stattlichen Kollektion von Arbeiten aus den letzten Jahren eingestellt hat, mit Gemälden und Skizzen, die zum Theil schon auf der vorigen Ausstellung in Venedig vereint waren. Ursprünglich Historienmaler, hat sich der Künstler späterhin dem Gebiete der religiösen Darstellung zugewendet, die er mit einer stark zum Mystischen neigenden Verinnerlichung behandelt, die ihren äußeren Ausdruck in sonderbaren Kompositionen wallender, ja schließlich vertikal aufstrebender Schlängellinien und in einem eigenartigen Farbenvortrag findet, dessen Grundtöne, Grün, Blau und Gelb, in selten gesehenen, verschwimmenden Nuancirungen sich auflösen. Dabei rückt ein fast über alle Bilder gebreiteter nebel- oder dunstartiger Schleier das Aktuelle des Sujets noch mehr aus der Sphäre des Realen, so daß die Darstellung Previati's durchweg den Charakter des visionär Geschauten erhält. Selbst rein geschichtliche Vorgänge, so der Empfang Ludwigs XIV., des Sonnenkönigs, sind von dieser Stimmungsnuance nicht frei geblieben, die am stärksten in dem großen Bilde „Mutterliebe" zu Tage tritt. Werden doch die Einzelheiten dieses Gemäldes dem Beschauer erst durch ihre im Nebenkabinet hängende Skizze so recht klar, die er studiren muß, bevor er an die koloristische Werthung des Originals herantritt. Auch für die in Komposition, Zeichnung und Farbe recht verfehlte Gruppe „Romeo und Julia" ist dies empfehlenswerth, wenn auch hier selbst dieses Verfahren nur wenig Erfolg hat. Ein gutes und mit den besten der älteren Darstellungen des gleichen Sujets würdig konkurrirendes Gemälde ist dagegen das Rundbild der „Heiligen Familie", in dem die Intimität der Auffassung durch eine humorvolle Note trefflich verstärkt wird. Der Zug der Frauen in der „Kreuztragung" zeichnet sich besonders durch die prächtig geschwungene und nach rechts sanft auslaufende Kompositionslinie aus, wie auch das Landschaftliche dieser Arbeit gewisse, dem Künstler sonst nicht sehr geläufige Reize aufweist. Eine geradezu ergreifende Wirkung erzielt Previati's „Kreuzigung" einerseits durch die starke Isolirung der leidtragenden Gruppe, wie die kräftige koloristische Behandlung des sich verfinsternden Himmels, der die Panik des fliehenden Volkshaufens hervorruft. Als ein sehr gutes Bild hat daneben die „Anbetung der heiligen drei Könige" zu gelten, mit der, was namentlich das Harmonische in der Totalität anbelangt, die „Marien vor dem Kreuze" nicht auf gleicher Stufe stehen, wenn auch eine virtuose Wiedergabe des verschiedenen, aber in allen Figuren gleich stark ausgedrückten Pathos nicht geleugnet werden kann. Nicht uninteressant wegen seines aparten koloristischen Reizes ist das Nachtstück, das sich „Mondschein" betitelt und auf dem bei längerem Hinschauen Perspektive und Horizont sich sichtbar weiten und klären. Der „Grablegung" ist eine vortreffliche Wiedergabe des zusammengesunkenen Leichnams nachzurühmen, die eine künstlerische Demonstration des Gesetzes der Schwere bietet, das andererseits in der „Himmelfahrt Mariä" seine völlige Aufhebung erfährt, wie sich auch sonst beide Bilder als interessante Gegenstände mit einander vergleichen lassen. Nach der anatomisch korrekten, aber in der starken Verzerrung des Gesichtes nicht jedem Beschauer sympathischen Halbfigur des „Gekreuzigten" verdienen noch die verschiedenen Madonnendarstellungen Previati's ein kurzes Wort. Im Gegensatze zu der nicht immer einwandfreien Wiedergabe des „Bambinos" kann man den mütterlichen Figuren dieser Bilder besonders in der Haltung und den durchweg idealen und angenehmen Zügen der bald en face, bald en profile gebildeten Gesichter reiche Anerkennung zollen. Verräth sich auch hier und da ein starkes Hinneigen zur Formensprache des Präraphaelismus, so wirkt diese doch nirgends als eine dem Sujet fremde und aufdringliche Manier. — Zahlreiche, mehr oder minder offensichtliche Beziehungen ergeben sich zwischen den Gemälden und den in den Nebenkabinetten ausgestellten Zeichnungen, die theils direkte Skizzen zu jenen bilden, theils Umbildungen gleicher Motive zu verwandten Themen bieten. Die meiste Beachtung verdienen hier die Passionsbilder, welche die verschiedenen Abstufungen leidenschaftlichen Schmerzes in vollendeter physiognomischer Wiedergabe bieten. Die „Auferstehung" zeigt eine nicht übel wirkende starke Verkürzung des dem himmlischen Lichte sich zuwendenden Oberkörpers, die wie andere Einzelheiten in diesen Arbeiten Previati's fleißiges Aktstudium erkennen lassen. Auch in das Bereich der Allegorie schweift der Künstler gern auf seinen Bildern, wobei er jedoch nicht selten, wie in dem „Laufe der Zeit" und in der „Vom scheidenden Tage erweckten Nacht", recht unklar und schwer verständlich wird. Natürlich fehlt es der Previati-Kollektion auch nicht an einigen Kuriositäten. So wirken die beiden Darstellungen des Albdrückens grotesk, ja beinahe grausig, während die Gruppe der wiehernden Pferde zu den zoologischen Unmöglichkeiten gehört. Nichtsdestoweniger verdient dieser in Deutschland nur wenig bekannt gewordene Künstler reges Interesse; mag man ihm in Diesem und Jenem auch nicht beistimmen, so bleibt er entschieden eine originelle und vielsagende Persönlichkeit, deren künstlerischen Gesichtswinkel kennen zu lernen Niemanden gereuen wird.

† Der Kunstsalon Ernst Arnold, Königl. Hofkunsthandlung (Wilsdruffer Straße 1), bleibt für die Dauer der Böcklin-Ausstellung anstatt von 10—6 Uhr, wie üblich, von früh 9 Uhr an geöffnet bis Abends um 7 Uhr.

† Klotzsche-Königswald, 4. Februar. Das gestrige vierte Concert der Dresdner Gewerbehauskapelle, das unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Trenkler im Arndt'schen Kurhaus geboten wurde, hatte sich eines überaus regen Besuches zu erfreuen. Die Beifallsbezeugungen bewiesen mit Recht, wie sehr das Publikum die Trenkler-Concerte würdigt. Außer den Ouverturen von Lortzing (Fest-Ouverture) und Meyerbeer (Hugenotten) fanden besonderen Beifall das Violinsolo (Romanze von Svendsen) des Concertmeisters Olsen, die Kremser'schen Altniederländischen Volkslieder und „Ballnachtzauber" von Bollstedt. Diesem „Ballnachtzauber" sich nicht nur in einem „Traumbild", wie auf dem Concertprogramm stand, sondern in Wirklichkeit hinzugeben, fand sich noch nach dem Concert schöne Gelegenheit.

† Nach einer Mittheilung des Reichskanzlers ist die von zahlreichen deutschen Historikern in einer Petition beantragte Umwandlung des preußischen historischen Instituts zu Rom in eine Reichsanstalt nicht angängig.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. Februar.

* Berlin. Zur zweiten Berathung des Militäretats im Reichstag beantragt Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) eine Resolution, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen disziplinarischen gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß auch in Offizierkreisen des stehenden Heeres und der Reserve, das weiter um sich greifende, mit Religion und Moral und mit den Strafgesetzen in Widerspruch stehende Duellunwesen beseitigt werde.

* Paris. Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, der die Schüler der Kunst- und Gewerbeschulen zu dem einjährigen Militärdienste ermächtigt. Die Amendements betreffend die Dispense vom Militärdienste wurden der Armeekommission überwiesen. Die auf die zweijährige Dienstzeit bezüglichen Anträge wurden bis zur Berathung des Heeresbudgets vertagt.

* New-York. Nach einem Telegramm aus Colon soll das von der venezolanischen Regierung als Piratenschiff erklärte, früher „Ban Righ" genannte Schiff „Libertador" auf der Fahrt nach Porto Colomba durch ein venezolanisches Kanonenboot zum Sinken gebracht worden sein.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe:
Hofnachrichten, Ballfest im Ministerhotel, Fest der Journalisten und Schriftsteller, Prozeß gegen die Trebertrocknungsgesellschaft.

Gewinne 2. Klasse 141. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 4. Februar 1902.

Nachdruck verboten.

500 Mark auf Nr. 676 3336 6408 6427 6459 6504 7176 8078 9469 14144 34011 37429 39396 39800 34277 35121 36299 37288 39751 44461 44550 46549 61449 62275 62330 69815 71459 74184 74373 81276 86620 86684 96973

200 Mark auf Nr. 408 1758 2606 3097 4158 4717 5625 8814 10021 11408 14131 16233 16803 17408 17556 18113 18784 20492 22815 24708 24776 26312 28943 32823 33519 34070 37052 37068 39048 39451 41043 41932 42890 43197 45134 45651 46841 50124 51570 52079 53201 53387 53568 54098 55207 55644 56157 57480 58006 61371 61490 62019 62915 64434 65668 66332 67716 68043 69741 70328 72160 72611 73615 76538 76874 79085 82896 84080 84434 86201 86420 87958 88097 90409 94064 94301 94422 96344 97640 98260 98806 99026 99694

Gewinne zu 151 Mark.

Nr. 964 467 972 453 307 503 464 389 909 573 914 974 1620 965 827 927 997 848 703 977 755 595 914 2013 537 107 946 833 704 602 503 727 606 410 440 3219 112 648 926 629 250 091 364 122 4609 464 771 950 198 297 218 215 5962 328 720 879 326 420 333 802 205 186 312 6410 470 264 316 818 706 417 810 960 771 604 520 866 798 7005 65 73 706 101 302 187 357 338 366 219 403 734 433 900 192 493 120 328 762 538 8178 168 320 162 299 264 606 569 746 703 412 9042 80 67 208 869 676 742 899 566 523 761 669 389 937 663 161 865

10032 603 708 773 435 801 269 518 600 932 716 889 430 420 1159 73 90 748 902 119 436 103 745 737 567 678 267 697 968 319 12036 165 456 528 781 331 680 13113 727 282 637 845 943 138 794 332 445 297 536 674 396 696 553 14013 32 33 45 80 949 620 404 591 868 604 111 710 561 974 990 708 15241 799 458 108 806 436 427 436 180 771 16433 676 789 475 350 673 683 539 127 473 404 647 193 368 17014 38 54 421 348 316 909 634 527 998 923 536 503 430 873 418 306 18027 46 88 811 180 903 196 462 194 920 216 694 770 192 980 831 139 648 19086 96 156 596 705 837 192 184 266 454 215 502 829 962 458 279

20418 297 252 557 907 931 735 737 21018 816 838 606 992 844 121 938 709 280 723 892 199 727 928 890 22030 620 430 910 227 190 911 946 679 364 279 23167 405 466 696 215 252 208 678 24021 43 48 440 373 829 194 620 708 773 621 627 198 669 354 301 789 25034 56 173 813 194 872 291 218 901 506 585 208 26006 15 666 188 213 397 315 779 531 211 857 393 345 27036 47 63 393 665 714 282 842 28036 751 129 670 520 806 112 418 243 876 565 116 738 661 280 964 393 342 661 775 596 685 148 29017 32 706 927 146 268 887 740 574 267 298 800 110 831 346 536 411 890

30036 83 89 640 920 415 458 726 973 456 164 542 31066 68 78 650 562 624 995 763 472 600 105 32032 36 80 95 709 295 846 997 151 625 714 942 33107 763 219 356 692 755 471 668 146 285 134 34061 911 706 293 186 360 441 469 627 35018 55 193 744 347 111 717 859 396 810 844 953 852 174 306 659 36097 906 641 325 430 627 37064 440 467 640 486 538 540 349 729 190 434 260 790 288 837 972 789 38031 476 811 221 519 941 413 460 944 990 358 754 589 964 39009 564 330 802 329 678 766 201 787 875

40034 28 52 678 731 569 530 961 242 853 716 583 693 204 912 41532 896 742 519 915 289 839 989 327 171 782 765 575 988 300 42046 165 694 154 220 418 737 675 106 976 453 690 726 525 485 684 831 188 311 688 587 177 148 450 43073 467 786 171 297 475 110 449 147 592 599 458 796 332 165 643 911 882 256 694 204 593 890 44018 57 73 382 237 421 750 293 580 907 468 282 506 129 437 616 844 243 383 964 484 942 106 45078 244 996 894 184 687 649 326 109 490 504 861 135 185 801 46018 67 761 175 802 979 319 456 922 941 883 777 568 293 136 47097 90 821 894 457 952 763 936 233 719 813 660 229 660 48074 627 546 694 349 493 413 748 186 130 172 120 49002 8 61 858 675 799 710 449 319 435 890 563 894 383 963 816 417 210 430

50080 777 309 155 813 832 296 664 601 357 490 750 609 280 440 51691 230 544 862 510 130 856 348 314 521 52080 83 090 173 834 623 646 369 471 217 615 489 625 679 687 638 678 694 814 112 783 236 53031 83 87 117 648 206 493 544 485 529 562 854 792 892 54018 90 466 650 285 481 665 151 973 131 484 55009 13 19 53 85 269 240 379 614 823 675 379 834 217 667 218 130 56851 316 220 486 540 926 464 614 703 121 678 512 880 57014 52 87 626 560 415 677 321 235 394 194 58013 756 229 268 861 124 368 813 434 526 59071 799 341 306 281 734 510 418 861 128 187

60053 69 675 272 392 486 313 898 783 226 968 923 813 819 750 573 869 61326 816 256 152 268 254 274 220 410 303 829 633 174 62228 540 678 940 643 423 530 629 560 696 63003 964 195 578 282 225 780 769 898 804 711 749 404 64018 897 832 842 269 846 433 984 765 233 757 331 563 123 182 212 65423 658 377 813 705 405 117 101 329 411 680 325 66083 403 727 209 203 815 523 473 344 360 247 694 371 206 748 436 106 734 67022 49 84 269 818 467 921 710 585 847 68532 274 881 203 524 129 586 189 69077 948 980 439

70047 55 228 126 310 852 703 112 455 694 754 221 229 71016 474 697 813 845 447 480 169 112 866 375 620 789 852 72000 945 403 142 769 341 842 743 426 972 676 723 208 820 724 237 73141 274 571 629 670 348 379 577 385 394 116 568 349 919 443 74628 686 680 256 258 775 663 687 688 491 665 579 642 958 804 289 75030 50 62 64 162 138 301 116 346 749 899 816 155 153 901 784 416 76001 954 997 259 917 127 614 103 465 423 860 77059 770 344 112 961 402 530 348 752 876 196 498 792 78053 169 911 426 909 777 347 256 130 880 232 285 826 545 680 233 842 165 677 79012 900 207 210 955 628 434 330 909 444 310 543 901 655

80890 190 809 254 803 789 238 911 722 845 250 192 650 339 285 748 261 957 81011 449 632 254 719 390 146 592 189 885 82053 574 447 680 749 288 696 691 83017 68 97 238 667 641 295 778 476 999 174 373 936 84029 50 308 773 850 672 324 442 823 85002 9 37 373 871 413 239 979 619 965 673 871 439 272 86902 751 743 238 556 648 736 963 397 822 274 147 87080 768 748 324 675 987 948 516 834 847 903 436 134 408 476 574 566 643 986 88467 275 362 864 667 606 790 842 561 89040 77 398 110 271 806 990 493 228 222 148 892 150 197

90006 23 497 166 805 678 368 872 825 258 347 275 585 91047 87 88 686 819 637 286 976 586 511 477 970 513 92781 899 142 179 584 427 558 383 206 110 328 437 492 93089 243 996 864 608 782 686 643 554 569 722 839 791 796 310 113 701 94503 670 521 536 425 403 888 660 975 815 427 300 765 981 524 168 689 95006 15 650 291 529 412 344 191 323 215 129 840 96024 86 834 789 406 707 883 113 187 853 375 173 954 549 586 595 97927 368 528 906 965 902 447 521 307 554 620 448 98973 797 125 514 661 983 304 679 99725 889 125 789 232 692 868 764 208 905 965 816 767 419 904 503 856

Haupttreffer: 40 000 Mark auf Nr. 27843 fielen in die Kollektion von Bruno Ulbrich in Leipzig.

Von den am 3. Februar gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kollektionen: Georg Morell-Chemnitz: 20 000 M. (47767). Wilhelm Keßler-Leipzig: 5000 M. (74585). M. L. Herold-Meerane: 2000 M. (10219). Carl Böttcher-Leipzig: 2000 M. (37875). Emil Fr. Eckelmann-Leipzig: 2000 M. (58043). F. A. Groh-Plauen i. V.: 2000 M. (60828). F. Siegel-Limbach: 2000 M. (64072). Ed. Otto Kintel-Leipzig: 2000 M. (66724). Ferd. Schlegel-Riesa u. Ferd. Schreiber-Glauchau: 2000 M. (85243). G. H. Rehfeld & Sohn-Dresden: 2000 M. (94873).

Dresden, 4. Februar. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Otto Böhold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr 759 Millimeter, 2 gestiegen. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 2 Gr. Wärme, niedrigste 1 Gr. Kälte. Leicht bewölkt. Ostwind.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 4. Februar, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.
Stornow.	770	still	bedeckt	+ 3	Hamburg	767	O leicht	bedeckt	0
Blackdo	69	ONO schwach	bedeckt	+ 4	Helder	67	OSO schwach	wolkig	— 1
Christianso	61	ONO mäßig	Schnee	+ 1	Emden	63	O mäßig	halbbed.	+ 4
Skagen	57	NW mäßig	wolkenl.	— 18	Münster	65	OSO leicht	wolkig	0
Stockholm	66	WNW stark	wolkig	+ 3	Berlin	64	ONO schwach	wolkig	0
Stockholm	58	SW leicht	wolkig	— 6	Karlsruhe	61	NO leicht	Schnee	+ 1
Hapsaig.	67	W schwach	Dunst	4	Frankf. M.	63	NNO frisch	bedeckt	+ 1
Memel	63	SW leicht	halbbed.	2	Metz	62	NO leicht	wolkig	+ 1
Swinem.	67	still	heiter	5	Paris	--	-	-	—
Skagen	63	NW frisch	wolkig	+ 2	München	60	SW leicht	Nebel	— 1
Sylt	68	still	bedeckt	— 2	Chemnitz	65	N schwach	bedeckt	— 3

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Am 3. Februar kam es bei leichten, wechselnden Winden und vorwiegend trübem, nur vereinzelt heiterem Wetter stellenweise zu Nachtfrost (Minimum Fichtelberg — 5 Gr.), die Mitteltemperaturen waren wieder bis zu 3,5 Gr. übernormal, im Maximum wurden 6 Gr. (Chemnitz) erreicht. Schneetiefen: Schneeberg 2, Reitzenhain 10, Altenberg 11, Fichtelberg 160 Cmtr. Zwei flache Depressionen im Nordosten und Süden des Erdtheils werden durch hohen Druck getrennt, welcher sich von seinem Maximum im Nordwesten ostwärts durch den Kontinent erstreckt. Bei uns ist unter nordöstlichen Winden und trübem Wetter auf's neue Frost eingetreten, auch zeigt die Wetterlage zu Schneefall.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
3. Februar	+ 6	+ 14	+ 25	+ 16	+ 18	— 70
4. Februar	+ 8	+ 20	+ 30	+ 11	+ 18	— 88

Wiege · Altar · Grab.

Gottes Güte schenkte uns heute

einen gesunden Knaben.

Dresden-F., den 4. Februar 1902.

Pastor und Frau von Seydlitz-Gerstenberg.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte meines leider viel zu früh von uns gegangenen herzensguten Gatten und Vaters, des

Photographen Franz Zeibig

sagen wir den lieben Freunden und Bekannten unseren **innigsten Dank.** Ganz besonders danken wir der „Saxonia-Loge von Sachsen Nr. 1", dem Radfahrer-Verein „Ueber Berg und Thal", dem Allgemeinen Turnverein „Guts Muths" und dem Radfahrverein „Dresdner Radler und Radlerinnen". Dank auch dem Hrn. Pastor Weise für seine tröstenden Worte.

Im Namen der tieftrauernden Hinterlassenen

Minna Zeibig.

Das photographische Atelier wird dem Wunsche meines Mannes gemäß von mir und meinem Sohne weitergeführt und bitte ich, das große Vertrauen, das der liebe Entschlafene genoß, auch auf uns übertragen zu wollen. **D. O.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des privat. Fleischermeisters Herrn

Friedrich Krumbiegel

ist es uns Herzensbedürfniß, allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, welche ihre Theilnahme durch Wort und Schrift, sowie Blumenschmuck und letztes Geleit zum Grabe in so reichem Maße bewiesen haben, herzlichst zu danken. Besonders Dank Herrn Pastor Boos in Striesen für seine trostreichen Worte am Sarge, welche uns Alle so wohlthuend berührten, sowie Herrn Dr. Teucher für seine rastlose, aufopfernde Thätigkeit während der Krankheit des theueren Entschlafenen.

Dir aber, theurer Gatte und Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Clara verw. Krumbiegel geb. Herrmann
nebst Kindern.

Dresden-Striesen, Markgraf Heinrich-Platz 4, II.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer guten Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

Frieda Rudolph

sagen wir Allen unseren **herzlichen, innigen Dank.** Besonders Dank Herrn Pastor Wedemann für die trostreichen Worte am Grabe und im Hause und ihrer lieben Frau Prinzipalin und Herrn Sohn.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dresden, Nordamerika, Freiberg und **Löbtau,** den 4. Februar 1902.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben

Lieschen

sagen wir **herzlichsten Dank.**

Osw. Lange und Frau.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Herr Privatus

Traugott Jacob

am 3. d. in Seidau bei Bautzen im 68. Lebensjahre nach längerem Leiden verschieden ist.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid zugleich im Namen der übrigen Verwandten an

Gustav Jacob als Bruder.

Taxen und Gutachten

über Grundstücke oder Arealbesitz jeder Art und Größe unter Gegenzeichnung eines auf diesem Gebiete **hervorragenden Fachmannes** liefert schnell und gewissenhaft **bei mäßiger Berechnung**

Bank- u. techn. Bureau **Heinrich Altmann,**
Dresden, Augsburgerstraße 78.
Sprechzeit 9—1, 4—6. Telephon I 5011.

Lombard-Darlehne

gegen **4 %** Verzinsung gewährt die **städtische Sparkasse zu Freiberg.** n

250,000 Mark

ganz oder getheilt, langjährig fest, auf Dresdner oder auswärtige Grundstücke gegen **mündelf.** Hypotheken sofort od. später auszul. Ausführl. Off. u. **U. G. 880** Exp. d. Bl. erb.

Beamter sucht gegen Sicherheit

6-7000 Mk.

Baugeld auf Vorort-Grundstück, selb. kann als sichere Hypothek stehen bleiben. Off. erb. u. **W. K. 929** in die Exp. d. Bl.

300 Mk. Damnum.

Auf ein ½ Jahr **2000 Mk.** sofort gesucht. Off. u. **U. V. 804** Exped. d. Bl.

Mk. 10,000 4½ % erste mündelsich. Hypothek

auf Zinshaus gesucht u. erb. gefl. Off. u. **M. C. 692** Exp. d. Bl.

20,000 Mk.

1. alleinige Hypothek auf schönes Hausgrundstück, Vorort Dresdens, zu 3½ % gesucht. Die Hypothek erreicht ⅓ des Zeitwerthes und kann viele Jahre feststehen bleib. Gefl. Offert. von Selbstdarleih u. **V. M. 908** Exp. d. Bl. erb.

Suche

8-9000 Mark

1. Hypothek per 1. April oder 1. Juli. Off. u. **H. H. 188 „Invalidendank" Dresden.**

7000 Mark

als 1. Hypoth. zu 4½ % in nächster Nähe Dresdens sofort auszuleihen. Off. unt. **A. B.** postlagernd **Loschwitz** erb.

Behufs Verdoppelung d. Betriebes

suche Socius

mit ca. 30,000 M. succ. Einlage für meine in bestr. Geg. Sächs. gelegene, rentable, in rapidem Aufblühen befindliche **mechan. Fabrik der Textilbranche** mit eigenem werthv. Grundstücksbesitz, elektr. Licht- u. Kraftanl. Jetzt ca. 300,000 M. Jahresumsatz. Gefl. Anfr. v. Selbstfl. u. **P. 169** an **B. O. Merzenich,** Leipzig.

1. April.

Suche auf feineres Zinsvillengrundstück

10—13,000 Mk.

Hypothek mit 7000 Mk. innerh. der Brandkasse für 1. April oder früher. Dahinter noch weitere Hypothek. W. Offerten unter **W. E. 924** Exp. d. Bl.

11,000 Mark

als 2. Hyp. oder **21,000 Mk.** als 1. alleinige Hypoth. auf ein Zinshaus mit Restaurant zu leihen gesucht. Reeller Werth 40,000 Mk. W. Off. erbeten an Herm. Baum, Wintergartenstr. 77.

30,000 Mk.

sind von Privathand sofort **auszuleihen** auf gute Hypothek innerhalb Brandkasse. Off. u. **B. N. 913** in die Exp. d. Bl.

500 Mk.

sucht thätiger Geschäftsmann auf einige Monate von Privatperson zu leihen. Werthe Off. unt. **B. C. 914** in die Exp. d. Bl. erb.

Mit 15- bis 20,000 Mk. sucht ein solider Mann in ein rentabl. Geschäft, gleich welcher Branche, einzutreten oder es zu übernehmen, in oder außerhalb Dresdens. Suchender ist 35 J., Wittwer mit ein. 4-jähr. Knaben. Off. unt. **B. D. 912** in die Exp. d. B. erbeten.

Sichere Kapitalanlagen.

Nachstehende **Hypotheken** sind gegen Damnum zu verkaufen und **leiste für jede derselben Garantie: Mk. 3100, 6500, 9000, 9600, 11,500, 17,000 zu 4½ %, 3000, 6000 zu 5 %, 4000 zu 5½ %, 6000, 7000 zu 6 %.** Offerten wolle man gefl. an **Brunolterzog,** Baumeist., **Meißen,** Kaitberg 8, abgeben.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein Getreide- u. Futtermittelgeschäft im Vorort einer Großstadt, einziges am Platze, direkt am Bahnhof mit Gleisanschluß, sowie guter und treuer Kundschaft, wird in Folge Ausscheidens des jetzigen ein solcher mit ein. Einlage von 50—60,000 Mk. gesucht. Es bietet sich hier eine günstige Gelegenheit auch für einen Landwirth, sich eine sichere Existenz zu gründen. Gefl. Off. unt. **A. 691** an **Haasenstein u. Vogler, Leipzig,** erb.

Kapitalist,

der sich mit 8—10 % begnügt, humaner Ehrenmann, gesucht. Besitze gesundes, sicheres Objekt. Off. u. **G. H. 29** Postamt 9.

10,000 Mark

auf 1. Hyp. per 1. April event. früher auf Zinshaus auszuleihen. Off. u. **A. 100** postl. Wilsdruff.

Geldgesuche auf

Hypotheken,

Wechs. o. Schuldurkunde. Aufträge nimmt entgegen **H. Köber, Dresden, Reitbahnstr. 19.**

Geschäftsmann

sucht z. Betheiligung ig. Wittwe od. Mädch. m. Kind nicht ausgeschl. Bei gegens. Zuneig. evt. Heirath. Off. mit Angabe der Vermögensverhältnisse erb. unter **W. N. 932** Exped. d. Bl.

30—50,000 M.

auszuleihen 1. Hyp. Stadtzinshaus 4—4½ % sof. od. 1. April. Off. erb. u. **D. C. 9130** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

5000 Mark

sofort auf gute Hyp. auszuleihen. Off. unter **V. N. 909** in die Exp. d. Bl.

400 Mk.

sucht ein sicherer pünktlicher Herr gegen Bürgschaft u. hohes Damnum zu leihen. Off. u. **D. D. 9131** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

300 Mark

auf kurze Zeit gegen 40 M. Damnum, hohe Zinsen u. Sicherheit von höherem Beamten v. Selbstdarl. gesucht. Agenten verb. Gefl. Off. u. **W. L. 930** Exp. d. Bl.

Hypothekenbank-

od. **Sparkassen-Vertretg.** für Dresden behufs Placirung v. Kapital v. streng reellem Mann, 48 J. u. i. geordneten Verhältn. gesucht. Gefl. Off. u. **J. K. 603 „Invalidendank" Dresden.**

15,000 Mark

gegen sichere Hypothek hinter Sparkassengeld werden zu 5 % Zinsen von pünktl. Zinszahler per sofort oder später zu leihen gesucht. Kapital muß einige Jahre unkündbar sein. Beleihungsobjekt liegt in Oberlohau. Werth des Grundstücks mindest. 70,000 M., Brandk. 52,000 M., Sparkassengelder 32,000 M. Gefl. Offerten unter **J. 1157** Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

8000 Mark 1. Hyp. auf Baustelle unter Verang. v. 5000 Mark mit 10% Verlust. Käufer erb. unter **W. J. 928** in die Exped. d. Bl.

12,000 Mk.

gute Hypothek zu 4½ % auf neugebautes Fabrikanwesen gesucht. Agenten verbeten. Gef. Off. unt. **H. 1155** Exp. d. Bl.

Suche auf mein Gut hinter 11,000 Mk Sparkasse

2-3000 Mark

als 2. Hyp. Kursvert. wird gebr. Off. unt. **V. U. 916** Exp. d. Bl.

Durch Betheiligung an einem altrenommirten süddeutschen Kunstverlag mit Weltruf (Spezialität: Kleinplastik) bietet sich einer

reichen Kunstdilettantin

Gelegenheit, sich in wissenschaftlichen Kreisen einen Namen zu machen. Thätige Theilhaberin bevorzugt. Anfragen bef. **Rudolf Mosse, Dresden,** unter der Chiffre **D. J. 9135.**

Kirchengelder

zu 4% gegen sich. Hyp. jetzt od. später auszuleihen. Ausk. Gesuche von Grundstücksbesitzern u. **E. Z. 139 „Invalidendank" Dresden.**

Hypothekenstube

des

Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Dresden

vermittelt **Kapitalien** auf nur **gute sichere Hypotheken,** für **Darleiher kostenlos** u. diskret, für **Suchende** gegen **geringe Vermittelungsgebühr. An- u. Verkauf** v. **Grundstücken, Anfertigung** von **Urkunden aller Art.**

Scheffelstr. 13, I.
Geöffnet Vorm. von 10—12 und Nachm. von 3—5 Uhr.
Fernsprecher Amt I, 1615.

Mit 10—15,000 Mk.

sucht tüchtiger Kaufmann sich an Fabrik oder anderem Unternehmen zu

betheiligen.

Offert. unt. **M. S. 9326** an **Rudolf Mosse, München.**

ff. Tafel-Butter

(mehrfach prämiirt)

tägl. frisch in Postkollis à 9 Pfd. zu billigen Tagespreisen versendet

O. H. Burmeister,
„Lecker-Molkerei" in **Leck**
(Schleswig-Holstein).

Abnehmer

für **Pra.-Roggenmehl** sucht
W. Müller.
Neumühle b. Königsberg.
Neumark.

Legehühner,

12 Mon. alt, jetzt fleißig legend, Farbe nach Wunsch, ital. Rasse, garant. leb. Ankunft, franco 14 Stück mit Hahn 23 Mk. **H. Hornik,** Oderberg, Schlesien.

Junger Kaufmann,

30 J. alt, tücht. Geschäftsmann, mit heiterem Gemüth, wünscht baldige

Heirath

wegen Uebernahme des väterlichen Geschäfts mit vermögend. Mädchen, welches sofort über 5—10000 Mark verfügt. Off. unt. **J. W. 614 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Heirathen

vermittelt schnell und verschwiegen Frau **Blume,** Georgplatz 9.

Bandonion

(100-t.) zu kaufen ges. Off. u. **P. T. 8** hauptpostlagernd

Wollen Sie,

geehrte Damen,

freundlichst **notiren:**

Zöpfe von **höchstgereinigt.** Haar, **wunderschön leicht** zu tragen **(ohne Schnüren),** von 6 bis 50 Mark.

Stirnlocken, stets lockig bleibend, z. Schonen d. eigenen Haare, v. 1—30 Mark.

Wellenscheitel sowie solche von glattem Haar, dem **Auge des Anderen unerkennbar,** in vollendeter Natürlichkeit und Formenschönheit, v. 10—75 Mk.

Ballfrisuren durch geübte Friseuse.

Frisir-Unterricht

nach leichtfaßlicher Methode von 20 Mark an.

Umarbeitung

unmoderner Haararbeiten.

Max und Anna Kirchel,
Spezialgeschäft für
Haarpflege und Haarersatz,
Marienstraße 13.

Damen theile auf Anfrage mit, wie ich üppige Büste erlangte.
Frau **v. Dollfs** in **Charlottenburg 14,** Stuttg. Pl. 16.

Heirath

sucht Dame, 19 J. alt, 30,000 M. Verm., m. Herrn in sich. Stellung. Näh. Bureau **Profeld,** Holzhofgasse 13, Hintergeb. 1. Auskunft gegen 30 Pf.

Gebildete Dame,

Anf. 30er J., sehr wirthsch., gesund heiteren Wesens, wünscht sich zu

verheirathen

und zu diesem Zwecke mit einem älteren angesch. Herrn in auskömmlicher Lebensstellung, auch Wittwer mit Kindern, in Briefwechsel zu treten. Gefällige Offerten unter **D. A. 9128 Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein wirthsch. erzog. best. Mädch., 29 J., von angenehm. Aeuß., mittl. Statur, blond, nicht ganz unbemittelt, wünscht Bekanntsch. m. Herrn in sich. Lebensstellung, Wittwer n. ausgeschl. Off. unt. **E. E. 102** hauptpostl. Chemnitz.

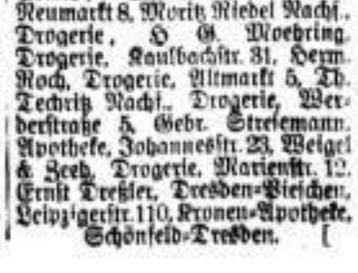
Ehrenhaft.

Für meine Verwandte, **eine** durchaus geb. stattl. Dame **in d.** 40er J., ohne Anhang, sehr häuslich u. wirthschaftl., suche ich pass. Partie. Selb. eignet sich vorzügl. zu einer Geschäftsfrau, besitzt sehr schön einger. Hausstand u. 7000 Mk. baar. Nur geb. Herren in geordn. Verh. im Alter bis zu 60 J., denen an e. glückl. Heim gelegen, wollen Adr. mit näheren Ang. der Verh. unt. **V. Z. 919** Exp. d. Bl. senden. Anonyme unberücksichtigt.

Heirath!

Gebildete Dame, Besitzerin e. schönen Villa u. eines **einträglichen Zinshauses** in Dresden, wünscht Ehe mit Rentier oder Privatus! Einführung sof. durch Frau **Linna Elias,** Johannesstr. 9, I. Sprechzeit von 11 Uhr an.

Pianino vrachtv., g. Kasse sehr billig Marschallstr. 53, 2 r.



Warum nehmen Sie
nicht gegen den quälenden Husten **Tietze's echte Salbei-Husten-Bonbons?** Sind sie Ihnen zu schlicht, zu billig oder ist Ihnen der Name nicht fremdklingend genug? Probiren Sie es doch einmal! Sie werden nichts anderes mehr gegen die Erkältungen des Halses nehmen. **Beutel à 25 und 50 Pf. bei**

Alfred Blembel, Drogerie, Wilsdrufferstraße 36, Otto Friedrich, Drogerie, Grenadierstr. 2, Franz Peters, Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8, Moritz Riedel Nachf., Drogerie, H. G. Moehring, Drogerie, Kaulbachstr. 31, Herm. Roch, Drogerie, Altmarkt 5, Th. Techritz Nachf., Drogerie, Werderstraße 5, Gebr. Striesemann, Apotheke, Johannesstr. 23, Weigel & Zeeh, Drogerie, Marienstr. 12, Ernst Dreßler, Dresden-Plauen, Leipzigerstr. 110, Kronen-Apotheke, Schönfeld-Dresden.

Verloren * Gefunden.

Verloren

ein Portemonnaie mit 12 Mark Inhalt auf dem Wege vom Café Vollender nach Haltestelle Zoologischer Garten. Gegen Belohnung abzugeben Sophienstraße 2.

Geldverkehr.

Kaufe gute Hypothek,

Summe gleich, nur v. **Inhaber selbst.** Bin selbst Kapitalist. Off. u. **F. H. 962** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

20,000 Mk.

2. Hypothek, noch innerhalb der Brandkasse, von gutbeschäftigter Fabrik zum 1. April gesucht. Off. erb. unt. **B. 1085** in die Expedition d. Bl.

300,000 Mark

feststehende Institutsgelder sind nach Güte der Hypothek zu 4—4½ Prozent

auf **gute Hausgrundstücke u. Landgüter erststellig sofort oder später auszuleihen.** — Ausführliche Gesuche erb. unter **N. N. 735** in die Exped. d. Bl.

Bei größter Sicherheit ist gute Kapitalanlage geboten. Auf meinen hochrentablen Gasthof b. Dresden suche ich

20—24,000 M.

zu 5% Zinsen hinter Sparkasse zu cediren und bitte die Herren Darleiher um w. Adresse unter **T. W. 872** Exp. d. Bl. Agenten sind ausgeschlossen.

Ca. 800,000 M.

langjährig feststeh. Kassengelder sind in einzelnen Posten auf erste Hypotheken unter höchst günst. Bedingungen **auszuleihen.** Ausführl. Gef. nur von Bes. erb. unter **H. C. 600** Exp. d. Bl.

Auszuleihen 40,000 Mark,

auch getheilt, gegen 1. Hypothek. **Seydel & Keyl,** Tranachstr. 18, I.

Nahrungsmittel-Fabrik
(Kaffeesurrogat) sucht noch pass. Artikel zu Fabrikation u. Verkauf aufzunehmen. Anonyme Offert. finden keine Beachtung. Off. u. **F. A. N. 16** Exp. d. Bl.

Prachtv. Nussbaum-
Pianino,
kreuzsaitig, sehr billig, desgl. **für 315 Mark** unter Garantie zu **verkaufen.**
H. Wolfframm,
Victoria-Haus.

Für ein Herren- u. Knaben-Garderobegeschäft
suche ich einen passenden Ort (Stadt oder Land) **nebst Laden und Wohnung.** Gefl. Off. u. **O. 1119** Exp. d. Bl.

Kopfwaschen!
Haarkreppen
und hocheleg. **Ballfrisur** kostet zusammen **75** Pf. bei **Arthur Eckoldt,** Grunaerstr. **27.**

Kurbel-Stickerei
für Dekoration, Damenkonfektion u. s. w. wird geschmackvoll angefertigt Marschallstraße 44, I.

Ein gut erhaltenes, tafelförm. **Klavier** ist wegen Mangels an Platz bill. zu verkaufen Elbestraße 23, 3. bei **Bötteher.**

Unterrichts-Ankündigungen.

Rath u. Auskunft
in **Rechts-** u. **Privatsachen, Gesuche, Käufe, Testamente, Toaste, Tafellieder, Prologe.** **Literat R. Schneider,** Scheffelstraße 14, I.

Englisch
und franz. Abendklassen beginnen in den nächsten Tagen.
Berlitz School,
Pragerstraße 44.

Thüringer Landpastor
bereitet Knaben erfolgreich für Serta-Tertia vor. Sorgfältigste Pflege, Aufsicht. Stärkende Waldluft. Empfehlungen. Näh. Oberförster **Kallenbach, Eisenach.**

Unterr. im Schnittzeichnen,
Zuschneiden, sowie prakt. Schneid. u. Weißnähen erth. Damen gründl. nach vorzügl. Meth. **F. Wagner,** Ammonstraße 71, 1.

Auskunft in Rechtssachen,
Kaufe Testamente, Gesuche, Gedichte, Prologe, Toaste etc. in **Fleischer's Expedition, Wilsdrufferstr. 28,** 9–12, 4–7. **Praxis seit 1861!**

Akademische
Lehrkurse
für Schnittzeichnen, feine Damenschneiderei, gründlich und sicher, ertheilt nach 20jährig. Erfahrung Frau **A. Burkhardt,** Pillnitzerstraße 48.

ff. Weißnähen,
sowie **Schneidern,** Schnittzeichnen, Zuschneiden etc. lehrt am besten Frau **Zieche,** Fürstenstr. 58.

Klavier- Lehrer **A. Becker,** Gerichtsstr. 22, I.

Gesucht
bess. Privatmittagstisch (gutbürgerdeutsche Küche), Mk. 1 bis Mk. 1.25 Off. unt. **V. E. 901** Exped. d. Bl.

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben
Zum Petzbräu,
König-Johannstr. 11.
Heute wie jed. Mittwoch
Schweine-Schlachten.
Heute u. folgende Tage
Ulmbacher Bockbier.

Restaurant „Zum Chinesen,"
Große Brüdergasse 23.
Täglich
Instrumental-Concert,
ausgeführt von der bek. **Haus-Kapelle** und dem Solo-Trompeter **Böhm. Neu!** Auftreten des Flaschenkünstlers **Geier, Neu!** u. des Zitherspielers **Gretel,** sowie eines afrikanischen Tambourinschlägers.
Achtungsvoll **Joh. Glatty,** der schwarze Wirth.

Zum
Oppenheimer,
Johann Georgen-Allee Nr. 8, Ecke Carusstrasse.
Elegant eingerichtetes Lokal.

Krystallpalast
Schäferstrasse 45.
Täglich große **Elite-Soirée** des ersten Münchner Orpheum-Ensemble. Alles jubelt u. amüsirt sich. Eintritt frei. Anfang Sonntags Nachm. 4 Uhr. Wochentags Nachmittags 6 Uhr.

Man speist
Mittags u. Abends sehr gut im **Vegetarierheim**
Wettinerstrasse 5, I.

Man verlange ausdrücklich
Bürgerlich Pilsner.

Stadt Erfurt.
Heute **Generalprobe** zum **Fastnachts-Concert.** Erscheinen sämmtl. Mitglieder erwünscht.
Der Direktor.

Goldne Weintraube
Niederlößnitz.
Jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Restaurant
Reichsbanner,
Gewandhausstr. 5, Ecke Kreuzstr.
Heute sowie jeden Mittwoch **Mock-turtle-Suppe** 30 Pf., **Schinken in Brotteig** m. Braunschw. Kartoffelsalat 60 Pf. Vorzüglich gepflegtes **Erstes Aktien-Pilsner** und **Münchner Pschorrbräu,** 3/10 15 Pf., 4/10 20 Pf.
E. Menzel.

Man verlange ausdrücklich
Bürgerlich Pilsner.

Heute Schlachtfest.
Restaurant
C. Müller,
Poppitz 15.
NB. Empfehle gleichzeitig meinen **vorzüglichen Mittagstisch** zu **kl. Preisen,** Suppe, Braten und Gemüse 50 Pf.

„Eldorado"
Masken-Ball
10. Februar
Schönheit konkurrenz à la Spa.

Echt Münchner Bockbier
aus der
Brauerei
„Zum Spaten"
von
Gabriel Sedlmayr
in **München.**
Versand in Gebinden und Flaschen. Gebinde von 25 Liter an aufwärts.
1 Flasche (1/2 Ltr.) 25 Pf.
NB. Während der ganzen Winter-Saison stets vorräthig.
Bestellungen erbeten an
Oscar Renner
Dresden,
Bier-Groß-Handlung und Flaschenbier-Geschäft,
Friedrichsstrasse 19.
2 Fernsprechstellen: I. 176 und I. 2025.

Zum Rebstock
Schössergasse 12

Bären-Schänke
Webergasse 27, 27 b u. **Zahnsgasse 16.**
Morgen u. jed. Donnerstag
Schlachtfest.
Münchner Schlachtschüssel 40 Pf.

Privat-Besprechungen

Verein
Erzgebirger.
Morgen **Donnerstag** d. 6. Febr. Abends 8 Uhr
Ausserordentliche General-Versammlung
im Vereinslokal, Deutscher Krug
Der Vorstand.

Dresdner Turnverein
von 1867
— Dresdner Turngau. —
Freitag den 7. Febr. d. J.
35. Stiftungs-Fest
im **Gewerbehause.**
Anfang 8 Uhr
Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. sind zu haben beim Vereinsboten, in allen Turnhallen und Turnerschänken sowie beim Kaufm. **Spitta,** Pillnitzerstraße 5. — Zu allseitigem Besuche der Mitglieder mit Angehörigen ladet ergebenst ein
Der Turnrath.

Leisniger Landsmannschaft.
Donnerstag den 6. Februar cr. **Bürger-Casino.**

Wohlthätigkeitsverein
Spitzensammler,
Dresden-N. u. Antonstadt.
10. Stiftungs-Fest
Mittwoch den 5. Februar 1902 im Etablissement **„Deutsche Reichskrone",** Bischofsweg 9,
Concert und Ball,
ausgeführt von **Emil Winter-Tymian's berühmtest. aller humoristischen Sänger** mit ganz neuem, durchschlagend brillantem
Neu! Programm Neu!
Mitglieder und deren Angehörige können noch Eintrittskarten b. Kass. **Dunkel,** Bischofsweg 64, p., entnehmen, desgl. bei Mitglied **G. Herbrig** in der Reichskrone.
Eintritt **40** Pfg. Anf. **8** Uhr.
NB. Die diesjährige Bescherung der Konfirmanden, 14 an der Zahl, findet Mittwoch den 5. März im Saale d. „Orpheum" statt. Hierzu wird recht freundlichst eingeladen.
Der Ges.-Vorstand.

Wohlthätigkeits-Stammtisch
Bürger-Casino
Den werthen Mitgliedern zur Kenntniß, daß unser diesjähriges
Stiftungs-Fest,
verbunden mit **Gaben-Verloosung, Freitag den 7. Februar** im Saale der **Centralhalle** (Fischhofplatz) stattfindet. Das Concert wird ausgeführt von **Emil Winter-Tymian's** berühmtesten Humoristen und Concertsängern. Nach dem Concert **Ball.**
Eintrittskarten sind für Mitglieder im Bürger-Casino zu haben. Um recht rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

Heute Mittwoch, den 5. Februar a. c., Abends 8 Uhr,
Grosses Maskenfest
in sämmtlichen Räumen der **Reichshallen.**
Billets für **Mitglieder** und deren **Angehörige** sind auch noch **heute Abend** bei Kamerad Fröde, Reichshallen, zu entnehmen.
Der Vergnügungs-Vorstand.

Dresdner Turngau.
Sonnabend den 22 Februar 1902, Abends 8¼ Uhr,
Gautag
in der **Turnhalle des T.-V. für Neu- und Antonstadt,** Alaunstraße 40.
Tagesordnung:
a) Verwaltungs-, Turn- und Kassenbericht,
b) Festsetzung der Gausteuer für 1902,
c) Bericht der Rechnungsprüfer,
d) Wahl des Gauvertreters und zweier Rechnungsprüfer,
e) Wahl der drei Vertreter zum Kreisturntage,
f) Anträge.
Der Gauturnrath.

Männer-Turn-Verein z. Dresden
(Dresdner Turngau).
Freitag d. 7. Februar 1902
(nach dem Turnen)
Ordentliche Hauptversammlung
„Rothe Amsel".
Tages-Ordnung:
1. Bericht der Vereinsbeamten.
2. Trucklegung des Jahres-Berichtes.
3. Bericht des Wahlausschusses.
4. Wahl der Rechnungsprüfer und der Ausschüsse.
Der Turnrath.

Fröbel-Stiftung
Morgen Donnerstag, den 6. Februar, um ½6 Uhr. **Chemnitzerstraße 17**
Uebungs-Abend d. Kindergärtnerinnen
(Ausstellung Fröbel'scher Arbeiten).
Gäste willkommen.
Das Curatorium.

Gertrud 7.
Bis Donnerstag 10 Uhr Vormittags an bekanntem Platze.
Postamt 14. Brief zu spät abgeholt. Nochmals, bitte.
Nichte „Märzglöckchen und Veilchen".
Brief liegt unt. **M. V. P. 29** Hauptpost.
Neffe Paul,
verletzt. Briefl. Leider zu spät abgeholt. Bitte nochmals Brief abzuh. wie Unterschrift meines Briefes Postamt Neumarkt.

Blasewitz.
Bitte Dich um Wiederleben, bitte.
E. P. E. 1245
Mariaschein.
Brief liegt unter **H. W. 101** Hauptpost; bitte abhol. Antwort.
Neffe Arno w. geb., Brief unter **M. H. 1000** hauptpostlagernd abzuholen.

Lotte F.
Brief M. H. 480 liegt.

Versandt nach auswärts prompt.
Theater- und Masken-Garderobe
Max Streng,
vorm. **Bertha Streng,**
gegründet 1867.
4, II. Seestr. 4, II.
Grösstes Geschäft mit am Platze.
Neuheiten
Preise billigst.
Grösste Sauberkeit und Akkuratesse.

Meyer's
Konfirmanden-Anzüge
Schlafrock-Meyer, 7 Frauenstrasse 7.
M. & B.

Maskenkostüme,
grösste Auswahl,
A. Müller,
46 Wilsdrufferstraße 46.
Versandt nach auswärts prompt.

Frau
Kublinski,
Zahnkünstlerin, schmerzlos Zahnziehen, Plombiren, Einsetzen, künstliche Gebisse nach neuesten Konstruktionen. **Reparaturen sofort. Amalienstraße 22,** neb. Hof Amalienhof.
Frau Kublinski.

Masken-Kostüme
in großer Auswahl **verleiht** billigst **Clara Seyboth,** Zwingerstraße 16, 2. Etage, neben Hotel Reichspost.

Toupets,
Perrücken u. s. w. werden **(anatomisch Maßnehmen)** zu **bill. Preisen** in **kürzester Zeit** gefertigt. **R. Freisleben,** Fernspr. **Postplatz 1,** zw. Wettiner- u. Annenstraße.

Masken-
Kostüme, hochfein, verleiht am billigsten **S. Tomas,** Flemmingstraße 1, 2., Eckh. Annenstr.

Behörden,
Banken, Anwälten etc. fertigt in jeder beliebigen Größe und Ausführung **Ledermappen oder Taschen aller Art** dauerhaft und billigst **C. Heinze,** Bretteltraße 21, Lederwaaren-Spezialität.

Maskenkostüme
verleiht billig und sauber
F. Krause,
Kurfürstenstr. 24, I., Ecke Tieckstr., Dresden-Neustadt.

Masken-Anzüge
in großer Auswahl billigst.
A. Pfünder,
Zwingerstraße 10, I.

Für den häuslichen Bedarf
findet man die besten leinenen u. baumw. Bänder, Hemdenknöpfe etc. in größter Auswahl bei **Ernst Götting,** Webergasse 25, II.

Das **Johannes-Bad,** Königstr. 23, mit frisch-röm., russ. Dampfb., elektr. Lichtbäd., allen Arten Kur- u. Wasserbädern wird hiermit besonders empfohlen.

Schirme
werd. binnen 1 Stunde repariert u. bezogen bei **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Annenstraße 9** (Stadthaus), **Pragerstraße 46.** I. L.

Schlafrock-Meyer
7 Frauenstrasse 7.
M. & B.

Die Schnitte
nach Maß à 1 M. u. **Normalschnitt** à 60 Pf. von Frau **Helene Sommer,** Reitbahnstraße 2, 2., sind in **Sitz** und **Form** unübertroffen. **H. N.**

Stiefel
und **Schuhe** in nur solidester Arbeit u. größter Auswahl, sowie **Oschatzer** Filzschuhwaaren erhält man zu Ausnahmepreisen bei **L. Bönitz,** Wallstraße 6. II.

Theater, Concerte, 5. Febr.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 8, I.

Königl. Opernhaus.
33. Vorstellung.
(Gewöhnliche Preise.)
Der Wildschütz,
oder:
Die Stimme der Natur.
Komische Oper in drei Akten, nach Kotzebue frei bearbeitet.
Musik von Albert Lortzing.

Graf von Eberbach	• • •
Die Gräfin, s. Gemahlin	Frl. S. Chavanne
Baron Kronthal	Hr. Giessen
Baronin Freimann	Frau Meyerhoff
Nanette, Kammermädchen	Frl. Zink
Baculus, Schulmeister	Hr. Krug
Ehrenhold, seine Braut	Frl. Kayß
Pankratius, Haushofmstr.	Hr. Ekl
Ein gräflicher Diener	Hr. Richter
Ein Gast	Hr. Gutzschbach

*** Graf von Eberbach — Herr Graffegnt vom Stadttheater in Brünn, als Gast.
Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.
Donnerstag: Die Adresse. Der Bajazzo. Sicilianische Bauernehre.
Freitag: Fünftes Sinfonie-Concert. (Serie B.)

Königl. Schauspielhaus.
(Gewöhnliche Preise.)
108. Abonnements-Vorstellung.
Gyges und sein Ring.
Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel.

Kandaules, König	Hr. Lincke
Rhodope, seine Gemahlin	Frau Salbach
Gyges, ein Grieche	Hr. Franz
Lesbias, Sklavinnen	Frl. Barba
Hero, Sklavinnen	Frl. Haing
Rhoxo, Sklavinnen	Hr. Müller
Karma, Sklavinnen	Hr. Gerard

Zwei Edle: Herren Buffe und Jüchter.
Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Donnerstag außer Abonnement: Minna von Barnhelm.
Freitag: Johannes.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I. Nr. 3202.)
Nachmittags zu ermäßigten Preisen.
Der Edelweißkönig.
Kinder-Märchen in 7 Bildern mit Gesang und Tanz von A. Seitz und C. Alt. Musik von Bruno Brenner.

Witwe Waldhuber	Marie Lorach
Franz, Anna } deren Kinder	Emil Bauer, Helene Lobe
Der Pfarrer	Ignaz Jarcha
Bertl, der Ziegenhirt	Carl Friese
Kitzl, Bauernmädchen	Franci Huß
Stoffel, Michel, Andres } Gemse	Carl Bayer, Willy Karl, Albert Paulig
Eichel, Gänsemagd	Julie Kronthal
Ein Alpenrose	Franziska Hilpert
Thautröpfchen	Else Händel
Der Edelweißkönig	A. Lebiedzewsky
Erster Zwerg	Jeannette Dupont
Zweiter Zwerg	Anna Schalk
Der Gletscher	Emil Gabe

Anfang ½4 Uhr. Ende ¾6 Uhr.
Abends:
Gastspiel Jenny Groß und des Herrn Adolf Klein vom Lessingtheater in Berlin.
Die Fee Caprice.
Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal.

Graf Cornel von Lund	Emil Reiter
Marion, seine Frau	• • •
Lothar Freiherr v. Falkenhagen	• • •
Wendelin von Frick	Carl Otto
Rolf Eberhard	R. Lebiedzewsky
Hubert von Stauff	Albert Paulig
Elsbeth, Malve } seine Schwestern	Franci Huß, Helene Lobe
Gerhard Winter	Emil Gabe
Mitz Kutz Robson	Else Händel
Hofrath Mendl	Carl Friese
Elfriede, seine Gattin	Marie Lorach
Franz, Diener	Joh. Pleßner
Reilo, Kammerzofe	Jeannette Dupont

*** Marion — Jenny Groß als Gast.
*** Lothar — Adolf Klein als Gast.
Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Donnerstag: Gastspiel Jenny Groß und des Herrn Adolf Klein vom Lessingtheater in Berlin. Die Fee Caprice.

Concerte u. Vergnügungen.
Kaiser-Palast (Ellert) Anfang 7 Uhr.
Palast-Restaurant (Moeschke) Anf. ½8 Uhr.
Victoria-Salon, Anfang ½8 Uhr.
Central-Theater, Anfang ½8 Uhr.
Apollo-Theater, Anfang 8 Uhr.
Circus Schumann, Anfang 4 und 8 Uhr.

Wir haben ungefähr

200 Paar

farbige Damen-Knopf- und -Schnürstiefel,

Werth bis 16 Mark,

mit welchen wir vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten räumen wollen.

Infolgedessen stellen wir dieselben vom **5. bis 10. Februar** zu dem außergewöhnlich billigen Preise von

Mk. 7,60 pro Paar

zum **Ausverkauf** und bitten um gefl. Beachtung dieses günstigen Angebotes.

F. & A. Hammer,

24 Pragerstr. 24.

Hotel u. Restaurant „Imperial",

König Johann-Str. 12, Am Pirnaischen Platz.

Specialität:

Nürnberger Bier

von J. G. Reif, Nürnberg.

Rühmlichst bekannt unter dem Namen:

Siechenbier.

Versandt in Patentkannen à 1 Liter 50 Pf., sowie in Gebinden von 20 Liter an à 40 Pf. frei nach allen Stadttheilen.

Vorzügliche Küche.
Grosser Mittagstisch.

Hochachtungsvoll
Otto Frieser
(früher Hotel Frieser, Bodenbach).

Hurrah! da giebt's a Hetz!

Anfang rechtzeitig! **Pariser Garten,** Ende, wenn es alle ist!

Grosse Meissnerstrasse 13.

Heute und folgende Tage grosser Neustädter

Carnevals-Rummel

unter Mitwirkung der echten Wiener

Neu! Neu! **Schrammel-Sänger** Neu! Neu!

und der berühmten Altistin Frl. **Elsa de Rameda.**

Alle Tage giebt's 'was Neues!

Um zahlreichen Besuch bittet **A. Micke.**

Gasthof zu Wölfnitz.

Endstation der Straßenbahn Postplatz—Wölfnitz.

Zu meinem **Mittwoch, den 5. Februar** stattfindenden

Abendessen à la carte

verbunden mit

Concert und Ball

gestatte ich mir, hierdurch höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll **E. verw. Köhler.**

Extra-Straßenbahnwagen nach Dresden (Postplatz) Nachts 2 Uhr

Hotel Wettin

Dresden-A.

Concerthaus

Carolabrücke,

Dresden-N., König Albert-Straße 1.

Großes Münchner Bier-Concert der Hauskapelle unter meiner persönlichen Leitung.

Beginn Nachmittags **6** Uhr. **Eintritt gänzlich frei!**

Hochachtungsvoll **Max Wolf.**

Hotel Lingke,

Seestraße — Altmarkt.

Centralheizung. — Zimmer von M. 1.50 an.

Diners zu M. 1.25 (Abonn. 20 % Ermäßig.)

Heute sowie jeden **Mittwoch** von 6 Uhr an

Pökelschweinsknöchel

mit **Kloß, Kraut, Meerrettig.**

Billardsaal.

Hochachtungsvoll **Rob. Buchäckel.**

Für

Konfirmanden:

Kleiderstoffe:

Cheviot, Crêpe, Foulé, Alpacca, Cachemire, sowie **Fantasie-Neuheiten** zu außergewöhnlich **billigen Preisen.**

Mtr. 85, 115, 145, 170–215 Pf.

Fertige Entlassungs- und Konfirmations-

Kleider,

hübsche, wohlgefällige Formen, gute, haltbare Stoffe, tadellose Ausführung:

Kleid: 12.50, 15, 18, 2 .50 – 30 Mk.

Konfirmanden-Kragen u. Jackets, schwarze Seidenstoffe, Unterröcke, Corsets, Strümpfe, Handschuhe, sowie **fertige, weisse Wäsche.**

H. M. Schnädelbach,

7 Marienstrasse 7.

Porticus-Gebäude.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Der **Schnellpostdampfer**

Kronprinz Wilhelm,

Kapitän A. Richter,

wird am **15. Februar d. J.**

von **BREMEN** über

SOUTHAMPTON und CHERBOURG

nach **NEW-YORK** expedirt werden.

Passagier-Anmeldungen für alle drei Klassen nehmen entgegen der

Norddeutsche Lloyd, Bremen,

sowie **Bremermann,** Cajütebureau, **Dresden,** Seestrasse 1.

Cotillon-

und

Carneval-Artikel, **Masken-Costüme**

Cotillon-Preisbuch frei! **Costüm-Preisbuch**

E. Neumann & Co., Dresden-N.

Telephon Amt II, 2071. **Kaiserstrasse 5.**

Restaurant und Weinstuben „Bremer Hof",

Bürgerwiese.

Zu meinem **heute Mittwoch** den 5. Februar stattfindenden

Herren-Frühstück und Schlachtfest

gestatte mir ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll **Gustav Mielchen.**

E. PASCHKY.

Heute eintreffend:

Lebendfrische kleine

Fettheringe

zum Braten, 2 Pfd. 25 Pf.

große grüne zarte

Backheringe

Pfd. 25 Pf.

prachtvoller großer

Angel-Schellfisch,

Pfd. 45 Pf.

Feinster russischer

Tafelzander,

Pfd. 55 Pf.,

für ausw. bei mindestens 40 Pfd. à 48 Pf., Postkolli 5 Mk.

lebendfrische fette

Tafel-Karpfen,

Pfd. 60 Pf.

allerfeinste rothschnittige

Tafel-Lachse,

Pfd. 110 Pf.,

ausgeschnitten Pfd. 120 Pf.

E. Paschky.

Eis! Eis!

hat abzugeben

J. Rehn,

Bahnhof Bärenstein,

Bez. Dresden.

Kein Zucker, keine Kohlensäure, kein Liqueur.

Einziger

absolut natürlicher

Champagner „Moscato d'Asti spumante"

(Flaschengährung).

à Flasche Mk. 3.50.

Silvio Scrinzi,

Trompeterstrasse 12.

Gebr. Nähmaschine, S. & N., vorz. nähend, 20 M., und neue Handnähmaschine 10 M. zu verk. Kl. Plauenscheg. 60, 1 I.

---

ff. Marmeladen,

Preißelbeeren, Heidelbeeren, Kompots, Senfgurk., ff. Fruchtsäfte, Hollunderjaft zu Suppen, Wachholdersaft, Alles **zum Ausweg.,** empf. **Carl Werner Nchf.,** Fruchtsiederei, Reitbahnstr. 9.

Der öffentliche

Maskenball

in der

Geipelburg, Meißen,

findet Fastnacht-Dienstag den 11. Februar statt.

Die wunderbare Dekoration vom Verein „Erholung" bleibt zu diesem herrlichen, in ganz Sachsen einzig dastehenden Maskenball stehen. Das Arrangement des Festes ist schneidig, bringt viele Neuheiten und wird wie alle Jahre allgemeinen Beifall finden.

Einlass 6 Uhr.

Von dieser Zeit ab spielen im Etablissement **3 Musikchöre.**

Eintritt im Vorverkauf **1,50** Mk., an der Kasse **2** Mk.

Kostüme u. s. w. sind im Etablissement in großer Auswahl zu haben. **Oscar Geipel.**

Apel's Theater.

Hotel Münchner Hof, Kreuzstraße.

Heute Nachm. 3 Uhr Kindervorstellung: **Die Birkenfee.**

Abends 8 Uhr: **Der Lumpenbaron.** Kaiyar hat Hauptrolle.

Neu eröffnet!

Einem geehrten Publikum, sowie werthen Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das

Restaurant Ostbahnstr. 8,

Ecke Uhlandstraße,

käuflich übernommen habe. Dasselbe ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und kommen nur Biere aus den ersten Brauereien zum Ausschank. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen meiner mich beehrenden Gäste in jeder Weise nachzukommen und bitte ich höflichst, mich in meinem jungen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll ganz ergebenst

Hermann Thiemann.

Victoria-Salon.

Gastspiel des

Budapester Burlesken-Ensembles

Springer u. Pauly:

„Ein unnatürlicher Sohn",

Burleske von Anton Grois.

Außerdem: **Mirza Golem-Truppe:**

Ikarische Spiele auf lebenden Kameelen

und das grosse

Faschings-Programm.

Anfang ½8 Uhr.

Im Tunnel von 7 Uhr an: **Frei-Concert.**

Wiener Garten.

Heute und folgende Tage

Carneval in Venedig.

Täglich 7 Uhr Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags 4 Uhr, sowie Sonntags Mittags (11—1 Uhr) Eintritt frei.

Concert des Orig. Sievringer-Terzetts m. Gesang.

Humoristisches Programm.

Von 9 Uhr an elektrische Carneval-Illumination.

Eintritt frei. Programm 10 Pf. Sonntags Eintritt 20 Pf.

In der **Gebirgsschänke** täglich von 5 Uhr an **Concert des Instrumental-Terzetts „Lustige Brüder."** Sonntags von 11—1 Uhr **Frühschoppen-Concert.** Eintritt gänzlich frei.

M. Canzler.

Heute von 4—7 Uhr

Familien-Concert der Sievringer.

Ausschank des **vorzüglichen Bockbieres** der 1. Culmbacher Actien-Brauerei.

Von Nachmittags 5 Uhr an

ff. Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat,

à Portion 50 Pf.

Circus Schumann,

Dresden-Löbtau.

Heute Mittwoch den 5. Februar

2 Große Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Nachmittags hat jeder Erwachsene das Recht, **ein Kind unter 10 Jahren** auf sein Billet **frei** einzuführen. Jedes weitere Kind unter 10 Jahren zahlt auf allen Plätzen **halbe Eintrittspreise.**

Letzte Nachmittags-Vorstellung, an welcher Herr **Seeth mit seinen 25 Löwen** auftritt.

Außerdem **Trio Beudet, musikal. Phantasten; Les Lily's** mit ihrem Akrobatenhund **„Nimo"** 2c.

In **beiden** Vorstellungen: **Ungarische Hetzjagd,** Leben und Treiben auf der Pußta.

Freitag, 7. Februar Abends 8 Uhr **Abschieds-Benefiz Julius Seeth.**

In Vorbereitung: **„Auf Helgoland",** große hydrologische Ausstattungspantomime. — **Circus unter Wasser.** — 0

Central-Theater.

Das grosse

Faschings-Programm.

Anfang ½8 Uhr.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich Concert

der Thüringer Sänger und Instrumental-Virtuosen.

Director: **Thilo Rückbell.**

Anerkannt beste Herrengesellschaft.

Anfang 5 Uhr.

Blumen-Säle.

Heute Mittwoch

in festlich dekorirten Räumen

Grosser öffentl. Maskenball.

Arrangement à la Paris.

Anfang 8 Uhr. **Ende 3 Uhr.**

Achtungsvoll **Die Verwaltung.**

In Vertretung: **E. Tettenborn.**

Palast-Restaurant.

Heute grosses Concert

unter Mitwirkung von

Neu! Fräulein **Hedwig Cattann** Neu!

und Fräulein **Paula Severa.**

Grossartige Dekoration vom Kostümfest. **Feenhafte elektrische Beleuchtung.**

Anfang ½5 Uhr. **Eintritt frei.** Reserv. Plätze 30 u. 50 Pf.

Hotel Philharmonie bestens empfohlen, Zimmer M. 2,—.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Concert

des blinden Orgelvirtuosen Adolf Friedrich

Donnerstag, den 6. Februar 1902, Abends 7½ Uhr, im **Concerthaus Zoologischer Garten** unter gütiger Mitwirkung der Concert- und Oratorien-Sängerin Frl. **Margaretha Kuothe** (Sopran) und eines hiesigen Künstlers (Cello). Begleitung: Der Concertgeber. Eintrittskarten à 2 u. 1 M. a. d. Abendkasse.

„Schusterhaus"

Mittwoch, den 5. Februar

grösster öffentlicher

Masken-Ball

der Residenz in dem prächtig dekorirten Saale des Etablissements

Schusterhaus.

2 Militärkapellen concertiren ununterbrochen.

Eintritt im Vorverkauf Herren 1,— M., an der Kasse 1,50 M.
„ „ „ Damen 0,75 „ „ „ „ 1,00 „

Vorverkauf im Schusterhaus, Wolf's Cigarrengeschäft, Postplatz, und bei Herrn Kaufmann Nicol, Schäferstr. 34.

Maskengarderobe im Lokal.

Anfang 7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**

Um gütigen Besuch bittet ergebenst **H. Fritzsche.**

TIVOLI.

Täglich:

Gesangs- u. Instrumentalconcert

der Compagnia Lirica Italiana.

Anfang 6 Uhr. **Sonntags 4 Uhr.** **Ende 11 Uhr.**

Ausschank von Doppel-Bock.

Weisser Adler,

Ober-Loschwitz—Weißer Hirsch.

Heute Mittwoch den 5. Februar

Grosser öffentl. Maskenball

in den festlich dekorirten Sälen.

Ball- und Promenadenmusik von der gesammten Kapelle des Jäger-Bat. Nr. 13

Anfang ½8 Uhr. Demaskirung 11 Uhr. Ende 3 Uhr.

Um 3 Uhr elektrische Wagen ab Weißer Adler-Dresden.

Maskengarderobe von Frau **Lösche** im Hause.

Hochachtungsvoll **Max Lorenz.**

Diana-Saal.

Mittwoch den 5. Februar

Grosser öffentl. Maskenball.

Punkt 10 Uhr großer Winzer- u. Bacchus-Festzug.

Näheres durch die Plakate an den Anschlagsäulen.

Bitte, zeitig zu kommen, da es sehr voll wird.

Hochachtend **Georg Frank,** Besitzer.

Zum Russen,

Oberlößnitz-Radebeul.

Zu meinem heute **Mittwoch, d. 5. Februar,** stattfindenden

Abend-Essen

lade ganz ergebenst ein. **Oscar Eudner.**

NB. Für Unterhaltung und Heimfahrt ist bestens gesorgt.

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Zum 40sten Male, nur noch wenige Tage:

„Quer durch Dresden",

dazu das vorzügliche Programm versäume Niemand.

Herzlichster und innigster Dank!

Für die liebevolle Ehrung und die schönen und reichlichen Geschenke, welche mir aus Anlaß meiner 30jährigen Thätigkeit in der Cigarettenfabrik „Sulima" von meinem werthen Herrn Chef nebst Gattin, den Herren Beamten, den Arbeitern und Mitarbeiterinnen zu Theil geworden, drängt es mich, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Frau Ida Hanke geb. Conrad.

Frencke's

Kaiser-Panorama,

Pragerstraße 48, I., gegenüb. Europ. Hof.

Griechenland mit Athen,

dem Pyraeus, Korinth, Patras, Ausgrabungen.

Eintritt 20 Pfg. 8 Reihen 1 Mk.

Fuhrmann's Kaiser-Panorama

Besitzer: **M. Thom.**

Marschallstraße Nr. 1, an der Carolabrücke.

Diese Woche:

Tegernsee (Oberbayern), Ferner Schliersee, Wildbad, Kreuth 2c. 2c.

Panorama internat.,

Marienstr. 20, I. (3 Raben).

Diese Woche: Erste Reise am malerischen

Garda-See! Ober-Italien.

Westendschlösschen

Plauen.

Montag, den 10. Februar,

in den prachtvoll dekorirten Räumen

Großer

Elite-Maskenball.

Anfang Abends 8 Uhr.

3 Musikchöre spielen abwechselnd **Ball- und Promenaden-Musik.**

Alles Nähere durch Plakate und spätere Anzeigen.

Der letzte ist der beste.

Hotel Musenhaus,

Pirnaische Strasse 29.

Donnerstag am 6. Februar Abends 8 Uhr

Großer öffentlicher

Elite-Masken-Ball

in den gesammten, festlich geschmückten Sälen und Räumen.

Prämiirung

der schönsten Damenmaske mit einer goldenen Diamantbrosche und der originellsten Herrenmaske mit einem goldenen Diamantring.

Billets im Vorverkauf (Herrenkarte 2 M., Damenkarte 1,50 M.) bei den Herren: **Arndt Fischer** im Kaiserpalast, **M. Kelle,** Neustädter Rathhaus, **Alfred Hänsel,** Cigarrengeschäft, Schloßstraße, **J. M. Müller,** Delikat.-Geschäft, Amalienstr. 10, **Georg Rötzschke,** Gr. Brüdergasse 29, **Eugen Dittmar,** Falken-Drogerie, Plauen bei Dresden, Falkenstraße 51, **Kanzlei des Musenhauses.** —
An der Kasse: Herrenkarte 3 M., Damenk. 2 M.

Grosse Militärmusik

vom gesammten Trompetercorps des Königl. Gardereiter-Regiments mit Benutzung der Feldtrompeten.

Café Ferger,

Konditorei und Weinstube,

16 Amalienstrasse 16.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Gambrinus-Böhmisch ist der beste Ersatz für Pilsner. ✕ Das beste Produkt der Gegenwart **Gambrinus-Lagerbier.**

Oertliches und Sächsisches.

— Der dritte volksthümliche Dichterabend des Stadtvereins für innere Mission am Sonntag war der griechischen Tragödie, insbesondere derjenigen des Aeschylus gewidmet, hatte aber eine im Verhältniß zu den Kompositionsabenden nur mäßige Theilnahme gefunden. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Giesing, der seine Zuhörer in das Wesen und die Entwickelung der griechischen Tragödie, als deren Schöpfer Aeschylus mit Recht gelten darf, einführte und zugleich einen kurzen Ueberblick über das griechische Theater gab. Heiliger Ernst, sittliche Würde und weihevolle Hoheit der Empfindung sind die Eigenschaften, durch welche sich die Schöpfungen des großen Tragikers auszeichnen und tiefe Religiosität, glühende Vaterlandsliebe und ein starkes Freiheitsgefühl sind die Quellen seiner dichterischen Begeisterung. Den ganzen theatralischen Apparat seiner Zeit hat man sich als den denkbar einfachsten vorzustellen. Aeschylus dichtete 70 bis 90 Dramen, von denen indeß nur sieben und zwar „Die Perser", „Die Schutzflehenden", „Die Sieben vor Theben", „Der gefesselte Prometheus", „Agamemnon", „Das Opfer am Grabe" und „Die Eumeniden" auf uns gekommen sind. Die vier ersten sind Einzelstücke von Trilogien, die drei letzten bilden „Die Orestie" des Aeschylus. Im Weiteren charakterisirte der Vortragende den Inhalt der „Perser", des „Gefesselten Prometheus" und der „Orestie". Aeschylus sei, betonte der Vortragende zum Schluß, ein erhabener Lehrer der Menschheit, von dessen heiligsittlichem Ernste auch wir Christen für unser Leben, vor Allem aber für unsere Kunst lernen können. Herr Kammersänger Glomme recitirte darauf mit bestem Gelingen Bruchstücke aus Aeschylus' Werken, wofür sich das Auditorium durch Spendung lebhaften Beifalls dankbar zeigte, der auch Herrn Organist Johannes Kötzschke nicht fehlte, der auf der Orgel ein Präludium in H-moll von Sebastian Bach und die zweite Sonate von Felix Mendelssohn mit seinem Verständniß und präciser Ausführung zu Gehör brachte.

— Am 28. Januar hielt die Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Zwangs-Innung Dresden-Land ihre erste diesjährige Innungsversammlung ab. Es wurde mitgetheilt, daß im Vorjahre 11 neue Mitglieder, sowie 8 Lehrlinge aufgenommen und 6 Lehrlinge zu Gehilfen gesprochen wurden. Die Quartalssteuer wurde auf 1 M. festgesetzt. Herr Obermeister Enterlein der Barbier- und Friseur-Innung-Dresden regte eine Vereinigung der beiden Innungen an und wurde von Herrn Regierungsassessor Streit von der Königl. Amtshauptmannschaft hierbei unterstützt. Nach einer lebhaften Debatte wurde beschlossen, unabhängig zu bleiben und die schon eingerichtete Herberge auf der Jacobsgasse 4 nicht fallen zu lassen. Zum Innungskassirer wurde Herr Rob. Brancke-Köpschendorf, wiedergewählt, zum Stellvertreter Herr Paul Ziegra-Löbtau. In den Ausschuß wurden gewählt die Herren Hugo Krüger-Blasewitz, Hermann Hetzog-Dresden-Pieschen, Schindler-Niedersedlitz und Preiche-Plauen. Aufgenommen wurden 3 Meister und 1 Lehrling.

— Unter der Leitung ihres ersten Turnwarts, Herrn Milde, unternahm die 3. Abtheilung des Dresdner Turnvereins von 1867 am vergangenen Sonntag bei Betheiligung sämmtlicher Riegen ihre erste diesjährige Turnfahrt über Hartmannsdorf nach Dippoldiswalde, wo sie Abends nach einem anstrengenden 7stündigen Fußmarsch wohlbehalten anlangte. Eine fröhliche Kneipe schloß die überaus günstig verlaufene Wanderung.

— Verschiedene kleine Mittheilungen. Die Auskunftsitzung im Verein für Verbesserung der Frauenkleidung findet Donnerstag den 6. Februar, Nachmittags von 4 Uhr an, Bürgerwiese 10, 1. Etage, statt. — Im Museenhaus findet morgen Abend öffentlicher Elite-Masken-Ball statt.

— In der Dresdner Kunstgewerbehalle von Bernhard Schäfer ist seit wenigen Tagen eine große Sammlung hervorragender antiker italienischer Nadel-Arbeiten, Seiden- und Leinenstickereien, sowie Spitzenarbeiten aus verschiedenen Zeiten und von verschiedenem Ursprung ausgestellt. Es befinden sich darunter zahlreiche Stücke, die nach der Art der Ausführung wie ihrer Entwürfe als Kunstwerke von beträchtlichem Werthe zu gelten haben. Auf die in jedem Falle sehenswerthe und interessante Ausstellung, die schon rein quantitativ die ähnlichen Veranstaltungen dieses Genres bedeutend übertrifft, wird noch zurückzukommen sein.

— Von der Versicherungsanstalt The Mutual, Lebensversicherungs-Gesellschaft von Newyork, ist als Hauptbevollmächtigter für das Königreich Sachsen Kurt Rudolf Max Volter mit dem Wohnsitze in Leipzig bestellt worden.

— Plauen bei Dresden. Vorgestern Abend fand hier eine öffentliche Einwohnerversammlung statt, in der der sozialdemokratische Gemeindevertreter Knöfel über die Einverleibungsfrage sprach und dabei gegen den Rath zu Dresden verschiedene Vorwürfe erhob. Auch er sei der Ansicht, daß sich die Einverleibung Plauens nicht länger mehr aufhalten lasse, aber deswegen sollte man sich nicht hindern lassen, die Angelegenheit reiflich zu erwägen, um die Plauenschen Einwohner vor Schaden zu bewahren. Der Vorwurf der Inkonsequenz, der ihm von seinen Gegnern gemacht werde, sei also nicht zutreffend. Auf Beschluß der Versammlung wurde der Redner beauftragt, beim Gemeinderath zu beantragen, daß vor der Einverleibung der Ausbau der Straßen und andere nothwendige Arbeiten vorgenommen werden.

— In diesem Jahre feiert die Kirchengemeinde Lauenstein das Fest der 300jährigen Wiederkehr ihrer Kirchenweihe. Die Kirche, welche sehr alt ist, brannte im Jahre 1594 ab. Sie wurde in den Jahren 1596 bis 1602 erneuert und von dem damaligen Patronatsherrn Günther von Bünau mit kostbaren Kunstwerken, mit Altar, Kanzel und Taufstein, Meisterwerken der Bildhauerkunst in Pirnaischem Sandstein, ausgestattet. Zur Feier dieses Jubiläums hat die Gemeinde beschlossen, im Juli ein besonderes Fest zu veranstalten und eine besondere Festgabe dem schönen Gotteshause zu überreichen.

— Im Saale des „Carola-Hotel" in Chemnitz nahmen am Montag die Versammlungen der Chemnitzer Konferenz unter der Leitung des Herrn Superintendenten Kaiser-Radeberg ihren Anfang. Nach Schriftverlesung und Gebet begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen und gab einen Rückblick auf die im Herbste zu Lund in Schweden abgehaltene Allgemeine lutherische Konferenz. An diesen Vortrag knüpfte dann Herr Kirchenrath D. Reich-Jena an und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, einmal im Kreise sächsischer Brüder über das lutherische Einigungswerk sprechen zu können. An den Vortrag schloß sich eine kurze Debatte, die sich hauptsächlich auf die Frage der Betheiligung der unirten und freikirchlichen Lutheraner bezog. Es wurde beschlossen, dafür einzutreten, daß den Lutheranern der Union beschließende Stimme in der engeren Konferenz zunächst nicht eingeräumt werde.

— Weinböhla, 4. Februar. Unter den hiesigen Schulkindern herrschen gegenwärtig Masern und andere Krankheiten so heftig, daß bereits einige Schulklassen geschlossen werden mußten.

— Nossen, 4. Febr. An Stelle des verstorbenen Branddirektors Schumann-Riesa wurde der Hauptmann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Buchdruckereibesitzer Hensel, als Vertreter für den 6. Kreis (Amtshauptmannschaften Döbeln und Meißen) in den Landesausschuß sächsischer Feuerwehren gewählt. — Durch Schadenfeuer wurde in Obergruna das Anwesen des Gutsbesitzers Fischer in Asche gelegt.

— Leipzig, 4. Febr. Eine Diebes- und Hehlerbande von acht Personen im Alter von 16 bis zu 24 Jahren wurde hier festgenommen. Nicht weniger als 12 Einbruchsdiebstähle fallen ihr zur Last. — Heute früh wurde im Abort eines Restaurants ein neugeborenes Kind aufgefunden. Als Mutter des Kindes wurde eine Frauensperson aus Löbnitz bei Bitterfeld ermittelt.

— Dem Schriftgießer Hermann Karl Schmidt in L.-Eutritzsch, bei der Firma Breitkopf u. Härtel in Leipzig beschäftigt, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Ferner erhielten nachfolgende, bei derselben Firma beschäftigte Personen das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit: der Steindrucker Wönicke in L.-Thonberg, der Schriftgießereifaktor Sack in L.-Gohlis, der Buchdruckmaschinenmeister Böhme in Leipzig und der Notenüberdrucker Schubert in L.-Reudnitz.

— Hainichen, 4. Febr. Webermeister Ludwig hier und dessen Gattin feierten das goldene Ehejubiläum. — Auf Ottendorfer Flur wurde der Kolporteur Dehne erhängt aufgefunden.

— Ein zweijähriger Knabe des Gerichtsführers D. in Crimmitschau hob im Hofe das Gitter des unter der Plumpe befindlichen Einfalllochs hoch und fiel hinein. Die nach wenigen Augenblicken hinzukommende Mutter fand den Kleinen bereits ertrunken.

— Die goldene Hochzeit feierte am Sonntag in Oberullersdorf bei Zittau der Drainirmeister Hirsch mit seiner Frau.

— Vor 5 Monaten ist aus Gablonz in Böhmen ein 18 Jahre altes Mädchen spurlos verschwunden. Die Mutter des Mädchens, Frau Marie Klouda, sichert Dem eine Belohnung zu, der Auskunft über den Verbleib der Verschwundenen zu geben vermag.

— Landgericht. Der 30jährige Tischlergehilfe Heinrich Krahl aus Riegersdorf verübte am 10. Juni in der Wohnung seiner Schwester Hausfriedensbruch und wird zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt, dagegen von der gleichzeitig erhobenen Anklage der Bedrohung und Nöthigung freigesprochen. — Am 11. November v. J. kam der 26jährige Kaufmann Louis Michel aus Rakel zu einem hiesigen Pianofortehändler, gab sich als vermögender Inhaber eines Cigarrengeschäfts aus und behauptete, mehrere Tausend Mark auf der Bank zu haben. Auf Grund dieser Vorspiegelungen überließ ihm der Händler ein Pianino im Werthe von 800 Mk. M. versuchte darauf, das Instrument zu verkaufen und legte eine gefälschte Bescheinigung über angeblich erfolgte Bezahlung vor. Einen gleichartigen Schwindel setzte Michel acht Tage später in Berlin in Scene und versuchte Ende November einen dritten, ohne diesmal seine Absicht zu erreichen. Er erhält 1 Jahr 4 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust. Die Untersuchungshaft kommt mit 1 Monat in Anrechnung. — Mitte Dezember stahl der vorbestrafte Fraiser Adolf Max Nytsch in einer hiesigen Restauration eine Partie Löthzinn und in einer anderen neun Gabeln und Löffel und ließ sich auf dem Hohenthalplatz Unfug, Bedrohung und Widerstand zu Schulden kommen. Er wird zu 7 Monaten Gefängniß und 4 Wochen Haft verurtheilt. Die Haftstrafe gilt als verbüßt. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176, 3 des Reichsstrafgesetzbuchs hat sich der in Hartenstein 1859 geborene, in Löbtau wohnende Handarbeiter Gustav Ewald Leichsenring zu verantworten. Da er wegen gleichartigen Delikts vorbestraft ist, trifft ihn nunmehr eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten und 5jähriger Ehrverlust. — Der 15 Mal wegen Diebstahls vorbestrafte Bierausgeber Oskar Friedrich Albert Zelgner stahl seinem Arbeitgeber eine Anzahl leerer Flaschen und wird zu 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — In der Familie eines in Klotzsche wohnenden Kaufmanns hatte die 16jährige Dienstperson Gertrud Elsa Fleischer aus Radeberg Stellung gefunden, stahl aber ihrer Herrschaft im Laufe des vergangenen Sommers Alles, was ihr vor die Hände kam. Sie wird trotz ihres beharrlichen Leugnens überführt und zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt und in Rücksicht auf die Strafhöhe sofort in Haft genommen. — Der mehrfach, darunter mit 6 Jahren Zuchthaus, vorbestrafte Dachdecker Ernst Hermann Haupt aus Taubenhain schlich sich am 2. Dezember zu Meißen in die Schlafstube eines Gastwirths ein und stahl eine silberne Taschenuhr mit Kette. Er erhält 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Polizeiaufsicht wird als zulässig erklärt. — Nachdem die oft abgeurtheilte Tischlersfrau Amalie Antonie Jadergast, geb. Wenzel, gen. Naumann, am 11. September 1901 zu 3 Jahren 10 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, räumte sie ein, auch einer Gerichtsdienersfrau mehrere Bettstücke gestohlen zu haben und hoffte, nunmehr zu einer kürzeren Zuchthausstrafe verurtheilt zu werden. Diese Hoffnung erweist sich als trügerisch, denn der Gerichtshof erkennt auf eine Gesammtstrafe von 4 Jahren Gefängniß. — Ein in Cunnersdorf bei Bannewitz wohnender Zimmermann machte Anfang Oktober 1901 die Entdeckung, daß ihm aus einer verschlossenen Lade drei Sparkassenbücher über 129 Mk. Einlage und ein werthvoller Ring gestohlen worden waren. Der Dieb hatte auf die Bücher am 12. Februar die ganze Einlage abgehoben und sie dann an den ursprünglichen Platz gelegt. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich gegen einen Bekannten des Bestohlenen, den Markthelfer Paul Jahnel, der sich um die fragliche Zeit, obwohl arbeitslos, durch ungewöhnlich große Geldausgaben verdächtig machte. Er hat sich deshalb wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Die Verhandlung muß vertagt werden. — Die in Pesterwitz geborene Steinmetzensehefrau Anna Theresia Grafe geb. Lommatzsch ist eine Bekannte des vorigen Angeklagten, und Beide sollten sich nach den ursprünglichen Bestimmungen als Komplizen verantworten. Die Grafe wird beschuldigt, in Cunnersdorf einem Steinmetzen einen Ring im Werthe von 17 Mk. gestohlen zu haben. Als ein Gendarm über den Diebstahl Ermittelungen anstellte, begab sich die G. zu dem Bestohlenen und versuchte, diesen und dessen Ehefrau zu einer falschen zeugeneidlichen Aussage zu bestimmen. Weiter wird der Gr. zur Last gelegt, ihren 12jährigen Sohn zur Unterschlagung zweier Geldbeträge von 5 Mk. und 7,50 Mk. bestimmt zu haben. Die Angeklagte behauptet, die Straftaten aus dringender Noth verübt und eine Verleitung zum Meineid durchaus nicht beabsichtigt zu haben. Sie wird im vollen Umfang schuldig befunden und zu 2 Jahren 4 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Untersuchungshaft kommt mit 1 Monat in Anrechnung. — Im November 1901 zog der damals arbeitslose Handarbeiter August Hobrzdk aus Wilsdorf mit dem inzwischen abgeurtheilten Schlosser Umlauf in der Gegend von Gottleuba, Freiberg und Meißen umher und erwarb seinen Lebensunterhalt durch Betteln. Am Abend des 21. November stieg H. in einen Heidenauer Gasthof ein und stahl einem dort wohnenden Arbeiter, der in Pirna eben Strafe verbüßte, Taschenuhr mit Kette und Kleidungsstücke im Werthe von über 50 Mk. Der Dieb übernachtete in der fremden Wohnung und suchte am anderen Morgen das Weite. Das gegen ihn gefällte Urtheil lautet auf 6 Monate Gefängniß, 1 Woche Haft und 3 Jahre Ehrverlust. 5 Monate Gefängniß sind noch zu verbüßen.

— Tagesordnung der Sitzung der Stadtverordneten am 6. Februar, Abends 7 Uhr. Die Kosten der Beschleußung und Herstellung der Könneritzstraße zwischen der Wettiner- und Magistrale betr.; Antrag des Herrn Stadtv. Baumeisters Hartwig auf allgemeine Kenntlichmachung der Straßenbahnhaltestellen bei Dunkelheit; die Bewilligung von 1200 M. zur Aufstellung des Bronzegusses der auf der Deutschen Kunstausstellung 1899 angekauften Epler'schen Originalgruppe „Zwei Mütter" in den Anlagen der Bürgerwiese; die Versorgung des sog. Simmig'schen Ortstheiles in Loschwitz mit Wasser aus den städtischen Wasserwerken; die im diesjährigen Haushaltplan vorgesehenen Schleusenbauten; die Errichtung einer zweiten Kinderbewahranstalt für die Vorstadt Pieschen mit Trachenberge und Wilder Mann und zwar im Grundstücke Marienhofstraße 80 in Vorstadt Trachenberge; Schreiben des Rathes, in welchem vorgeschlagen wird, den jährlichen Beitrag, welcher von den im vereinigten Frauen-Hospitale untergebrachten Hospitälern und Stiftungen für jede der von ihnen unterhaltenen Stellen zum allgemeinen Unterhaltungsaufwande an das Maternihospital zu zahlen ist, vom Jahre 1902 ab bis auf Weiteres von 300 M. auf 340 M. zu erhöhen und bei der Laurin-Stiftung eine Hospitaliten-Stelle einzuziehen und dafür eine solche beim Materni-Hospitale neu zu begründen. — Geheime Sitzung.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Donnerstag, den 6. Februar. Hohenstein-Ernstthal: † Maschinenwärter Karl Friedrich Reinhold's Hausgrundstück in Oberlungwitz, 1400 M. Oelsnitz: Paul Otto Mühlmann's Rittergut Lauterbach unteren Theils, 144 400 M., todtes und lebendes Inventar 15 600 M. Dresden: Ziegeleibesitzer Karl August Seifert's Baustellen in Löbtau, Germania- und Columbusstraße, 14 800 und 16 800 M. Radeberg: Karl Heinrich Schlade's Schankwirthschaftsgrundstück daselbst, am Freudenberg 8, 11 574 M. Reichenbach: Auguste Anna verehel. Barbier Arndt geb. Meyer's Wohnhaus mit Hofraum in Neumark, 2500 M. Reichenbach: Privatmann Franz Louis Popp's Wohnhaus mit Hofraum und Gemüsegarten in Netzschkau, 7500 M. Dresden: Fabrikant Wilhelm Karl Sohre's Wohnhaus mit Hof daselbst, Cossaerstraße 15, 172 350 M. — Freitag, den 7. Februar. Sebnitz: Ernst Hermann Marx' Wohnhaus mit Hofraum und Feld daselbst, 47 280 M. Pirna: Privatmann Friedrich Ernst Paul's Wiesengrundstück in Copitz, 2916 M., ferner Ziegeleigrundstück mit Feld und Wiese in Hinterhessen, 284 390 M. Dresden: Amalie Auguste verehel. Zockich geb. Hofmann's Wohnhaus mit Hof und Grossgarten in Dresden-Pieschen, Leipzigerstraße 54, 47 800 M. Wilsdruff: Adolf Wilhelm Bernhard Otto's Wohn- und Schuppengebäude in Wildberg, 10 650 M. Dresden: Schuhmachermeister Friedrich Wilhelm Mechel's Wohnhaus mit Hofraum und Garten daselbst, Wintergartenstraße 69, 103 686 M. Chemnitz: Julius Hermann Moritz Wolf's Wohnhaus, Waschküchengebäude, Hofraum und Garten daselbst, Agnesstraße 2, 68 360 M. Dippoldiswalde: Clemens Otto Lotze's Grundstücke in Hänichen: Bauerngut, 30 000 M., Wiese, 220 M., Feld, 6280 M., insgesammt geschätzt auf 36 500 M., das todte und lebende Inventar auf 2126 M. Leipzig: Klempnermeister Wilhelm Reinhold Kleeberg's Grundstück (ein im Rohbau vollendetes Schwohnhaus) in Oetzsch, 43 800 M.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Miethgesuche u. Angebote	11
Privatbesprechungen	6	Pensionen	11
Unterrichts-Ankündigungen	6	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	13
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Behördl. Bekanntmachungen	14
Angebotene Stellen	12	Gewinn-Liste der Kgl. Sächs. Landeslotterie	4
Stellen-Gesuche	12		
Geldverkehr	5, 12		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil, Technisches.

Börsenbericht der Zwickauer Bank 4. Februar. Industrie-Aktien Bochumer Gußstahl 268 G., Oberschlesische Eisenbahnbedarf-Aktien 160 G., Aktien-Bierbrauerei Zwickau v. Pölitz 622 G., do. —, Vereinsbrauerei zu Zwickau 247 G., Portland-Cementfabrik Göschütz 305 G., do. do. —, Zwickauer Bank 4% Aktien vom 1. Jan. 1902 105% bz., 105,50% G., Vereinsbank 4% Aktien v. 1. Jan. 1902 140% G., Crimmitschauer Maschinenfabrik 4% Aktien vom 1. Juli 1901 91,50% G., Zwickauer Maschinenfabrik 4% Aktien vom 1. Mai 1901 71% G., Schiemenschachtofen- u. Kupferofenfabrik 4% Aktien vom 1. Jan. 1902 145% G. Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien Hoyerswerda-Hohndorf-Bereinigtfeld Interimsch. A —, do. do. B —, Concordia 204 bz., 205 G., do. do. Prioritäts-Aktien 494 G., Erzgebirg. Steinkohlen-Aktien vereinigte 840—850 bz., 867 G. Gerechtsame 619 bz. u. G., do. Prioritäts-Aktien Serie I. 1012—1015 bz., 1016 G., do. do. Serie II. 910 G., Gottes Segen zu Lugau —, do. Prioritäts-Aktien 1536 G., do. Aktien Serie III 4510 G., Hohndorf bei Lichtenstein 438 bz., 440 G., do. Prioritäts-Aktien 640 G., Kaisergrube —, do. Prior.-Aktien Serie I. —,—, do. Serie II. —,—, Lugauer Steinkohlenbau-Verein 910 G., do. do. Prior.-Aktien —,—, Oberhohndorf-Zorit 125 G., do. Schacht 320—315 bz. 314 G., Oelsnitzer Bergeinigkeit 65 G., do. do. Prioritäts-Aktien Serie I. —,—, do. do. Serie II. 410 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 2260 3000 bz. 2260 G. Zwickauer Brückenbau-Aktien-Gesellschaft, Vorzugsaktien 765 60 bz. 761 G., do. do. Gesellschafts-Aktien 2560 G., Zwickau-Oberhohndorf 4220 G., Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereinigtfeld) 2100 bz. 2106 G. — Diverse Deutsche Reichsanleihe, do. do. 101,90 G., Preußische Consols 101,80 G., Sächsische Rente 90 G., Sächsische Staats-Anleihe 101,10 G., Landwirthschaftl. Creditverein verlosb. Pfandbr., do. do. 102,25 G., Münch. Hypothekenbank-Obligationen 99,60 G., Aktien-Bierbrauerei Hasbau v. Pölitz 10,75 G., Chemische Fabrik Leutzsch —, Crimmitschauer Maschinenfabrik 101,50 G., Plauenscher Spitzenfabrik 105 G., Königin Marienhütte Obligationen 98 G., Zwickauer Stadt-Obligationen 98,50 G., do. 72 u. 76 102,25 G. — Kohlenwerks-Anleihen. Bockwa-Zwickauer-Bereinigtfeld 99 G., Concordia 102,25 G., Gewerkschaft Deutschland 102,50 G., Erzgebirg. Verein 100 bz., Hohndorf bei Lichtenstein 99,50 G., Kaisergrube 99,50 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. J. 1873 99,50 G., do. do. v. J. 1875 99,50 G., do. do. v. J. 1885 99,50 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Em. I. 102,50 G., do. do. Em. II 102,25 G., Oelsnitzer Vereinigtfeld 95,50 75 bz. 96 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 100,25 G., Zwickauer Brückenberg 99,50 G., Zwickau-Oberhohndorf 101 G. — Abschlags-Dividende pro 1901. Zwickau-Oberhohndorf: Lit. A. Schein Nr. 71 120,— M., Oberhof-Reinsdorf Kohlen-Eisenbahn Lit. A. Sch. Nr. 33 45,— M., Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereint-Glück) Div.-Sch. Nr. 117 90,— M., Zwickauer Bürgergewerkschaft Div.-Sch. Nr. 97 80,— M.

Frankfurt a. M. 4. Februar (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 215,30. Staatsbahn 144 30 Lombarden 20 — Silberrente 101,30 4proz. Ungar Goldrente 101,20. Dresdner Bank 137.40 Egypter 108,90 Oesterr. Goldrente 102,90 Wechsel auf London 20,43. Wechsel aus Wien 85,20. Disconto 189,70 Schwächer.

Ausweis der Bank von England vom 3. Februar.

Notenumlauf	1,484,372,000.	Zunahme	36,912,000
Silbercourant	281,875,000.	Zunahme	1,788,000
Goldbarren	1,124,330,000.	Abnahme	4,365,000
In Gold zahlbare Wechsel	59,302,000	Abnahme	15,000
Portefeuille	229,443,000.	Abnahme	10,983,000
Lombard	51,354,000.	Abnahme	2,318,000
Hypotheken-Darlehne	299,335,000.	Abnahme	362,000
Guthaben im Ausland	204,480,000.	Zunahme	48,000
Steuerfreie Reservevorräthe	359,894,000.	Abnahme	28,180,000

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 28. Januar.

London, 4. Februar, Vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Nebl.

2½% Cons.	94⅛	3% Griech. Anl.	39	Sp. 4% Ausf. A.	77⅛	4% Chic.-Mill.	103⅝
Di. 2½% Cons. Anl.	90⅜	4% Ver. Staat. Anl.	43	Ct. ton. 1. Ins.		Louisville	106⅝
4% Argent. Gold-Anleihe	93	Ind. Anl.	89⅝	Lit. D.	35⅛	North. Pac.	—
		Ind. Rup.	64⅛	Ottomanbank	13⅞	Ver. mexikanisch.	96⅛
4½% Argen.	—	4% Mexik. cons.		Chartered	4⅝	Northern Comm.	
6% Jura-Sim.	94½	Ver. Anl.	99⅛	Debeers	45⅜	Norfolk Shares	81⅛
6% Chin. Anl	100½	Converg. 3%	27½	Goldfields	9½	Randmines	—
3½% Egypt.	102½	89 Russen 4%		Rio Tinto	45⅛	Union Pacific	—
4% unifiz. Egypt.	107½	Kons. 2. Em.	100⅛	Canada Pac.	116⅝	Tendenz: Ruhig.	

New-York, 3. Februar. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 8½, do Lieferung per April 8.14 per Juni 8,17, do. New-Orleans 7½. Schmalz Western steam 9,70 do. Robe & Brothers 9,90 Mais per Februar —, per Mai 68⅜ per Juli 68⅜. Rother Winterweizen loco 87½. Weizen per Februar —, per März 84⅝ per Mai 84⅛ per Juli 84½. Getreidefracht nach Liverpool 1½, Kaffee (fair Rio) Nr. 7 5⅝ do. (Rio) Nr. 7 per März 5.30 do. do. per Mai 5,50. Mehl (Spring-Wheat clears) 2.90 Zucker 3⅝ Zinn 24.25. Kupfer 13,50.

Preis-Notirungen für Petroleum am 3. Februar mitgetheilt von Hecht & Blüthner, Dresden-Neustadt. New-York, Raff. Petroleum 7,20. Philadelphia 7,15. Rohes Petroleum 8,30 Pipe line Certificates per Januar 115. Bremen loco —,—. — Hamburg: — Standard white loco 6,70.

Speicherei- und Spedition-Aktiengesellschaft, Riesa. In der gestern stattgefundenen Versammlung der Obligationäre dieser Gesellschaft wurde an Stelle der Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden die Firma Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter gewählt.

Konkurs Spar- und Vorschußbank. Der Konkursverwalter giebt bekannt, daß alle für die Konkursmasse bestimmten Zahlungen an die Kasse der Spar- und Vorschuß-Bank, Wallstraße Nr. 2, zu leisten sind.

3½-proz. Anleihe der Stadt Darmstadt. Der Stadt Darmstadt ist die Genehmigung zur Ausgabe einer 3½-proz. Anleihe im Betrage von 6 Mill. M. ertheilt worden.

Konversion der Aktien der Karl-Ludwig-Bahn. Die Regierung wird nunmehr dem Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf, betreffend die Ermächtigung zur Konvertirung der durch Abstempelung in Staatsschuldverschreibungen umgewandelten Aktien der Galizischen Karl-Ludwig-Bahn unterbreiten. Dieser Gesetzentwurf lautet: „Behufs Durchführung des nach § 3 des mit dem Gesetze vom 25. November 1891 genehmigten Uebereinkommens der Staatsverwaltung zustehenden Rechtes, die durch Abstempelung in Staatsschuldverschreibungen umgewandelten Aktien der Galizischen Karl-Ludwig-Bahn auch in einem größeren als dem tilgungsplanmäßigen Umfange zur Rückzahlung zu bringen, wird die Regierung ermächtigt, eine zu einem geringeren Zinsfuße in Kronenwährung steuerfrei verzinsliche Schuld in der Art anzunehmen, daß dadurch eine dauernde Ersparung für den Staatsschatz gegenüber der gegenwärtigen Annuität erzielt wird. Die bezeichnete Schuldaufnahme ist demnach auf einmal oder partienweise zur Rückzahlung beziehungsweise Umwandlung mit der Wirkung einzuberufen, daß mit Ablauf des vom Finanzminister zu bestimmenden Endtermins die Verzinsung der einberufenen Titres aufhört.

Böhmische Braunkohlen. Der Absatz böhmischer Braunkohlen nach Sachsen hat sich in den letzten Monaten in empfindlicher Weise abgeschwächt. Während sonst in den Herbstmonaten allwöchentlich 10 000 Wagen böhmische Braunkohlen auf die sächsischen Staatsbahnen übergingen, sind im zweiten Halbjahr 1901 durchschnittlich etwa 8000 Wagen verfrachtet worden. Im Ganzen betrug die Kohlenausfuhr aus Böhmen im Jahre 1901 4 116 000 Tonnen gegen 4 153 000 Tonnen im Vorjahre. Da aber in das Jahr 1900 der große Kohlenarbeiter-Ausstand fiel, muß man, um ein richtiges Bild zu gewinnen, die Ausfuhrziffer mit jener des Jahres 1899 vergleichen. Gegenüber diesem Jahre stellt sich ein Rückgang der Ausfuhr um mehr als 300 000 T. heraus. Da mit dem 1. Januar ds. J. eine Herabsetzung der Braunkohlenpreise eingetreten ist, so hofft man in den betheiligten Kreisen, daß durch diese Preisverbilligung eine Besserung in den Absatzverhältnissen Platz greift.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-percha-Comp., Hannover. Der Aufsichtsrath schlägt für 1901 für die alten Aktien 45 % Dividende vor, wie i. V., für die jungen Aktien, die an der halben Dividende theilnehmen, 22½ %.

A. Wilhelmi, Aktiengesellschaft in Liquidation, Hattenheim a. Rh. Ein Inserat in der heutigen Nummer fordert die Aktionäre zur eigenen Vertretung ihrer Aktien in der nächsten Generalversammlung auf bei dieselbe zu übertragen. Eine Gruppe Aktionäre erblickt in dem Rücktritt des Herrn Dr. Wilhelmi aus der Liquidationskommission eine Schädigung ihrer Interessen.

Die „Allgemeine Deutsche Zanella-Konvention" hat, wie schon berichtet, beschlossen, den Wünschen des „Centralverbandes der Deutschen Herren- und Knabenkleiderfabrikanten" in der Weise entgegen zu kommen, daß durch Festlegung der Auslandspreise die zur Zeit bestehende Differenz zwischen den Inlands- und Auslandspreisen wesentlich ermäßigt wird. Wie wir hören, wird der Centralverband, obgleich die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, diesen Modus ablehnen, weil er glaubt, daß damit weder seine Forderungen erfüllt, noch seiner Ansicht nach die billigeren Auslandspreise beseitigt werden. Der Verband wird auch nicht, wie dies bisher von einzelnen Konfektionären gehandhabt wurde, deutsche Zanella-Fabrikate aus dem Auslande beziehen, da er durch Umfrage bei den deutschen Zanella-Fabrikanten, welche nicht zur Konvention gehören, festgestellt haben will, daß deren Produktion vollständig für den vorläufigen Bedarf sämmtlicher Verbandsfirmen ausreicht. Seitens des Centralverbandes würde die Bildung einer Gegenkonvention um so mehr angestrebt werden, als eine Anzahl großer Zanellaverbraucher, welche nicht der Konfektionsbranche angehören, die Erklärung abgegeben haben soll, sich dem Vorgehen des Centralverbandes anzuschließen.

Preiskonvention der Emaillirwerke. Eine von sämmtlichen Gruppen der deutschen Emaillirwerke von französischen, belgischen, italienischen, österreichischen und Schweizer Emaillirwerken in Gemeinschaft mit den bestehenden Verkaufsvereinbarungen zahlreich beschickte Versammlung beschloß angesichts der unzulänglichen Verkaufspreise, für alle von jetzt ab eingehenden Aufträge einen gemeinsamen Preisaufschlag von 5 % auf den Nettofakturenwerth, welcher Aufschlag von der Endsumme der Faktura gleichmäßig berechnet werden soll. Dieser Aufschlag soll in sämmtlichen Exportgebieten auf die dort geltenden Preise und Bedingungen berechnet werden. Für das deutsche Inlandgeschäft beschloß die Versammlung, in den gegenwärtig geltenden, zwischen der sächsischen Gruppe und dem Verkaufsbureau Vereinigter Emaillirwerke, G. m. b. H., neu festgesetzten Preisen und Bedingungen vorläufig keine Aenderung eintreten zu lassen. Alle Werke verpflichten sich, zu den dergestalt erhöhten Preisen nur noch Aufträge zu acceptiren, welche bis zum 30. April ds. J. ausgeliefert werden dürfen.

Seeschiffsnachrichten. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Batavia" traf am 3. Febr. in Hamburg ein. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Graf Waldersee" ging am 2. Febr. von Cuxhaven in See. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Phoenicia" ist am 2. Febr von Hamburg in Newyork angekommen. Hamb. Postd. „Assyria" ist am 1. Febr. nach Philadelphia abgegangen. Hamb. Postd. „Constantia" ist am 2. ds. von St. Thomas via Bremerhaven nach Hamburg abgegangen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Currysuppe. Pökelzunge mit Rosenkohl. Gebratene Haselhühner mit Salat. Apfelsinen-Crême. — Für einfachere: Kalbslunge mit sauren Kartoffeln.

Eine gute Tasse Kaffee. Der berühmte Chemiker Liebig empfiehlt, den Kaffee langsam hellbraun zu rösten und wenn die Bohnen beinahe braun sind, etwas Staubzucker darüber zu streuen, auf 500 Gr. Bohnen 15 Gr. Zucker. Das Wasser zum Kochen des Kaffees muß heiß ganz frisch aufgesetzt werden, möglichst rasch zum Kochen kommen und nur in vollster Siedehitze auf den gemahlenen Kaffee gegossen werden. Auf 9 Tassen empfiehlt der große Gelehrte 15 Gr. Bohnen zu nehmen. Zwei Drittel des Kaffees schüttet man in das kochende Wasser, läßt ihn 10 Minuten darin fest zugedeckt kochen, dann zieht man das Geschirr vom Feuer, schüttet das letzte Drittel hinein und rührt den Kaffee nach 2—3 Minuten. Kaffee soll einen Theil seines Wohlgeschmacks verlieren, wenn er durch Metallröhre gegossen und aus Metallkannen eingeschänkt wird.

Geflügelmarktbericht (des Hoflieferanten August Zschochel, Webergasse). Die gute Meinung, welche man seit durchgehends für Geflügel gefaßt, ist ihm auch während der letzten acht Tage treu geblieben. Die ziemlich reiche Zufuhr in Brathühnern und Truten konnten bis auf kleine Ueberstände gut untergebracht werden. Kapaune interessirten etwas mehr, nachdem sie bisher ziemlich unbeachtet geblieben waren. Poularden, französische und steyrische, hatten fortgesetzt guten Verkehr, ebenso echte Vierländer Rücken, trotz ihrer geringen Größe. Sämmtliches Wildgeflügel konnte noch in Prima-Waare angeboten werden, ganz besonders feine Fasanen, Haselhühner, Birk- und Schneehühner, sowie feine Wachteln und Schnepfen. Die Preise waren folgende: Gänse Pfd. 70—75 Pfg., Enten 3—4,50 M., Brathühner 1,30—2 M., Kochhühner 1,50—3 M., Kapaune 3—4 M., Truten 5—12 M., Perlhühner 2,50—3,25 M., Vierländer Rücken 1,40—1,50 M., Tauben 0,80—1 M., Rebhühner 1,20—1,80 M., Haselhühner 1,25—1,50 M., Birkhühner 2—3 M., Schneehühner 1,30—1,60 M., Schnepfen 3,50—4,50 M., Fasane 3—4,50 M.

Wild- und Geflügelbericht (von F. Bringkmann, Königl. Hoflieferant, Dresden). Der Geschäftsverkehr hob sich infolge kühler Witterung etwas. Hasen verzeichneten flotte Nachfrage. Rehwild war äußerst knapp und konnte besonders dem Bedarf an Rücken nicht entsprochen werden. Als Ersatz kam vielfach Rennthier zur Verwendung, welches in Zartheit und Geschmack dem Rehwild kaum nachsteht. Fasane erzielten lebhafte Nachfrage; flotten Umsatz verzeichneten Birk- und Haselhühner. Französische Poularden erfreuten sich großer Beliebtheit, auch für Truten zeigte sich viel Bedarf. Die Qualitäten beider Artikel ließen in keiner Weise zu wünschen übrig. Perlhühner und steyrische Kapaune erhielten besseren Zuspruch als in den Vorwochen. Frische Gänseleberen waren knapp und gesucht. Die Preise waren folgende: Hasen 3—4 M., Rehkeulen 6—9 M., Rehrücken 11—16 M., Rennthierrücken 8—14 M., Fricandeaux 3—9 M., Fasane 3,50 bis 4,50 M., Haselhühner 1,40—1,50 M., Birkhühner 2,50—3 M., Schnepfen 3—4 M., Truten 7—13 M., französische Poularden 6—10 M., steyrische Kapaune 4—5 M., Enten 3,50—4,50 M., Perlhühner 3—3,50 M., Kochhühner 1,80—2,75 M., junge Hühner 1,40—2,25 M., Tauben 0,60—1 M.

Eine frische Sendung des berühmten **echt Trübschen Citronen-Saftes** zum Kur- und Hausgebrauch ist soeben eingetroffen bei **Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9,** gegenüber dem Central-Theater!

Frische Sendung rein löst. **Kamerun-Cacaos** von hervorragend kräftigem, zugleich lieblichem Geschmacke (Pfd. 2 M., 5½ Pfd. 10 M.) ist eingetroffen bei **Karl Bahmann,** Waisenhausstr. 9 (neun)!

Vermischtes.

** Als Dividende aus einem Konkurse in Mylau entfielen auf die Forderung einer bekannten Annaberger Firma ganze 15 Pfg. Der Konkursverwalter hatte bei der Vertheilung dieser Summe noch 10 Pfg. Porto für die Postanweisung zu kürzen, so daß der Gläubiger durch die Post nur baare 5 Pfg. ausgezahlt erhielt; aber auch diese konnte er nur einen Augenblick sein Eigen nennen, denn kaum hatte er auf der Postanweisung den Quittungsvermerk angebracht, als der Postbote diese 5 Pfg. als Bestellgebühr beanspruchte. Demnach ging der Gläubiger vollständig leer aus.

** Ueber den Unfug des Gesundbetens macht die „Nat.-Ztg." weiter folgende Aufsehen erregende Enthüllungen: Die „Christian science" hat hier eine geradezu erschreckend große Zahl von „Vertreterinnen" und am meisten muß es befremden, daß dieselben sich in ein Institut einzudrängen gewußt haben, das mit dem Andenken an die unvergeßliche Kaiserin Friedrich, dieser Schutzherrin aller echten Wissenschaft, unlöslich verknüpft ist. Es ist das Victoria-Lyceum, dieses der Bildung und dem Unterricht geweihte Institut, in welchem seit Jahr und Tag die verschrobenen Ideen der Christian science propagirt und der Klientenfang auf's Intensivste betrieben werden. Um die sogenannte „christliche Wissenschaft" doppelt auszubeuten, werden im Victoria-Lyceum, dessen erste Bestimmung es ist, Frauen und Mädchen einem Lebensberuf zuzuführen, sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache „Unterrichtskurse" abgehalten und zwar jeden Freitag von 7 bis 8 Uhr Abends englisch, von 8 bis 9 Uhr Abends deutsch und jeden Sonntag von 10 bis 11 Uhr Vormittags englisch und von 11 bis 12 Uhr deutsch. Damit die verderblichen Lehren den Schülerinnen des Victoria-Lyceums so recht zugänglich und verständlich gemacht werden, sind nicht weniger als drei Damen thätig: Mrs. Seal, eine Amerikanerin, und Frl. Brunner, eine Deutsche, welche den Unterricht leiten und selbst Gebetsheilungen vornehmen, sowie Frl. Leplow, eine Amerikanerin, welche als „Assistentin" fungirt und die Uebersetzungen der Bücher der Mrs. Eddy sowie anderer, das metaphysische Verfahren behandelnde Schriften aus dem Englischen besorgt. Diese drei Damen unterhalten zwei „Kliniken" am Lützowplatz 3 und in der Luitpoldstraße 26, die sich eines außerordentlich großen Zulaufs erfreuen und brillant „rentiren" sollen. Aehnlich wie die Behandlungssäle der Schwestern Schön, sind auch hier die Räumlichkeiten luxuriös ausgestattet. Biblische Sprüche zieren die Wände und aufdringlich zur Schau getragene Frömmigkeit soll das Vertrauen der bedauernswerthen Kranken, die hier allerdings vergeblich Heilung suchen, erwecken. Was die geschäftliche Seite des Unternehmens betrifft, so sind die Amerikanerinnen ihren deutschen Kollegunnen entschieden über. So erklären sie, daß die Strahlen des göttlichen Geistes, welche sie den Kranken „zuleiten", nur dann wirken, wenn der Patient nicht nur physisch, sondern auch moralisch gesunden will. Wer nur geheilt werden will, um wieder sündigen zu können, werde vergeblich die Hilfe des göttlichen Geistes anrufen. Bleibt der Erfolg also einmal aus, so sind nicht die „Heiler" daran schuld, sondern die „Sündhaftigkeit" des Patienten. Wer sich bei den Amerikanerinnen der Heilung durch das Gesundbeten unterziehen will, muß zunächst eine kleine Broschüre „Antworten auf Fragen über die christliche Wissenschaft" von Edward A. Kimball kaufen. Das Heftchen kostet 50 Pfg. Das wäre noch zu erschwingen. Dann aber kommt erst die Ausbeutung. Um die Wirkung der göttlichen Strahlen zu unterstützen, ist es unbedingt nothwendig, eines der beiden Bücher der Mrs. Eddy zu kaufen. Das eine kostet 14, das andere 22 Mark. Das letztere ist um so empfehlenswerther, als es erstens in Taschenformat hergestellt ist, und zweitens, weil nach der Versicherung der drei Damen die bloße Lektüre des Buches oft allein schon genügt, um die Krankheit zu bannen. Der Absatz dieses Buches soll geradezu in's Ungemessene gehen. Das Honorar für eine einmalige „Zuleitung" göttlichen Geistes beträgt mindestens 5 Mark und steigt mit den Vermögensverhältnissen der Patienten. Die Damen geben zwar zu, daß Christus für die von ihm vollbrachten Heilungen kein Geld genommen habe, sie wenden jedoch zu ihrer Rechtfertigung ein, daß Christus keine Spesen hatte. Auch was ihren „Nachwuchs" anbelangt, sind die amerikanischen „Heiler" vorsichtiger als die deutschen. Sie behaupten nämlich, daß es nicht allein genüge, durch göttliche Kraft geheilt worden zu sein, um dann ebenfalls die heiligen Strahlen Anderen vermitteln zu können. Dazu sei es nothwendig, vorerst ganz in dem Geiste Gottes aufzugehen und dann an der Bostoner metaphysischen Universität den Doktorgrad (Christian scient) zu erlangen. — Angesichts dieser Thatsachen ist es überflüssig, noch ein Wort der Verurtheilung dieses Treibens hinzuzufügen. Es ist nur zu hoffen, daß die Behörden baldigst diesem groben Unfug ein für allemal ein Ende bereiten werden.

** Die Wetternachrichten bilden zur Zeit kein erfreuliches Kapitel der journalistischen Registrirpflicht. Stürme, Schneestürme, Lawinenstürze, Ueberschwemmungen, Schiffsuntergänge werden von allen Seiten gemeldet. Der letzte Sturm in den Vereinigten Staaten erreichte eine Geschwindigkeit von 65 Meilen in der Stunde und verursachte sehr hohen Seegang. Mehrere Strandungen und andere Seeunfälle werden gemeldet. — Ein furchtbarer Schneesturm und ein Orkan wüthete auch im Osten von Canada. Jeder Verkehr auf den Straßen und mittels der Eisenbahnen ist unterbrochen. Die Zufuhr von Lebensmitteln nach Montreal ist bedeutend eingeschränkt, da es den Farmern unmöglich ist, ihre Erzeugnisse auf den Markt zu bringen. Seit 24 Stunden gehen keine Züge. Dieser Sturm ist der stärkste, den man seit vielen Jahren in Canada erlebt hat. — Schlimme Schneestürme haben in den Alpen und in Oberitalien gehaust. Von allen Seiten werden Unfälle und Verkehrsstockungen gemeldet. In Lausanne wurde ein zum Bahnhof fahrender Postwagen vom Sturm einfach umgeworfen, wobei

Aktionäre der A. Wilhelmj-Weinbau-A.-G. i. L.

Zufolge einer Annonce des Herrn **Dr. Cohn** in Berlin empfehlen wir den Herren Aktionären, bei der demnächst stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung in ihrem eigenen Interesse derselben persönlich beizuwohnen, um die einschlagenden Verhältnisse durch eigene Prüfung kennen zu lernen und sich auf deren Grund an den Verhandlungen, deren Verlauf sich nicht voraussehen läßt, zu betheiligen.

Für am persönlichen Erscheinen etwa leider verhinderte Aktionäre sind die Unterzeichneten bereit, die Vertretung kostenfrei zu übernehmen.

Namens mehrerer gleichgesinnter Aktionäre:

Jos. Stern, Weingroßhandlung, Würzburg.
A. Hallauer, Kaufmann, St. Wendel.
P. Heh. Suhl, Kaufmann, Stuttgart. § n

Allcock's PFLASTER

(Etablirt 1847 in den V.S. Amerikaas).
Allcock's Pflaster sind ein Heilmittel gegen

Rheumatismus
Hüftweh
Lendenschmerz
Erkältungen
Husten
Brustleiden
Rückenleiden
u.s.w.

ALLCOCK'S Poröse Pflaster sind die allein echten und zuverlässigen von allen Porosen Pflastern. Man verlange stets "ALLCOCK'S PFLASTER" und
NEHME KEINE ANDEREN.
Bei allen Apothekern und Drogenhändlern zu haben.

Haben Sie Hühneraugen? Gebrauchen Sie Allcock's Hühneraugen-Pflaster!

Selbmann's Hafer-Cacao. § Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

Danksagung.

Der kürzlich hier verstorbene Privatmann, Herr **Carl Ehregott Jahn,** hat unserer Gesellschaft letztwillig den Betrag von

Dreitausend Mark

vermacht. Nachdem diese Summe durch den Testamentsvollstrecker, Herrn Rechtsanwalt Dr. **Eckhardt,** heute ausbezahlt und von uns der Hauptkasse unserer Gesellschaft in Bremen überwiesen worden ist, verfehlen wir nicht, dem edlen Förderer des deutschen Rettungswesens zur See über das Grab hinaus unseren wärmsten Dank hierdurch auszusprechen.

Dresden, den 3. Februar 1902.

Bezirksverein Dresden der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.
Edm. Steglich, Geh. Regierungsrath, Vorsitzender.
A. Kuntze, Schatzmeister. **Philippi,** Schriftführer.

Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan.
Fleischextract ist Siris.
Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vertreter für den östlichen Theil Sachsens:
W. Wackernagel, Dresden-N., Lutherplatz 14.

Schnelle Hilfe in geheimen, Haut- u. Frauenleiden, **R. Held,** Spec. Haut- u. Frauenleiden, **Marschallstr. 39, II.,** Sprechz. 9—2 u. 4—½9, Sonnt. 9—3. **Schmerzlose Behandl. ohne Berufsstörung. Ausw. brieflich.** §

Geheime Leiden

Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche rc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goselnsky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—4. (16 J. b. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) §

Konkurs der Spar- und Vorschuss-Bank.

In dem Konkursverfahren der **Spar- und Vorschuß-Bank zu Dresden** wird hiermit bekannt gegeben, daß alle für die Konkursmasse bestimmten Zahlungen an die Kasse der **Spar- und Vorschuß-Bank,** Wallstraße Nr. 2, zu leisten sind. Die früheren Angestellten, die Herren **Hillmann** und **Schurig,** sind gemeinschaftlich zur Quittungsleistung berechtigt.

Dresden, den 4. Februar 1902.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Dr. **Thieme.** §

Realschule mit Progymnasium zu Meissen.

Die **Anmeldungen für das neue Schuljahr,** welches **Montag den 7. April** beginnt, werden möglichst bald erbeten und von Herrn Oberlehrer **Röhler** entgegengenommen.

Das **Progymnasium** bereitet für die Untertertia der Fürstenschule St. Afra, sowie jedes anderen Gymnasiums vor.

Beizubringen sind der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein und die letzte Censur. Die Wahl der Pension unterliegt der Genehmigung der Schule.

Meissen, den 3. Februar 1902.

Professor **Dr. Loose.**

Sächs. Baugewerks-Berufs-Genossenschaft, Sektion I Dresden.

Wir machen die Mitglieder unserer Sektion hierdurch nochmals darauf aufmerksam, daß die Frist zur Einreichung der

Lohn- und Arbeitsverdienst-Nachweisungen für 1901 am 11. Februar ds. Js.

abläuft und jede verspätete Einreichung **Bestrafung des Säumigen** nach sich zieht.

Dresden, den 3. Februar 1902.

Der Sektionsvorstand:
W. Teichgräber, Vorsitzender.

Bequemes Tragen,

verbürgte Solidität der Ware, elegantes Aussehen, moderne Formen, Spezial-Façons für ältere Leute und Solche, die empfindliche Füsse haben. Rationelle Formen für Kinder, das ist die ganze Geschichte des Erfolges der Herz-Schuhwaren.

Alleinverkauf für Dresden bei

Emil Pitsch,

Wilsdrufferstrasse 24,
Pragerstrasse 39.

Zahnarzt Dr. Hendrich

Dr. chir. dent., Spezialist für schmerzloses Zahnziehen in **Betäubung.**
Sprechz.: 9—5. **9 Struvestr. 9.** Sonntags: 10—12.
Einen großen **Fortschritt in der Zahnheilkunde** bilden die **künstl. Zähne ohne Gaumen- und Saugeplatte.** Jeder, der ein künstl. Gebiß benöthigt, sollte sich, wenn möglich, nur ein **Gebiß ohne Saugeplatte** anfertigen lassen. Nicht allein, daß eine große Platte oft die **Schleimhaut des Gaumens reizt u. entzündet** und so die noch vorhandenen Zähne schädigt, auch die Geschmacksempfindung wird dadurch recht unangenehm beeinflußt.
Specialität: Zahnkronen und **künstl. Zähne ohne Gaumenplatte naturgetreu. Kunstvolle Plombirungen! Zahnoperationen schmerzlos in Betäubung.** §

Dresdner zahnärztl. Institut

(im Crefelder Sammet- und Seidenhaus) **Pragerstraße 28, 2.**
Als haltbarsten, reinlichsten und dauerh. Zahnersatz f. Art empfehle

Rein-Aluminium-Gebisse System Dr. Hamecher,

die sich seit Jahren vorzüglich bewährt haben, **Kautschukgebisse** von 2 M. an, **Schmerzloses** Zahnziehen in **Betäubung, Plomben etc.** Unbemittelte zahlen nur die Auslagen. Schonende Behandlung. n §

Zahnarzt Dr. chir. dent. Hamecher.

Approb. Zahnarzt Dr. Kuzzer (U. D. S.), Ferdinandstrasse 7 (gegenüber der Philharmonie). § n

Hübsches Sopha 20 M., Chaiselong. 21 M., Ruhestuhl 7 M., Ausziehtisch 25 M., Büffet 22 M., Schreibtisch 25 M., Waschtisch 3 M., Stühle à 1,50 M., Bettst. m. Federm. 18 M. sof. zu verk. Schössergasse 21, I.

Ein Posten Blumenkörbe und **Vasen** aus der Einrichtung eines Blumengeschäfts spottbillig zu verkaufen **Grunaer Str. 28.**

Zweiräderige Federkarre zu kaufen gesucht. Off. erb. u. **V. P. 911** in die Exp. d. Bl.

Ein gebrauchter, guterhaltener **Musterkoffer** zu kaufen gesucht. Off. u. **V. G. 903** Exp. d. Bl.

Pferdelenker und Packer verletzt wurden. Auf dem Bluelapasse wurde ein Postschlitten sammt dem Pferd in eine Schlucht geworfen. Ein anderes Gefährt verschwand spurlos im Davoser See, jedoch ohne daß Menschen umgekommen sind. Verschiedene Bergstraßen sind durch Lawinenschläge gesperrt. Auf den Schweizer Seen mußte die Schiffahrt überall eingestellt werden. In Oberitalien und in Piemont wurden große Verheerungen angerichtet. Turin war 30 Stunden hindurch von jedem Verkehr abgeschnitten; die Eisenbahn- und Drahtverbindung war fast vollständig unterbrochen. — Der Sturm im Kanal hält noch immer an. Der Ostender Dampferdienst war sistirt. Die Boulogner Dampfer gingen nach und von Dover und die nach Calais bestimmten Dampfer gingen nach Boulogne, weil die Landung in Calais unmöglich war. Eine Bark, vielleicht eine deutsche, scheiterte an den Lewis-Klippen vor den Scilly-Inseln und versank mit der ganzen Besatzung. Ein Rettungsboot begab sich zum Wrack, konnte aber nichts ausrichten. Zwei Leichen und ein Theil einer Deckkiste mit vermuthlich deutscher Schrift darauf, wurden gefunden. 60 bis 70 Dampfer, die nicht auslaufen konnten, ankerten in der Themsemündung.

** Dem seiner Zeit in der Aachener Sternberg-Geschichte verwickelten und zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten verurtheilten Studenten Cremer wurde auf ein von dem Rektor und dem Senat der Technischen Hochschule eingereichtes Gnadengesuch vom Kaiser die Strafe erlassen.

** 14 Baptisten aus dem ungarischen Orte Jeketete wollten in einem Kahne über die Körös nach einem am anderen Ufer befindlichen Bethaus überfahren. Der Kahn schlug um, 6 Personen ertranken.

* „Mehr als gerade." Unter diesem Titel schreibt das „Neue Wiener Tageblatt": „Plus que droit" — so lautet jetzt die Parole der modernen Pariser Mieder, die laut der ihnen vorangehenden Anpreisungen im Stande sein sollen, über das Vorhandensein eines Unterleibes — Pardon, meine Damen und Herren! — vollständig hinwegzutäuschen. Helle Entrüstung muß man empfinden beim Anblick der die Vorzüge solch eines neuen Modegebildes darstellenden Illustration. Daß diese sogenannten „Vorzüge" nur auf Kosten der Gesundheit gewonnen werden können, steht außer allem Zweifel; daß aber die Damen, die solche Anpreisungen in die Hände bekommen, fest überzeugt werden von der Wunderthätigkeit solch eines neuen Mieders, das glauben wir ebenso. Also „Plus que droit" muß man sein, um der Mode zu entsprechen! Mieder „mit gerader Front" sind schon abgethan, jetzt kommen die mit der „übergeraden", weil jetzt ja Alles „über" sein muß! Man stelle sich die durch ein solches Mieder gewonnene Gestalt nur vor: der Oberkörper, der, wenn er modern sein will, recht tief geschnürt sein muß, dessen breiteste Stelle also nahe der Taille ist, vornübergeneigt dadurch, daß das Mieder die Partie unterhalb des Taillenschlusses zurückdrängt, der Unterkörper also ganz nach hinten geschoben und nach hinten abstehend, was, wie wir erfahren, in allernächster Zukunft noch durch Tournuren unterstützt werden soll — kurz, die Gestalt centaurenähnlich entstellt, und das soll schön sein! Uebrigens wird dem tiefschnürenden Mieder bald das Stündlein schlagen; wie wir aus guter Quelle vernehmen, geht es dann von einem Extrem in's andere, und wenn die Tournure zur Wahrheit wird, tritt das hohe Mieder wieder in seine Rechte — wenn sich's die Damen wieder werden gefallen lassen, denn trotz „gerader Front" ist es weit bequemer als der hohe Schraubstock! „Mehr als gerade" aber lassen Sie sich nicht machen, meine Damen!"

Wittig, Scheffelstr. **15,** f **geheime** Krankh. 9-5, Ab. 7-8.

Monogramm-Schablonen in den modernsten und geschmackvollsten Dessins findet man in tausendfacher Auswahl in der **Schablonenfabrik** von **Gebr. Protzen. Landhausstr. 11.**

Mieth-Angebote.

Große Fabrik- u. Lagerräume

mit Bahngleisanschluß event. mit Dampfkraft, elektrischer Kraft, Waarenaufzug, **Rosenstrasse 107 zu vermiethen.** Näheres daselbst u. beim Besitzer, Marschallstraße 3, 2. rechts.

Hopfgartenstrasse 32

halbe 2. Etage, 3 heizb. Zimmer, 1 Kammer, Küche, Korridor für 360 M. p. 1. April zu vermiethen.

Für Waarenhaus

ist an belebter Straße in allerbester Geschäftslage einer größeren Fabrikstadt Sachsens

ein Laden

mit Lagerräumen p. 1. April d. J. zu verm. Off. u. **E. B. C. 101** an **G. L. Daube & Co.** in **Leipzig** erbeten.

Ein alleinstehender Herr, 60 J. alt, wünscht **die Hälfte** seiner höchst comfortablen, aus 8 Zimmern bestehenden

Wohnung,

in bester Gegend Dresdens belegen, mit einem Herrn, ungefähr im gleichen Alter, bevorzugt ein Offizier a. D.,

zu theilen

und eventuell gemeinschaftliche Wirthschaft zu führen. Reflektanten belieben sich zu melden unter **A. 898** Annonc.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Eine schöne, freundliche

Werkstelle,

ca 45 Cbm groß, auch getheilt, zu verm. Seilergasse 10, Hd.

Halbe 1. u. 2. Et.,

3 Zimm., Kamm., Küche u. Zubeh., Preis 480 u. 450 M., zu vermieth. Plotenhauerstraße 67, 2.

Weinböhla

eine 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, in bester Lage, an ruhige Leute f. 250 M. zu vermiethen und sofort oder 1. April zu beziehen Kaiserstr. 20.

Trachau-Wilder Mann, Platanenstrasse 1,

ist die halbe 1. Etage p. 1. April zu vermiethen (2 Z., 1 Schlafk., Küche u. Zubehör), Preis 350 M. Näheres part., Bäckerei.

Möblirtes Zimmer,

ev. mit Pension, zu vermiethen Moritzstraße 19, 3. l.

Feldherrenstr. 14

(Nähe Sachsenplatz) sind einige geräumige freundl. Wohnungen im Preise v. 300—750 M. sofort zu vermiethen. Näh. daf. 1. Et. l.

Laden.

In belebter Vorstadt ist ein Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Näheres Hüblerstraße 3c oder Barbarossastraße 5, Bureau!

Laden,

der Neuzeit entsprech. einger., Niederlage 2c., eignet sich für jedes Geschäft; Hauptstraße, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, sof. **zu vermiethen. Rich. Schmidt, Altenburg, S.-A.,** Johannisstraße 7.

Schöne Wohnungen,

neu vorgerichtet, versetzungshalb. billigst zu vermiethen.

Hertelstraße 24, 1.

Weißer Hirsch

Schulstr. 11 sch. Wohng., Hochp. 4 St. u. Zub., Veranda, Gärtch. v. 1./4. unmöbl. z. verm. Näh. das.

2 helle freundl. Zimmer

in einem hübschen Haus, an elektr. Bahn gelg., an ält. liebe Dame sofort od. 1. März zu vermiethen. Adr. bitte unt. **V. O. 910** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein möbl. Zimmer

ist sofort zu vermiethen Blasewitz, Schillerplatz 17, 3. Etage links.

In einem vierstöck. Eckhause der

Schäferstr. u. Adlergasse,

Eingang Weißeritzstr. 71, freil. Wohn. in 2. Et. v. 2 Zimmern, gr. Kammer, Küche, Vorh. und Zub. od. 2 Z., 2 kleinere K. 2c. per 1. April f. 400 M. zu verm. Näh. das. 3. Et. b. Besitzer

Eine Wohnung,

best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. reichlichem Zubehör, in der Nähe der elektr. Bahn, ist sofort oder 1. April zu vermieth. Preis 400 M. Näheres **Max Stange,** Cotta, Heinrichstr. 19.

Für venf. Beamte sind in **Laubegast** bei Dresden in neu vorgerichtetem Hause mit Wasserleitung komfortable

Wohnungen

im Preise von 220—450 Mark bald oder Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst **Gustav Hartmann-Straße 16,** part. links.

In Radebeul,

direkt am Bahnhof, sind per 1. April zu **vermiethen**

2 Wohnungen.

Die eine besteht aus 2 St., 1 K. Küche u. Zubeh., die andere besteht a. 2 St., 2 K., Küche u. Zubeh. Näheres Radebeul, Mittelstr. 13.

Sonnige Wohnungen

4. Etg. 2 zweif. St., Küche, Alk., Vorl. u. Zub., desgl. 3. Etg. per 1. April zu verm. Fischhofpl. 19. I.

Bäckerei-Räume,

welche 3 Jahre ununterbrochen flott im Betrieb waren, sind Umstände halber anderweit zu vermiethen. Näher. **Zöllnerstraße 28, 2.**

Wohnung.

Sehr schöne, nahe am Walde gelegene **Parterre- u. Etagen-Wohnung,** bestehend aus je 5 Zimmern, mit Veranda, auch Gartenbenutz., in mein. Villa in Dorf Wehlen habe billig zu vermiethen und sofort zu beziehen. **Otto Wolf, Copitz.** n

Mieth-Gesuche.

Alleinsteh. Lehrer f. in der Neust. für Ostern **ein** oder **zwei leere Zimmer** in einer Familie. Aufwart. durch dieselbe erwünscht. Off. unt. **R. S. 130** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Junge Dame sucht separ. u. ungen.

gut möblirtes Zimmer

mit voller Pension, am liebsten bei einer Wittwe. Off. m. Preis unt. **V. L. 907** Exp. d. Bl.

Pens. Beamt., 48, kein. Pflege bed., sucht bill.

möblirtes Zimmer,

ev. m. Pens., auch Vorort. Off. u. **W. M. 931** Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf für Bräute!

Nach Beendigung der **Collectiv-Ausstellung** verkaufe ich einen grossen Theil angeschmutzter Wäschestücke der zwei ausgestellten

Braut-Ausstattungen

mit 20 % Ermässigung auf Katalog-Preise.

Die reduzirte Zusammenstellung umfasst:

Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Schürzen, Steppdecken,

sowie einzelne Modelle und Lager-Dessins. 9

R. Hecht,

Leinen-, Betten- und Aussteuer-Geschäft,

Wallstrasse 6, Portiens-Seite.

P. S. Durch obigen Verkauf ist der Damenwelt Gelegenheit geboten, wirklich tadellose und solide Waare zu enorm billigen Preisen zu kaufen.

Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Ecke Amalienstr. und Serrestr. 1.

Kunstvollste Arbeiten.

Martha Rennert,

Zahnkünstlerin.

Schmerzlose Behandlung

Bestens empfohlenes Zahn-Atelier jetzt nur **Eckhaus Amalienstr. und Serrestr. 1,** nächst Pirnaischem Platz. Haltestelle.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Zuckerpreise.

Prima weisser gem. Melis, „Oschersleben"	Pfd. **29** Pf.;	— im Sack Ctr. Mk. **27,60.**
Feiner weisser gem. Melis, „Alten"	Pfd **30** Pf.;	— im Sack Ctr. Mk. **27,90.**
Feinste gem. schlesische Raffinade, „Gutschdorf"	Pfd. **32** Pf.;	— im Sack Ctr. Mk. **28,10.**
Prima gem. Krystallzucker, „Oschersleben"	Pfd **32** Pf.;	— im Sack Ctr. Mk. **28,25.**
Bester, reiner Puderzucker, „Gutschdorf"	Pfd. **34** Pf.;	— im Sack Ctr. Mk. **29,50.**
Feine harte Brot-Raffinade	1 Pfd.-Stück **33** Pf.;	— im Brot Pfd. **31** Pf.; — Ctr. Mk. **29,00.**
Feinste Kaiser-Raffinade	1 Pfd.-Stück **35** Pf.;	— im Brot Pfd. **32** Pf.; — Ctr. Mk. **29,50.**
Altjauer Blosslompen, geschlagen	Pfd. **32** Pf.;	im Orig.-Sack Ctr. Mk. **29,00.**
Roswadzer Sparwürfel	Pfd. **32** Pf.;	— ½ Ctr.-Kiste Mk. **15,25**; — 1 Ctr.-Kiste Mk. **30,25.**
Altener Sparwürfel	Pfd. **34** Pf.;	— ½ Ctr.-Kiste Mk. **15,50**; — 1 Ctr.-Kiste Mk. **30,75.**
Roswadzer Normalwürfel	Pfd. **32** Pf.;	— ½ Ctr.-Kiste Mk. **15,13**; — 1 Ctr.-Kiste Mk. **30,00.**
Altener Normalwürfel	Pfd. **34** Pf.;	— ½ Ctr.-Kiste Mk. **15,38**; — 1 Ctr.-Kiste Mk. **30,50.**
Normalwürfel, aus feinen Broten geschnitten		Pfd. **35** Pf.
Normalwürfel, aus Kaiserbroten geschnitten, allerfeinste Theewürfel		Pfd. **36** Pf.

Letztgenannte beide Sorten Normalwürfel werden in unserer eigenen Zuckerschneiderei mit Dampfbetrieb hergestellt und repräsentiren gegenüber dem gepreßten Fabrik-Würfelzucker **beste Qualität.**

Altener Krystall-Tafelwürfel . . . . Pfd. **34** Pf.; — ½ Ctr.-Kiste Mk. **15,50**, 1 Ctr.-Kiste Mk. **30,75.**

Allerfeinster weisser Candis	Pfd. **45** Pf.;	— ½ Ctr.-Kiste Mk. **18,75.**
Feinster hellbrauner Candis	Pfd. **42** Pf.;	— ½ Ctr.-Kiste Mk. **18,00.**
Bester blonder Candis-Farinzucker	Pfd. **30** Pf.;	— im Sack Ctr. Mk. **28,25.**

Die vorgenannten **Engros-Preise** ermäßigen sich noch um Einiges bei Entnahme der Waaren **direkt ab unserem Speicher Trabantengasse 7.**

Pensionen.

Familien-Pensionat

Frau Agnes Müller Nchf.,

Meissen, Neumarkt 40, p. (Gegr. 1872.)

Junge Mädchen finden zu weiterer Ausbildung jederzeit liebevolle **Aufnahme.** Gründl. Anleitung im Haushalt und allen praktischen u. feinen Handarbeiten, sowie Unterricht in Wissenschaften, Sprachen, Gesang und Musik. Ausländerin im Hause. Prosp. u. Referenz. durch die Inhaberin **Mathilde Seyde.**

Pension Peukert,

Wilsdruff b. Dresden,

sind. j. Mädchen liebevolle Aufnahme, mütterl. Fürsorge, sorgfält. Erlernung des Hausw., Schneid., Handarb., Kochen 2c. Gute Lehrkräfte f. Wissenschaften vorhand.

Familien-Pension.

Junge Mädchen finden zur praktischen und gediegenen Ausbildung für Haus und Leben jederzeit liebev. Aufnahme b. Frau Amtmann **Miething,** Meißen, Schulstraße 7. Referenzen und Prospekte zu Diensten. n

Töchter-Pensionat

von Frau **Dr. Schubert,** **Niederlößnitz** b. Dresden, Hohestraße 3. Aufnahme jederzeit. Eigene Villa. Prosp. umgehend.

Laue-Reichert

Töchterpensionat,

gegr. 1876,

Dresden, Lindenaustr. 32,

wissenschaftl. u. prakt. Ausbildg. Erste Lehrkräfte. Ausl. i. Hause.

Höhere Kochschule

verbunden mit

Haushaltungs-Pensionat,

Struvestraße 32,

nächst Lüttichaustraße.

Am 1. April wird das Lokal nach **Lüttichaustraße 9, 1.** verlegt. — Die nächsten Kurse beginnen Anfang April.

Näheres durch die Vorsteherin **Sophie Voigt.**

Damen aller Stände

finden stets Aufnahme. Billigste **Pension aller Hebammen.** Hebamme **Kindt, Meissen,** Triebischthal.

Angenehmes Heim

mit gut. Verpfleg. findet ältere, alleinsteh. Person bei einz. Leuten in Weinböhla. Off. **G. S. 176** **„Invalidendank" Dresden.**

Pensionat Tranteck

Dresden, Behrischstr. 1.

Eig. Villa mit Garten, wissenschaftl., geselligk. u. häusl. Ausbildung. Geprüfte Lehrkräfte. — Ausl. im Hause. Näh. d. Prosp.

Suche für meine Tochter von 17 Jahren zur bess. Ausbildung, Wirthschaft, weiblichen Handarb. usw.

Aufnahme

in liebev., besserer Familie ohne gegenseit. Vergütung. Adr. erb. Frau **Rent. verw. Zieger, Colditz.**

Damen f. g. l. Aufn. b. Fr. Streller, Bezdeb.-Großbardaub Grimma.

Damen bess. St. i. Math und liebev. Aufn. b. Fr **Benkert,** Hebamme, Pillnitzerstraße 20, 2

Pianino,

kreuzsait., berühmter Fabr., prachtvoller, edler Tonfülle, sofort ganz äußerst billig zu verkaufen

Grunaerstraße 10, I.

Influenza,

Grippe (Katarrh Schnupfen)

werden ohne Berufsstörung schnell beseitigt, **ohne** daß **Nach-Erkrankungen** eintreten durch **Stabsarzt Dr. Niessen. Influenza-Pillen** Dose 1 M. Prompt. Versandt nach auswärts. **Salamonis-Apotheke,** Dresden-Altst., Neumarkt 8.

Salophen-, Cinchonin-, Santelholz Extract, Chlorwasserstoffsäure.

Patente

seit 1877

Otto Wolff, Patent-Anwalt

DRESDEN, Viktoriastrasse 9, (Ecke Waisenhausstrasse)

Marken & Musterschutz.

2—300 Liter

Vollmilch

an einen zahlungsf. Käufer von einem Rittergute bei Dresden-Neustadt v. 1. März ab zu vergeben. Adr. an **Ed. Löbbe,** Scheffelstr. 7, 2., Dresden-Altst.

Mariage.

2 Damen, Wittwen, 40 u. 43 J., mit gröss. disponi. Verm. suchen sich standesgemäß zu verheirathen durch Frau **Blume,** Georgplatz 9.

Fabrikbesitzer,

Mitte 30er, evang., angenehme Erscheinung, Wohnsitz in nächster Nähe von Chemnitz, wünscht sich mit vermögender Dame glücklich

zu verheirathen.

Off. u. **O. 1884** Exped. d. Bl.

Für meine Verwandte, gebildetes Fräulein von 28 Jahren, nicht unvermög., suche ich geb. Herrn, Wittwer mit Kindern, zu schriftlichem Verkehr, event. späterer

Verheirathung.

Adressen unter **M. G. 28** postlagernd Amt 8 erbeten.

Offene Stellen.

Passende Stelle
findet jed. Mädchen sofort in
Huhn's Bureau,
geöffnet tägl. nur von 3–6 Uhr
Dr.-A., Grunaerstraße 29, 1.,
Dr.-N., Markgrafenstr. 14, Hthd. 1.

Flotter Zeichner
für industrielle Arbeiten per 15. Februar **gesucht.** Ders. muß im Entw. geübt sowie mit der Photographie vertraut sein. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Mustern erbeten an **Georg Thust u. Co.,** Graphische Kunst-Anstalt, Wurzen i. S.

Jung. Mädchen,
welch. in Landwirthschaft erf., bei Familienanschl., ges. **Gut Nr. 9 in Pennrich b. Dresden.**

Ein Fräulein
für Buchführung und Verkauf wird für technisches Geschäft **gesucht.** Selbstgeschriebene Off. mit Gehaltsansprüchen unt. **B. W. 918** Exp. d. Bl. erbeten.

Großes, kräftiges, sauberes
Hausmädchen,
in besseren Häusern gedient, Kochkenntniß für bürgerl. Küche, mit Wäsche vertraut, wegen Verheirathung des jetzig. M. gesucht Schnorrstraße 54, 3. Parterre 8–9, 1–3 Uhr.

Für mein Barbier- und Friseur-Geschäft **suche** ich Ostern 1902 einen
Lehrling
aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen. **Br. Mauksch,** Dresden-Plauen, Falkenstraße 34.

Modes.
Eine erste Putzarbeiterin (Nähe Dresdens) für sofort od. später bei Jahresstellung **gesucht.** W. Off. b. m. Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bei freier Station beifügen zu wollen. Off. unter **N. 1167** Exp. d. Bl. niederleg.

Für ein **Provinz-Bankgeschäft** im Königreich Sachsen wird zum 1. April d. J. ein
Lehrling
mit dem **Einj.-Freiw.-Zeugniß gesucht.** Offert. unt. **F. 1149** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gut empfohlener, erfahrener und mit langjährigen Zeugnissen versehener
Diener
für seinen Hausstand (Stadt und Land) bei guter Bezahlung **gesucht.** Off. mit Zeugnißabschriften unt. **G. R. 568 „Invalidendank"** Dresden erbeten.

Zu hohem Einkommen
bietet große, bestеingeführte **Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** mit allen Nebenbranchen einem **routin., strebsamen,** auch **repräsentabl. Herrn durch Uebernahme einer Vertretung,** event. auch **Uebertragung einer General-Agentur** gegen höchste Provisionsbezüge, **vorzügliche Gelegenheit.** Jede Nebenthätigkeit gestattet. Gef. Offert. unt. **N. J. 990 „Invalidendank"** Leipzig.

Directrice gesucht.
Eine solche, die in Hauben, Mützen, Jäckchen, Fichus u. s. w. selbstständig mustern kann und im Stande ist, eine größere Anzahl Arbeiterinnen anzuleiten und zu beaufsichtigen, findet bei uns gute Stellg. Meldungen mit Zeugnißabschriften. Photographie u. Angabe üb. Gehaltsanspr. an
Chr. Zimmermann & Sohn,
Wirkw.-Fabrikanten,
Apolda.

Ein jüngerer, zuverlässiger
Verwalter
per 1. März auf ein Rittergut in der Nähe Meißens gesucht. Off. u. **L. B. 100** postl. **Krögis,** Bez. Dresden, erbeten.

Hausmädchen in sehr gute Stelle wegen Verheirathung des jetzigen ges. Jakobsgasse 8, 1.

Kassirerin-Gesuch.
Kassirerin mit gut. Zeugn. sucht per 15. Febr. **B. M. Müller,** Pragerstr. 32, Galanterie- und Spielwaarenhaus. Vorzustellen von 11–1 und 5–8 Uhr.

Sofort gesucht:
20
Groß-, Mittel-, Klein-, Haus-, Stall- u. Feldmägde, mehrere tüchtige Groß-, Mittel- und Kleinknechte durch
Punte,
3. II. Kreuzstraße 3. II.

Suche für 1. März ein fleißig., **ordentliches Stubenmädchen** Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten an
Frau **Gadegast,**
Rittergut **Cannewitz** b. Nerchau.

Ein anständiger, fleißiger
Hausbursche
wird zum 15. Februar gesucht. **Adolph Göhring,** Schloßstr. 19.

Stubenmädchen,
zuverlässig und sauber, für 1. März d. J. **gesucht. Erblehngericht Reinholdshain bei Dippoldiswalde.**

Lehrling.
Wir suchen für unser Mal-, Papier- und Lederwaaren-Geschäft Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. **Gebr. Krumbholz, Waisenhausstr. 22.**

Stroh- u. Filzhut-Vertretung
sucht eingef. Reisender f. Westf., Thür., Sachs. Off. u. **J. P. 608 „Invalidendank" Dresden.**

Junger Mann
für Kontor u. Reise sof. **gesucht.** Einlage 2–3000 gegen vollständ. Sicherheit. Off. erb. u. **257** an **Rudolf Mosse, Meißen.**

Ordentl. brave Aufwartung
von 1/7 Morgens bis Abends 1/9 gesucht. Lohn 10 Mark. Uhlandstraße 12, 3. r.

Sächsischer Forstgehilfe,
wenn tüchtig und zuverlässig, **findet sofort**
Försterstelle.
Zeugnißabschriften an das **Gräfl. von der Schulenburg'sche Forstamt Mochlitz b. Lieberose, N.-L.**

Junges, einfaches
Hausmädchen
zu einzelner Herrschaft **gesucht.** **Dresden-Strehlen, Dorotheenstraße Nr. 3, 1.**

Eine
Erzieherin,
womöglich Norddeutsche, welche Englisch und Klavier unterrichten kann, wird zu einem Mädchen von 12 Jahren u. zu einem Knaben von 10 Jahren zum Eintritt am 1. März 1902 aufgenommen, bei **Heinr. E. Eisenschimmel in Jungbunzlau, Böhmen.**

Jüngerer Contorist,
Stenogr., mögl. a. d. Papierw.-Branche (Anfängst.) sof. gesucht. Schriftl. Offerten an **Koch & Vitriol,** Kunstverlag

Suche zu mögl. baldigem Antritt für meine Konditorei u. Café **(ohne Bier)** ein **freundliches, solides Fräulein,** das gleichzeitig das Bedienen der Gäste zu übernehmen hat. Zeugn. u. Photogr. erbeten an **Herm. Winkler, Grimma,** Markt, Konditorei.

Für 1. Etabl. d. Gastw.-Br. suche unverheir., mit guten Zeugn. versehenen jüngeren
Buchhalter
zum 1. März. Off. m. Bild u. Zeugnißabschr., sow. Gehaltsansp. u. **W. O. 933** Exped. d. Bl.

Guten Verdienst
erz. Damen u. Herren d. Verk. v. Kleiderstoffen. Neueste Muster frei. Reste bes. bill. Vortheilh. f. Wiederverkäufer. **Johannes Schulze, Greiz,** Fabrikation.

Köchin, Stubenmädchen
für Zittau **gesucht.**
A. Olbrich, Zittau, Lindenstraße Nr. 10.

Vortheilhafte Geschäftserweiterung
ist einer in Sachsen gut eingeführten, bewährten
Papierrohstoff-, Papier- und Pappen-Agentur
durch Uebernahme von Vertretungen bedeutender chemischer Werke, Holzstoff-Fabriken 2c. geboten. Gefl. Angebote unt. **H. F. 570 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Vogt-Gesuch.
Ein verh. durchaus tücht. energ. solider thät. Vogt m. keiner od. kl. Fam. bei gut. Lohn ges. Frau hat Schweine zu besorgen, sowie häusl. Verrichtg. zu übernehmen. Beste, längere Zeugnißabschr. erb. **Rittergut Niederrabenstein** bei Chemnitz.

Porzellanmalerlehrling
Ostern ges. Off. u. **H. L. 584 „Invalidendank" Dresden.**

6 Oberschweizer,
verh., auf vorzügliche Stellen für sofort, 1 März u. April **gesucht** durch **Klässig** in **Frohburg** in Sachsen.

NB. Da ich mich jetzt auf längere Zeit zur Kur in Chemnitz, Hartmannstraße 4, II., befinde, so bitte ich, Korrespondenzen gleich nach hier zu senden.
T. O.

Sofort gesucht
tücht. nette Kinder-Fräuls.
oder bessere **Kindermädchen, Köchinnen** für **herrschaftliche Häuser, ganz selbstständige Stubenmädchen,** viele, viele **Hausmädchen mit** und **ohne Kochen**
durch **Punte,**
3. II. Kreuzstraße 3. II.

Hausmädchen
gesucht bei gutem Lohn, sofort antreten, Alter aber nicht unter 25 Jahren, Schuhmachergasse 7.

Garantire für jed. Auftrag! 2000 Verm. in Kürze! **Altbek. größte, feinste, billige**
Stellenauswahl!
1 Exped., 1 Schreib., 1 Commis, 1 Reisend., 2 Kontoristen, 1/2 Theilh., 1 Bur.-Chef m. K., 1 Lagerist, 2 Buchhalt. m. K., 1 Geschäftsf. m. K., 1 Werkführ., 5 Lehrl., 1 Kass., zugl. Acquis., **2 Markthelfer,** 1 Vogt, **2 ff. Diener,** 1 Kutscher, 1 Knecht, 1 Transport., 1 Bursche, **Verkäuferinnen** versch. Br., 1 Buffetfrl., **4 Wirthschafterinn.** (f. Priv. u. Landg.), 1 Stütze, 1 Jungfer, 1 Reisedame, 2 Köch., **6 Haus-,** 1 Stubenmädchen, 9 Mägde 2c. durch
Mauckisch, Marschallstr. 10, part. Briefl. **g. 20 Pf.** i. M.

Tüchtige, branchekundige Verkäuferin
sucht per sofort
Conditorei und Café Central,
Bautzen, Reichenstraße 25.

Arbeitsburschen und Markthelfer
suchen **Cl. Kranz & Co.,** Pirnaischestraße 57.

Köchinnen,
Stuben- u. Hausmädchen für feine Häuser gesucht Lüttichaustraße 20, part.

Perfekter Buchhalter
bei hoh. Gehalte z. 1. April ev. früher gesucht. Off. unt. **D. V. 9125 Rudolf Mosse, Dresden.**

1 Buffetmamsell, 1 Zimmermädchen
f. Prov.-Hotel. Antr. 15./2., sucht **C. Wielisch,** Breitestr. 16, 1., Centralbureau f. Gastwirthe.

Einen Lehrling
für Ostern sucht **L. v. Harkenfeld,** elektrotechnische Anstalt, G. m. b. H., Victoriastr., Ecke Struvestraße 5.

Sofort starker Lehrbursche
gesucht. **Wampfler,** Tuchorschitz b. Saaz in Böhmen.

Auf **Rittergut Hennersdorf** bei **Kamenz** findet Ostern 1902 ein junger Mann mit guter Schulbildung bei mäßiger Pensionszahlung Aufnahme als
Scholar.
A. Jacob, Bäckerei.

Aufwaschmädchen
gesucht Wettinerstraße 56, n

Ein ält., einf., wirthsch. Fräul. i. bald. Stell. in bess. Fam. als Stütze der Hausfrau od. zur selbstst. Führ. d. Haushalts. Habe sehr gute Zeugn. u. schon solche Stellen bekleidet. Off. erb. unt. **J. K. 500** postlag. **Pirna.**

Bankgeschäft.
Ein junger Mann mit Einj.-Freiw.-Zeugniß, der seine Lehrzeit in einem Bankgeschäft bestanden hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Volontärstelle in einem Bank- oder Kommissionsgeschäfte. Gefl. Offerten unt. **M. D. 875 „Invalidendank" Leipzig.**

Geb., einf., zuverl. Frl wünscht in bess. Hausw. 1. April als
Wirthschafterin
einzutreten. Selbige ist firm im Haushalt u. Kochen, jetzt 3 1/2 J. in gut. Hause thät. Würde auch gern die Pflege eines Kindes übernehm. Werthe Off. unt. **E. R. Wurzen,** Querstraße Nr. 25, I., erbeten.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.
Ein verheir. Oberschweizer, mit sehr guten u. langjährigen Zeugnissen, **sucht** bis 1. April **dauernde Stelle.** (Lausitz bevorzugt.) Offerten erbeten an Oberschweizer **Speiser, Althörnitz** bei Zittau.

Wirthschafterin.
Geb. Fräulein, 27 J. alt, 5 Jahre als gepr. Schwester thätig, sowie 5 Jahre den großen Haushalt eines kranken Verwandten (eing. Herr) allein geführt, **sucht** nach auswärts wieder **Stelle** zu einz. alten Herrn oder Dame, wenn auch sehr leidend. Gehalt 25–30 Mk. Off. unt. **B. D. 923** Exp. d. Bl. erb.

Oekonomie-Verwalter,
24 J., gedienter Artillerist, sucht Stellung per 1. März od. später. Werthe Offerten erbeten unter **M. 1165** Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Schweizer,
27 J., sucht Stelle zu 25–30 St. Rindvieh sof. od. bis 15. Febr. **B.** Off. erb. an Robert Barsch, **Bautzen,** Bahnhofstraße Nr. 15. Agenten nicht ausgeschlossen.

Eine b. all. Wittwe, Mitte 40er, von g. Aeuß. f. Stellung bei bess. Herrn oder Dame als
Wirthschafterin
(Stadt od. Land). Offerten unter **V. K. 906** ges. niederzulegen in die Expedition dieses Blattes.

Für meine Tochter, welche zu Ostern die Schule verläßt, **suche Stellung in besserem Hause.** Offerten an **Kern, Cossebaude,** Heinrichstraße 17.

Junger Kaufmann,
22 J. alt, militärfrei, seit 5 Jahren **in Maschinenbranche thätig,** z. Z. in größerem Werke Süddeutschlands, **sucht,** gestützt auf Primazeugnisse, per 1. April **anderweitig Stellung.** Gefl. Off. unt. **G. 1153** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kochmamsell,
anst., zuverl., perfekt in g. Küche, Backen, Einmachen 2c., sucht St. in größ., bess. Haus, am liebsten auf's Land. Off. u. **L. 1160** Exp. d. Bl. erbeten.

Suche für m. Tochter, w. Ostern die Schule verläßt, leichte
Stellung
in gutem Hause, ev. zu e. größ. Kinde. Gehalt Nebensache. Es wird nur auf gute Behandl. und Erziehung gesehen. Gef. Off. u. **P. 4892** Exp. d. Bl.

Aelterer, repräsentationsfähig.
Kaufmann
sucht die Leitung ein. Cigarren- oder Kaffee-Spezialgeschäftes zu übernehmen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Bürgschaft im Betrage von 3–5000 Mk. wird gestellt. Gefl. Off. unter **N. M. 004 „Invalidendank" Leipzig.**

Eine alleinstehende, sehr gebildete Frau, in gesetzten Jahren, welche gut kochen kann und englisch spricht, **sucht Stellung** als
Wirthschafterin
bei einzelnem Herrn oder Dame in besserem Hause. Photographie kann auf Wunsch eingesandt werden. Off. unt. **A. K. Nr. 10** an die Exped. der „Greizer Zeitung" in Greiz erb.

Handarbeitslehrerin
sucht Stellung in Privatschule od. Pensionat in oder bei Dresden. Off. u. **U. W. 895** Exp. d. Bl.

Schweizer,
sowie Burschen vom Lande zum Lernen empfiehlt sofort **Krause, Reichenbrand,** Sachsen.

Erfahrener Kaufmann
sucht bald oder 1. April **Vertrauensstellung** (Kontor u. event. Reise) in besserem, gut prosperirendem Geschäft. Derselbe würde auch später successive 6000 bis 10,000 M. gegen volle Sicherheit u. Verzinsung bei garantirtem Fixum und Gewinnantheil einlegen. Gefl. Off. u. **V. V. 917** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anst., ordentl., zuverlässig. Mädchen sucht bis 1. März Stelle als **Verkäuferin** in Konditorei. Gefl. Offert. unt. **Z. 897** Annonc.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Wäsche
wird zum Waschen angen. Bühlau, Loschwitzerstr. 22c. Emma Schuster.

Junge Dame a. gut. Fam., 20 J., f. Ostern Stell. in bess. Haus. Erf. in Küche, Musik und Handarb., a. liebl. Famil.-Anschl. Bed., Salair n. Uebereink. Off. unt. **S. 4947** Exp. d. Bl.

Als Kinderfräulein
oder als **Stütze** m. **Kochk.** sucht Stellg. **1. März** d. **Wölfel's** Bur., Waisenhausstr. 20.

Landwirthen
empfehle
Kutscher oder **Knecht,**
mit allen Landarbeiten vertraut, verh., 27 Jahre, dessen Frau mit arbeitet, dessen Schwester tüchtige Stallmagd, mit gutem Buch, 33 Jahre. Kinder im Alter von 9 u. 2 Jahren versorgt die mitziehende Mutter, daß alle Drei ungehindert arbeiten können. Antritt sofort oder später.
Inspektor, Vögte, Schirrmeister, Großknechte, Pferdeknechte, Jungen, Landwirthschafterinnen.
Bureau Otto Luther, Dresden, Töpferstr. 15, pt. Telephon **2349,** Amt I.

Filiale.
Jung. Kaufmann, gelernt. Eisenhandl., 27 J. alt, **sucht,** gestützt auf beste Zeugn. u. Referenzen, Stellung als Leiter einer Filiale. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **C. L.** Fil.-Exp. d. Bl., Königsbrückerstr. 39 erb.

Herrschafts-Gärtner.
Verh. tücht. Gärtner, gest. auf la. Zeugn. u. Empf., f. sof. oder später dauernde Stell. Näh. erb. **M. Müller,** Kunst- u. Handelsgärtner, Dresden-Strehlen, Reickestraße 25.

Für Konfirmandin
a. g. Familie w. Ostern Stellg. ges. Honorar n. beansprucht, dagegen Familienanschl. u. Unterr. in Klavier u. Franz. erw. Werthe Angebote unter **U. Z. 890** in die Exp. d. Bl. erbeten

Viele Kellnerinnen,
Hausdiener, Bierausgeber, Hausburschen empfiehlt
Bureau Zum Adler,
Dresden, Franenstr. 3, I.
2 Fernspr.: 3809 u. 7438.

Stelle-Gesuch.
Bürgerstochter, 17 1/2 J. alt, groß u. kräft., ausgebild. i. Marthahaus zu Leipzig, sucht 1. April in Dresd. in Fam. od. Pens. Stell. Off. erb. an **O. Müller,** Buchdrucker, **Meuselwitz, S.-A.**

Einfaches Fräulein
sucht Stellung als Stütze oder zur Führung eines besseren Haushaltes. Gefl. Off. erb. u. **L. S. 360** an **Rudolf Mosse, Freiberg i. Sa.**

Adressen z. Schreiben gesucht. Fürstenstr. 27, 4., **Müller.**

24jähr. Diener (Schles.), pers. in seinem Fach u. in Haus- u. Gartenarb., Soldat u. Offiziersb. gew., guter Reiter u. Pferdepfleg., auch in Krankenpfl. bew., m. gut. Zeugn., sucht bald od. spät. Stellung. Näh. Torgauerstr. 5, 2. lks.

Kinderfrau
sucht St. d. **Wölfel's Bur.,** Waisenhausstr. 20.

Kräft. Mädch. sucht Stelle bei bess. Herrschaft, wo es die gute bürgerl. Küche erlern. k. B. Adr. Löbtau, Herderstr. 16, 3.

Geldverkehr.

40,000 Mark
1. Hypothek suche ich per sofort oder 1. April auf in Vorort Dresdens sehr günstig gelegenes Bauland (ortsgerichtliche Taxe 250,000 Mk.). Dammann wird gewährt. Offert. unt. **D. U. 325 Rudolf Mosse, Dresden.**

130- bis 150,000 Mark
als Baugeld zur Errichtung eines Geschäftshauses im Centrum der Stadt sofort gesucht. Gefl. Angeb. unter Z. D. 611 „Invalidendank" Dresden erb.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Tausche

ca. 30,000 Qm. Land b. Königsbrück mit nur 5000 M. Hypoth., sowie meine schöne Villa auf halb. Anh., auch günst. für Pension, 1–3 Wohng. einger., gegen **Industriepapiere,** gute Hypothek, Fuhrwerk, Waaren u. s. w. Gefl. Offerten erbeten unter **R. 885** Exped. d. Bl.

Weißer Hirsch,

ganz nahe am Waldpark, ist eine **Villa,** für 1 od. 2 Famil. pass., zu verkaufen. Preis 40,000 M. Gefl. Offert. erb. u. **V. O. 26** Postamt Weißer Hirsch.

Die Brauerei

(Einfach Bier)

Rittergut Theisewitz

ist sofort oder 1. April unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.** Näh. Rittergut **Theisewitz bei Kreischa.**

Bäckerei-Grundstück.

Verkaufe wegen Krankheit mein schönes, von mir vor 8 J. selbsterbautes Bäckerei-Grundstück in schönster Lage einer Industriestadt Sachsens mit guter Kundschaft u. in jeder Beziehung bequem eingerichtet. Hof, Trocken-, Bleichplatz und schöner Garten ist vorhanden. Preis 50,000 M., Anz. 7–8000 M. Miethertrag ca. 1500 M. ohne meine Räumlichkeiten. Hypotheken feststehend. Offerten u. **O. 1015** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Bauland

in Kaditz,

ca. 7000 Q.-Mtr., im Ganzen oder getheilt günstig zu verkauf. Off. u. **U. C. 105** Fil.-Exp. ds Bl., Gr. Klostergasse 5 erbet.

Selten günstiges Angebot! Sichere Kapitalanlage! Hoher Verdienst nicht ausgeschlossen!

Ein schönes Vorortsgrundstück ev. mit Hintergeb., passend auch für einen ruhigen Betrieb, weil Gas- u. Wasserleitung vorhanden, ist bei gering. Hypotheken billig bei geringer Anzahlg. verkäuflich. Off. von Selbstkäufern erbeten u. **F. M. 966** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Klein. Rittergut

im Erzgebirge **billig** verkäuflich. Ag. verb. **E. A. Görner,** Thalheim.

Kl. Gärtnerei-Grundstück

mit **hübschem Wohnhaus** in Vorort von Chemnitz (Straßenbahnverbindg.) ist für nur 20,000 Mark bei 6000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Brandk. 8180 M., Areal 1 Scheffel, Miethertrag 450 M. (ohne Gärtnerei). Näh. kostenfrei durch **Hermann Benedix, Chemnitz,** Moritzstraße 18.

Mühlenverkauf.

Meine in der Nähe v. Dresden geleg. Stadtmühle mit Landw., tägl. Leistung 80–100 Ctr., Alles neu gebaut u. mit ausreichender Kundschaft, bin gew. Umstände halber unter günst. Bedingungen bald zu verkaufen. Gef. Off. u. **„Mühle"** an **Haasenstein & Vogler, Dresden-A.**

Gasthofs-Verkauf.

In der Nähe von Dresden ist ein gutbesuchter Gasthof, mit großem Tanzsaal u. Vereinszimmern, sowie groß. Ausspannung, an der Kreuzung zweier verkehrsreicher Landstraßen lieg., 10 Min. von der Bahn entfernt, zum Preise von 190,000 Mk. bei einer Anzahl. von 20,000 Mk. in Baarem od. gut. Hypothek Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **A. R. 443 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Gut bei Pirna,

135 Schfl. L., ganz mass., kompl., wird Umst. halb. sof. spottbillig unt Werth **verkauft.** Off. unt. **S. 886** in die Exp. d. Bl. erb.

Suche kleinen Landgasthof oder kleine Landwirthschaft

von 20–30 Scheffel Areal, mit massiven Gebäuden, guter Bodenklasse, in der Umgebung von Dresden gegen Baar zu kaufen. Gütlichen Verkäufern alles Näh. unter **F. 1084** Exp. d. Bl.

Hotel-Verkauf.

Nur krankheitshalber beabsichtige ich mein in erster Lage eines 10,000 Einw. zähl. Industrieortes der Oberlausitz geleg. comfortabel einger. Hotel für d. bill. Preis von 150,000 Mk. bei 25–30,000 Mk. Anz. zu verkauf. Mein Hotel ist das erste, bestrenomm. am Platze, hat flotten Reiseverkehr, großen Restaur.-Betrieb, eleg. Saal m. Theaterbühne, schöne Restaur.-Räume, 22 Fremdenz., Schreibz., elektr. Beleuchtung, Ausspr., ev. auch Baustelle. Restaur.-Umsatz ca. 40,000 Mk., Logis-Einnahme ca. 5000 Mk. Zahlungsf. Refl. erf. Näh. durch **A. Ebersberger** in **Zittau.**

Gärtnerei.

Krankheitshalber ist meine rentable Gärtnerei sofort an einen kautionsfähigen Mann auf längere Zeit **zu verpachten.** **Gustav Richter, Seidnitz** bei **Gruna-Dresden.**

Schloss Scharfenberg,

an der Elbe zwischen **Dresden** u. **Meißen** geleg., als Sommer-Aufenthalt sehr geeignet, ist zu **vermiethen.** Näh. b. **Förster T. Koch** in **Siebeneichen** b. Meißen.

Baustelle-Verkauf.

Eine an der Leipzig-Dresdnerstraße gelegene Baustelle, passend für **Bäckerei-Anlage,** Baugenehmigung ohne Anstoß, günstigste Geschäftslage, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **Emil Gruhle, Gasthof Tivoli, Oschatz.**

Gutskauf.

Gegen Tausch eines Hausgrundstücks u. etwas baar wird **Gut zu kaufen gesucht.** Offert. unt. **O. K. 745** Exp. d. Bl. erb.

Berg-Restaurant-Verkauf.

Verkaufe sofort ein herrlich. Berg-Restaurant, liegt innerhalb dreier Bahnhöfe, großer Touristenverkehr, sowie Sommerfrische, auch Wintergeschäft, großer Umsatz, einzig schönster Punkt im Erzgebirge. Wird nur wegen Krankheit des Besitzers verkauft. Off. erb. unt. **R. 1058** Expedition d. Bl.

Vortheilhafte Spekulation!

Einige Baustellen in vorzügl. Zukunftslage sind billig zu verkaufen. Eventuell werden auch Tauschobjekte mit angenommen. Off. unt. **D. B. 326** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Rittergut

wegen

Todesfalls

zu verkaufen. Lage sehr schön. **Dresden** in 1¼ Stunde zu erreichen. Preis 625,000 M., Anzahlung 300,000 M. erforderlich. Adressen von Kaufliebhabern u. **P. E. 763** Exp. d. Bl.

Wasserkraft,

50 HP, m. Gebäuden u. Land, unmittelbar b. Dresden, pass. für jede Industrie, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Dresden, Gluckstr. 5, p. l.

Bäckerei-Verkauf.

Ich beabsichtige, meine Bäckerei mit schönem Obst- und Gemüse-Garten, Gas- u. Wasserleitung,

schönes, neues Gehaus,

mit Ladeneinrichtung und vollständigem Inventar f. 30,000 M. bei 2–3000 M. Anzahlung — die andere Hypothek mehrere Jahre lang bei mäßiger, pünktlicher Zinszahlg. fest u. sicher — nur wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Louis Thiele, Meissen.**

Werthvolles Restaurations-Grundstück

zu verkaufen. Guthaben 40,000 Mk. Objekt. Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. unt. **R. F. 281** in die Exp. d. Bl.

Hausgrundstück,

beste Lage von Dresden-N., nah. **6% bringend, vollvermieth., für 50,000 M.,** zu verkaufen. **Anz. 5000 M.** Off. unter **S. F. 304** Exp. d. Bl. erb.

Kaufe selbst

Rittergut.

Off. u. **D. 99** hauptpstl. Leipzig.

Kleinere Villa,

nahe am Wald, mit Garten, für 12,000 Mk., bei 1000 Mk. Anz., **zu verkaufen.**

Altmann, Coswig.

Schneidemühle

mit Tischlerei und Drechslerei, betriebsfertig, mit Wasserkraft und Benzinmotor, in gut. Lage, unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. **Bel. O. Günther, Dresden-A.,** Fürstenstraße 58.

Land-Gasthof

mit Oekonomie, unweit Dresden, **billig zu verkaufen.** Gärtner **P. M. Münch, Pirna.**

Schöner

Land-Gasthof

mit kleinem Saal und Feld sofort zu verkaufen. Vers. eignet sich, da viel Platz, sehr für Viehhandel und Mast-Anstalt, da viel Bedarf vorliegt. Kaufpreis 25,000 Mk., Anzahl. 8000 Mk. Näh. ertheilt **Schloß-Brauerei Riesa a. E.**

Landhaus

für 2 Famil. b. Klotzsche-Königswald für 15,000 M. bei 2000 M. Anz. zu verk. Off. u. **V. C. 45** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Kaufe kleines Grundstück oder Geschäft, wenn 8000 Mark I. Hyp. als Anzahlung genügt. Off. u. **V. J. 905** Exp. d. Bl.

Gasthofs- und Herbergs-Grundstück,

sehr gut gehend, in industriereich. Stadt Nähe Dresdens, alle Woch. Schweinschlachten, sof. verkäuflich. Habe Grundstück in der Zwangsversteigerung erstehen müssen. Anz. 8–10,000 M. Offert. unt. **J. C. 623** Exped. d. Bl.

Bäckerei-Grundstücks-Verkauf.

Gutverzinsl. Bäckereigrundstück ist wegen Krankh. des Vaters u. Uebernahme dessen Grundstücks sofort zu verkaufen. Näh. Ausk. ertheilt **Emil Klemm. Radeberg** in Sachsen.

Restaurations-Grundstück

mit groß. Gast- u. Vereinszimm., Kegelbahn, Concertgart. m. Musikpavillon in Industrie- u. Garn.-Stadt, Geschäft nachweisl. flottg., ist nur wegen Krankheit zu verkaufen. Außer 6–8000 M. baar nehme ein Objekt mit an. Näh. d. **F. Schuhmann & Co.,** Johannesstr. 17, prt.

Gasthofsgrundstück

mit viel Stallung, in lebhafter Fabrikstadt Nähe Dresdens, sof. zu verkaufen. Anz. 5000 Mk.; nehme gute Hypoth. mit an. Off. u. **L. C. 669** Exped. d. Bl.

Verkaufe mein **Zinshaus,** Mitte Dresdens, nehme Hypothek als Anzahl. Off. unter **W. G. 926** Exp. d. Bl.

Elegant und solid gebautes

Eckhaus

in schöner Lage Deubens, mit festen Hypotheken, ist bei 5–6000 Mk. Anz billig zu verk. Off. u. **E. S.** an **Haasenstein & Vogler, Deuben b. Dresden.**

Ein villenartig gebautes, in der Nähe des **Güterbahnhofes in Chemnitz** geleg.

Hausgrundstück

mit **großem Hofraum** und **Stallgebäude,** das sich ganz besonders für **Spediteure, Getreidehändler** und dergl. eignet, ist **zu verkaufen.** Gefällige Offerten unter **E. W. 895** an **Bernh. Richter's** Ann.-Exped., **Chemnitz,** erbeten.

Suche ein kleines Haus mit gr. Garten im Preise von 10–15,000 M. in der Nähe von Dresden mit guter Verbindung. Offerten mit Angabe des Ortes und des Preises werden nur berücksichtigt u. erb. u. **J. S. 610 „Invalidendank" Dresden.** Agenten zwecklos.

Zinsvilla

in feinster Lage Dresden-A. zu verkaufen. Mk. 155,000, Brandk. Mk 97,200, Miethe ca Mk. 8000, Anz. Mk. 15,000. Interess. belieben Angeb. abzugeben unter **D. L. 9137** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Sehr günstiges Angebot! Verkaufe mein in guter Lage Dresden-P. befindl., vollverm.

neugebautes Zinshaus

für 36,000 M. bei ca. 5000 M. Anz., auch in gut. Hypoth., Rest bleibt zu 4 % stehen. Näh. durch **Kahlert, Dresden-P.,** Hans Sachs-Straße 31, 1.

Achtung.

Verändr. halber verk. ich m. kl. Landwirthschaft m. gr. Gart., viel Obstbäume, Wiese, pass. f. Vieh- oder Milchhändler. Nehme außer etwas Baar Hypoth. in Zahlung. Off. erb. u. **H. G. 187** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Restaurations-Grundstück

od. **Gasthof** wird gekauft, wenn 1000 M. baar u. 20,000 M. Hyp. als Anz. genüg. Ausf. Off. nach Leipzigerstr. 52, Uhrgeschäft, erb.

Verkaufe ev. vertausche meine schuldenfreien

Baustellen

zum Selbstkostenpreis, sofort bebaubar, in Vorort von Dresden, welcher im Frühjahr einverleibt wird, gegen gutes Grundst., wenn 15–18,000 Mk. baar zugezahlt werden. Agenten verbeten. Off. u. **D. H. 9134** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für Bauende!

Im Plauenschen Grunde, nahe bei dem im Bau begriffenen Centralbahnhofe, ist eine **Baustelle** bei. Umstände halber sehr billig — eventuell auch ohne Anzahlung zu verkaufen. Offert. unt. **D. M. 26** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Meinen realberechtigten

Gasthof

unweit Dresden **mit sehr gutem Bierumsatz** u. geregelten Hypotheken verkaufe bei 15,000 Mk. Anzahlg. billig für 92,500 Mk. Werthe Auftrag. erb. u. **R. B. 806** in die Exp. d. Bl.

Dampfsägewerk

im Königreich Sachsen, 2 Vollgatter, mit Anschlußgleis, in waldreicher Gegend, 12 Scheff. Land, kann an tüchtigen Fachmann mit 30–40,000 Mk. Kapital bald verpachtet werden. Refl. woll. Adr. unt. **H. E. 185** einsend. an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Gasthofs-Verkauf.

Vorzüglicher Gasthof mit groß. Tanzsaal, sehr viel Bier- und Branntweinumsatz, ist altershalb. sofort zu verkaufen. Näheres durch **Emil Klemm** in **Radeberg.**

Pacht oder Kauf.

Suche gutgehenden Gasthof, Restaurant, Rathskeller oder Spezialausschank zu pachten od. zu kaufen, wenn eine Anzahlung von 3000–5000 Mk. genügt. Offert. unt. **R. 1159** Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheit! Land-Gasthof,

beliebter Ausflugsort, meistens Dresdner Besuch, viel Sommerfrische, ohne Konkurrenz, mit parkettirt. Saal, voller Konzession, Garten u. Wiese, groß. Stallung, Uebernachtung (Extramiethe), nur eine Hypothek zu 4¼ Proz., gute Gebäude mit schönem Inventar, passend für Viehhändler usw., Preis 23,000 Mk., Anz. 6–8000 Mk., Alters und Krankheit halber sofort zu **verkaufen.** Off. unt. **R. 4938** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Mügeln b. Pirna

in bester Lage ein Haus zu verkaufen, 40,000 M., Brandk. 30,350 M., Miethe ca. M. 2000, Anzahlung M. 5000. Angebote u. **D. K. 9136** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Vereinshaus mit Restaurant und Ballsaal

inmitten einer größeren Mittelstadt Sachsens gelegen, ist Umstände halber anderweit **zu verpachten oder zu verkaufen.** Näheres unter **A. B. 250** d. **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Suche in der Nähe Meißens od. größ Stadt ein kleines Gut oder Haus mit mehr. Scheffeln Land. Off. u. **A. E. C. 173** postl. **Zitzschewig b. Dr.**

Bess. Zinsh. in Dr. Vorort

m. fest. Hyp., voll verm., Gas- u. Wasserl., soll b. kl. Anz. sof. verk. w. Gute Hyp. w. i. Zahl. gen. Off. u. **A. 1** postlag. **Mügeln b. P.**

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Bäckerei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine in der Nähe von Dresden gelegene, gutgehende Bäckerei preisw. zu verkaufen. Anzahl. nicht unt. 5000 M. Gefl. Offerten von Selbstreflekt. unter **F. O. 545** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Bäckerei und Café.

Für ein neuerrichtetes Eckwohnhaus in einer sehr günst. Lage soll eine Bäckerei mit oder ohne Kaffee- und Weinschank eingebaut werden, wozu der Platz sich vorz. eignet. Refl., welche über eine Anzahl. von 3–4000 Mk. verfügen können, werden ersucht, ihre werthen Adressen u. **S. 102 Haasenstein u. Vogler, Pirna** niederzuleg.

Fleischerei,

beste Lage, krankheitshalb sofort g. billig zu übernehmen. Näheres Bischofsweg 16, Restaurant.

Bäckerei.

Bin gezwungen, meine Bäckerei mit Materialwaaren- u. Futterhandlung, die einzige in einem Kirch- und Schuldorfe, wegen Krankheit sofort preiswerth zu verkaufen. Agenten verb. Off. u. **N. R. 200** Exp. d. Bl.

Existenz.

Geschäfte aller Branchen weist Käufern völlig kostenfrei nach **E. Wilhelm,** Dresden, Töpferstr. 6.

Sehr gutes Eck-Restaurant Verhältnisse halber sofort zu verpachten. Uebernahme 2000 M. **Paul Wicke, Halle a. S.,** Annenstraße 1.

Flottgehende

Bäckerei

sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **R. A. 53** postl. Postamt 10 erb.

Gutgeh. **Bäckerei** ist baldigst zu verpachten od. mit Grundstück zu verkaufen. Offert. unt. **L. K. 66** erbeten postlagernd **Kötzschenbroda.**

Cigarren-Geschäft,

Centr. Altstadts, 10 J. bestehend, Miethe m. Ladenst 550 M., Umf. nachw. ca. 12,000 M., ert. 4500 M. Off. u. **K. F. 620 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Produktengeschäft,

ohne Konkurrenz, mit Schlächterei, für 2 Pers. tücht Arbeit, Ank. halber bill. zu verk. **Limbach,** Ziegelstraße 2, I.

Bierhandlung,

verb. m. Mineralw.- u. Limon.-Fabr., seit 30 J. in 2. Hand, 6000 Mk. absol. Reingew., für den Zeitwerth d. Invent. 14,000 Mk. **zu verkaufen.** Für Kundschaft w. nichts berechnet. Off. u. **K. D. 618 „Invalidendank" Dresden.**

Verkaufe sofort mein besseres

Landesprodukten-

und **Kolonialwaaren-Geschäft,** Eckladen mit schön. gr. Wohn. Einnahme nachw. täglich 70 bis 100 Mk. Off. unt. **K. E. 619 „Invalidendank" Dresden.**

Bäckerei

zu pachten gesucht. Offerten u. **V. H. 904** Exp. d. Bl.

Restaurant,

gutgehend, in bester Lage eines Vorortes, unt. günst. Beding. sof. verkäuf. Offerten erbeten unter **W. P. 934** Exp. d. Bl.

Bäckerei

in Meißen, nachw. gutgehend, gut verzinslich, Alles geregelt, ist billig bei wenig Anzahl. zu verk. Näheres bei **A. Pahlitzsch,** Dresden-N., Barbarastr. 44.

Suche oder pachte

kl. Restaurant oder kaufe nachweisl. rentabl. kl. Geschäft, gleichviel welcher Branche, hier oder auswärts. Gefl. Off. u. **V. T. 915** Exp. d. Bl. erbeten.

Besseres, gutgehendes Restaurant,

im Centrum der Altstadt, Bierumsatz ca. 600 Hektl., für 12,000 Mark zu verkaufen durch **Friedrich Riebe, Moszczinskystraße Nr. 1.**

Suche gutgehende

Bäckerei mit Conditorei

bei 8–10,000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Off. unt. **K. C. 646** Exp. d. Bl.

Vortheilh. Kauf!

10 Jahre bestehendes, gangbares, best. **Chocoladengeschäft,** in vorzüglicher Vorstadtlage, ist Alters halber per Kasse **zu verkaufen.** Gefl. Adr. von Selbstkäufern unt. **U. T. 892** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Cigarrengeschäft,

rentabelste Lage, sof. f. nur 700 Mk zu verkaufen. Off. u. **Z. F. 948** Exp. d. Bl.

Sichere Existenz.

An strebsame Geschäftsleute ist in einem sehr belebten Vorort Dresdens ein von erster Hand gegründ. **Speditions-, Fuhr-, Kohlen- u. Möbeltransport-Geschäft** bei ganz geringer Miethe von 350 M., mit sämmtl. Wohnungs-, Stall-, Kohlenschuppen- u. Wagenplatz-Einricht. zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Martin,** im Restaur. Zöllnerstraße 39, von 12–4 Uhr.

Barbier-Geschäft

in der Altstadt, 11 Jahre besteh., gute Existenz, ist wegen Aufgabe dies. Branche billig zu verkaufen. Bill. Miethe, Wohn. b. Geschäft. Off. u. **W. F. 925** Exp. d. Bl.

Besseres Produktengeschäft

Todesfalls wegen zum bill. Preis von 900 Mark sofort verkäuflich. Offert. unt. **B. P. 8** erbeten Annonc.-Exp. Lutherplatz 1.

Bäckerei in guter Lage sof. billig zu übernehmen Fichtenstr. 7, 2. l.

Fabrik-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist in einer größeren Stadt Sachs. eine gut eingerichtete Fabrik mit direktem vorzüglichen Absatz zu verkaufen. Jährliche Reisezeit höchstens 14 Tage. Fachkenntnisse nicht nöthig. Einem tücht. Kaufm. mit mind. 35,000 M. Kapit. ist eine selten günstige Gelegenh. geb. Nur Selbstreflekt. wollen Off. unter **G. 34** einsenden an **Haasenstein & Vogler, Freiberg i. S.**

Kaufmann gesucht,

welcher mein rühmlichst bekanntes, größ. **Buttergeschäft** in Dresden käuflich übernimmt. Im vorigen Jahre erbrachte es mir nach Abzug aller geschäftl. Spesen, Löhne, Miethe 2c. ein reines

Einkommen von 7682 M. 92 Pf.

Kaufpreis mit Waare 14,000 M., welcher in Baar zu zahlen ist. Keine Branchekenntn. nöthig. Ich verkaufe Alles nur im Detail u. **gegen sofortige Bezahlung.** Eingericht. Personal. Alle meine Angaben beweise ich durch meine gewissenhaft geführten Bücher. Gefl. Anfragen erb. u. **Q. B. 783** in die Exped. d. Bl.

Eis

abzugeben. Anfragen unter **A. K. 02** an Herrn **Albin Rehn, Lauenstein** i. S. erb.

Pferd,

7jähr., schön., auffall. **Schimmelwallach,** geritt. u. gefahren, ist mit ganz neuem silberplatt. Gabrioletgeschirr, ganz neuem Reitzeug, sofort billig zu verkaufen **Wilder Mann,** Hermannstr. 3.

Eine sehr schön ausgeführte

Dekoration,

für große Säle passend, die **blaue Grotte von Capri** vorstellend, ist sofort **zu verkaufen.** Dieselbe ist jetzt aufgestellt im Schützenhaussaale zu Bischofswerda. Nähere Auskunft ertheilt **Hermann Schneider,** Vorstand des Gewerbe-Vereins zu **Bischofswerda.**

Prachtvolles tonschönes **Nussbaum-Pianino** unter Garantie für 390 M. zu verkaufen Hopfgartenstraße 13, 3. **Scheumann.**

Pianinos

verleiht billig f. 6, 7, 8 bis 12 Mk. per Monat **Sybre, Moritzstraße 18, 2. Etage.**

Dresdner Theater-Ausstattung und Costüm-Fabrik
„Thespis" Math. Klemich
Inh.: **Bodo Quosdorf**

Erstklassiges Masken-Verleih-Institut

Moritzstrasse 1b, II. Etage **Moritzstrasse 1b, II. Etage**

empfiehlt sich zur

Anfertigung und Verleihung
von Masken- und Theater-Garderobe jeder Art.

Die Firma unternimmt die Costüm-Ausstattung für historische Festzüge jeder Größe in treu geschichtlicher Ausführung nach den zu Grunde liegenden Ideen oder nach eigenen Vorschlägen in Accord, auch leihweise, ebenso zu Einzelgruppen für Festzüge aller Art sowie Costümirung von Carnevals-Umzügen in großartigstem Maskensortiment innerhalb kürzester Zeit, bis zu 5000 Personen sofort, ferner Costüme für Herolde, Musiker- und Abtheilungsgruppen zu Schützen-, Turner-, Sänger-, Militär-Veteranen- und Studentenfestzügen ꝛc. ꝛc.

Einzelcostüme zu Maskenbällen und Costümfesten.

Diese Costüme verleihe in hochfeiner und hochsauberer Ausführung vom einfachsten bis reichsten Genre und halte eine Auswahl von ca. 3000 verschiedenen Costümen stets vorräthig, einschliessend historische Costüme aus allen Zeitepochen bis zu den modernsten Charaktern der Litteratur, Zeitgeschichte und Phantasie, und gelangt ebenfalls wieder, wie zu jeder Saison, eine grosse Anzahl ganz neuer Costüme zur Verleihung.

Leihweiser Versandt nach auswärts prompt und zuverlässig.

Costüme zu **Märchen-Aufführungen,** wie Dornröschen, Schneewittchen, Hans im Glück, Trompeter, Dr. Allwissend, Heilige Nacht ꝛc. ꝛc., sowie zu Dilettanten-Theater-Vorstellungen aller Art.

Costüme zu allen Reclam'schen Werken und anderen für die Privatbühne geeigneten Stücken stets vorräthig.

Nationalcostüme zu Gesellschaftstänzen
für Damen und Herren,

als: Bauern, Winzer, Tiroler, Zigeuner, Ungarn, Spanier, Fischer, sowie Phantasiecostüme, als Blumen, Genien in großer Auswahl.

Uniformen

aller Völker des Alterthums und der Gegenwart, insbesondere aller Truppen-Gattungen des Deutschen Reiches.

Marine-Uniformen, Touristen-Uniformen, Tropen-Costüme, Studenten-Wichs und Utensilien.

Verleihung von Costümen zu Hochzeitsdarbietungen, Polterabendscherzen, Soloscenen und Cotillonscherzen.

Auf Wunsch werden gern Vorschläge zu Veranstaltungen jeder Art, als Theater, lebenden Bildern, Hochzeits- u. Polterabendscherzen, gemacht. Auch werden zu derartigen Veranstaltungen erfahrene Regisseure nachgewiesen.

Meine großen Räumlichkeiten gestatten mir, den mich Beehrenden alle Bequemlichkeiten zu bieten und stehen für Damen **geschulte weibliche Bedienung** und **separate Ankleidekabinets** zur Verfügung.

Telephon Amt I. 3631. **Preislisten gratis und franco.** **Versandt nach auswärts prompt.** **Telephon Amt I. 3631.**

Noch erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß meine Costüme mit den jetzt mehrfach ausgebotenen Flitter- und Tand-Costümen, welche, wie die Erfahrung lehrt, ein effektives Tragen nicht aushalten und auf keinen Fall den Anspruch auf die Bezeichnung „Costüm" haben, nicht zu verwechseln sind. Meine Fabrikate sind wirkliche Kleider, dieselben sind aus besten Stoffen und in apartem Geschmack gehalten und nicht schablonenhafte Kopien von meistentheils uralten Masken-Abbildungen.

Societätsbrauerei Waldschlösschen
in Dresden

bringt von heute ab, wie alle Jahre, das **vorzügliche, goldhelle,** malzreiche

Märzenbier

zum Ausstoß. Dieser ganz vorzügliche Stoff wird unseren werthen Kunden und Freunden bestens empfohlen.

Die Direktion.

Pelze

Das **Magazin „Zum Pfau" Robert Gaideczka,** Kürschner, **Frauenstraße 2, Pragerstraße 46,** empfiehlt seine

HERREN-PELZE

in vorzüglicher Qualität zu den bekannt billigen, aber festen Preisen. — Die Pelzüberzüge des Magazins zeichnen sich durch Eleganz des Schnittes aus und gefallen allgemein. — Nur gut passende Pelze werden abgeliefert. — Der Stadtpelz ist nicht schwerer als ein starker Winterrock. Zu Futtern und Besätzen werden grundsätzlich nur gesunde Felle verwendet, und hält das Magazin großes Lager in allen Pelzbesätzen, wie: **Biber, virginische Otter, Nerze, Zobel, Kamtschatka-Biber** u. s. w. — Die Ueberzüge bestehen aus prima Croisé-Stoffen, welche in verschiedenen Farben am Lager sind. — **Jagd-Joppen** mit Katze, Triester Futter, Schlafröcke, Kaiserröcke, Officiers-Pelze, Reise-Pelze mit diversen Futtern und schwarzem oder grauem Bezuge sind vorräthig, resp. werden nach Maß gefertigt.

Der illustrirte Katalog besagt das Weitere und wird gratis und franko gesandt.

Eiserne Wendeltreppe

gut erhalten, 3,70 Mtr. hoch, 1,50 Mtr. weit, jetzt noch im Gebrauch, **sofort zu verkauf. Paul Stein,** Handelsgärtner, **Döbeln.**

C. G. KÜHNEL

17 Webergasse 17,

Frischen **hochfeinen Holländer**

Schellfisch,

à Pfd. 50 Pf.,

Zander,

à Pfd. 70 Pf.,

frische hochf. **Kieler Sprotten, Nordsee-Sprotten, Kieler u. Pomm. Pöklinge, Lachspöklinge, Flundern,** geräuch. **Aale, Lachsheringe**

empfiehlt **C. G. Kühnel.**

Geldschränke

ganz besonders billig **Dresden, Rosenstraße 33, Hof.**

Solid gebaute, tonschöne

Pianinos,

Harmoniums äußerst bill. zum **Verkauf, Miethe,** auch **Theilz. Schütze, Johannesstr. 19.**

Görlitzer Haide.
Nutzholz-Verkauf betreffend.

Am **Mittwoch den 19. Februar Vormittags 10 Uhr** soll zu **Waldhaus Kohlfurt** Termin zu zum öffentlichen meistbietenden Verkauf von **circa 9500 Fm.** kiefernen und fichtenen **Schneide-** u. **Bauhölzern** aus unseren Oberförstereien **Penzig, Rauscha** und **Kohlfurt,** wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Gebote im Termin selbst an den anwesenden Rendanten in kassenmäßigen Geldsorten zu entrichten sind. Der Verkauf wird in folgender Reihenfolge stattfinden:

Penzig, Rauscha, Kohlfurt.

Auf Wunsch erhalten Kauflustige ausführliche Verzeichnisse von den oben bezeichneten Oberförstereien.

Görlitz, den 1. Februar 1902.

Der Magistrat.

Rester in Geraer

Herren- und Damen-Kleiderstoffen

direkt aus der Fabrik.

Günstige Gelegenheit (spez. auch für Konfirmanden)

Förstereistrasse 33, I. links (kein Laden).

Die zur

Konkursmasse

des Nachlasses von **Hager** in Löbtau gehörenden

1. **Cementwaarenbestände** im Taxwerthe von 240 Mk., bestehend aus Treppen-Wendelstufen, Fenstergesimsen, Simsverzierungen, Sohlbänken, Fensterverdachungen, Bogen, Ruhkrippen, Fußboden, Tisch- und Entreeplatten,
2. **Kontoreinrichtung,** darunter ein **Geldschrank,** sowie
3. diverse Möbel- und Kleidungsstücke, darunter ein gut erhaltener **Herrenpelz**

sollen **billigst** verkauft werden.

Nähere Auskunft u. Besichtigung: **Löbtau,** Wilsdrufferstr. 36. **Dresden,** Marschallstraße 10, II.

Rechtsanwalt Dr. jur. **Mann,** als Konkursverwalter.

Milchvieh-Verkauf.

Montag den 10. Febr. stelle einen großen Transport prima **hochtragende Kühe** und **Kühe mit Kälbern** in meinem Geschäft Dresden-N., Großenhainerstraße 13, **preiswerth** z. Verkauf.

Bestellungen auf obiges Vieh, sowie auf reinblütige, beste, sprungfähige Oldenburger Bullen nehme (zu ganz soliden Preisen) jederzeit gern entgegen.

Fernsprecher Nr. 220 Amt II. **Eduard Seifert.**

Lorbeerbäume
zu kaufen gesucht.

Off. mit Preisangabe unter **D. 1144** Exp. d. Bl.

1 ff. Pianino

billig zu verkaufen 4 Struvestr. 4, 3. Et.

Roth- und Weißwein.

Selbstgekelterter Rothw. à Ltr. 80—85 Pf., Weißwein à Ltr. 75 bis 80 Pf., ff. Johannisbeerwein à Ltr. 65 Pf. Versandt ab **Weinböhla i. Sa., Moritz Zabel,** Weinbergsbesitzer.

1 guter schwarzer Gehrock für schlanke Figur zu verkaufen Gutzkowstraße 11, 2 r.

Wie Sonnenschein strahlen alle Metalle, nachdem sie mit

Meyer's Putz-Cream

—— Gratisproben werden zur Zeit hier vertheilt. ——

geputzt sind.
In
Dosen (Extract) à 10 Pf.
in
Flaschen (flüss.) à 10 Pf.

Total-Ausverkauf

nachstehender bei der Inventur zurückgesetzter Waaren:

Blousen- und Kleiderseide, früher 2.50, jetzt Mtr. **1.00**
Gemust. Spiegelsammet, früher 3.00, jetzt Mtr. **1.35**
Solide farbige Damaste, früher 3.50, jetzt Mtr. **1.45**
Gemust. solide Taffete, früher 3,00, jetzt Mtr. **1.25**
Schwerste dunkle Brocats, früher 5.00, jetzt Mtr. **2.00**
Lichtfrb. schwere Damaste, früher 4.75, jetzt Mtr. **2.25**

Crefelder Sammet- und Seiden-Haus **Seifert & Co.,** Pragerstr. 28 I. Etage.

D' Roos' Catarrh-Dragées — Von erst. ärztl. Autorität. bestens empfohlen bei: **Catarrhen der oberen Luftwege und Schluckschmerz.** — Erhältlich in allen Apotheken. — Allein. Fabrikant Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. — Best.: Menthol 0,03, Cinnamein 0,03, doppelthor. Natron o. A. zur Zucker.

Bis inclusive 5. Februar
Verkauf der

Restbestände

von

Seidenen Bändern
Seidenen Spitzen
Spitzen-Stoffen
Ball-Gazen
Posamenten
Stickereien
Schleiern, Rüschen
Strauss- und Gazefächern

à tout prix.

Sämmtliche Waaren bestehen nur aus besten, theils kostbaren Qualitäten und eignen sich speciell für

Redouten, Bälle,
Gesellschafts- und Theaterzwecke,
Strassen-Toiletten, Putz
u. s. w. u. s. w.

Die Vormittagsstunden sind zum Einkauf der zurückgesetzten Waaren speciell empfohlen.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

Inventur-Ausverkauf!

Nach beendeter Inventur stelle ich einen Posten Wäschestücke zum **billigen Ausverkauf.** Die Waaren sämmtlich guter Qualität haben entweder am Aussehen gelitten oder bestehen aus angerissenen Dutzenden, älteren Mustern u. s. w. Es befinden sich darunter Tischtücher u. Servietten, Damen-Leibwäsche, Bettwäsche, Bettdecken, Handtücher, Tischdecken, handgestickte Decken u. Läufer, div. Reste in Leinen, glatten u. gemusterten Baumwollstoffen, Gardinen.

Ferner gelangt zum sehr billigen Verkauf ein Gelegenheitsposten in reinleinenen **Reisetaschentüchern, Bettbezügen,** genäht und ungenäht, **Betttüchern, Tischtüchern** und **Servietten, Wischtüchern.**

J. G. Rätze,
Leinen- und Baumwollwaaren- und Wäsche-Ausstattungsgeschäft,
Schlossstrasse 32
dem Königl. Schloß gegenüber.

Regenschirme
Spezialität
Alwin Schiffner,
6 Wilsdrufferstrasse 6.

Plinzen und Pfannkuchen,

Quarkkäulchen, Dampfnudeln, Napfkuchen, Sandtorte rc.
gerathen am besten mit

Wollmann's Backpulver

seit 12 Jahren weltberühmt!
Päckchen 12 Pf., Dtzd. 1.20 M., Kilo-Dose 2.80 M.,
mit vorzüglichen Rezepten überall zu haben und direkt bei

Friedrich Wollmann,
Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 22.

Konkurs-Auktion.

Günstig für Schuhmacher!

Donnerstag, den 6. Februar und folgende Tage, von Vormittags 9 Uhr an, kommt in **Meißen,** Theaterplatz 7, das zum Konkurs des Lederhändlers **Christian Heinrich Johann Porath** gehörige bedeutende Waarenlager gegen sofortige Baarzahlung meistbietend zur Versteigerung.

Für Schuhmacher bietet sich eine günstige Gelegenheit zu billigen Preisen sämmtliche in ihr Fach einschlagende Artikel, als: Schäfte, Sohlen, Leder, Kipse, Leisten u. s. w. zu erwerben.

Der Konkursverwalter.
W. A. Geitner.

Flechten u. Hautausschlag,

sowohl frisch als veraltet, werden schnell und gründlich beseitigt d. die berühmte **Dr. Berger's Flechtensalbe.** Preis 1 Mk. Alleinverkauf und prompter Versandt nach auswärts durch die **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8.
Perubalsam, Zinkoxyd, Lanolin, Vaselin, Praecipitat.

Frau Hedwig Beyer,
König Johannstrasse 4, II.,
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Zahnersatz** in **Gold, Aluminium** und **Kautschuk nach den neuesten Erfindungen.** Garantie für gut. Passen. Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. n

---

Brennholz.

In den Abth. 10., Tiefer Grund u. 5., An der Jonasmühle stehen ca. 150 Rm kieferne Rollen u. Astmeter bei guter Abfuhr zum Verkauf.

Revierverwaltung Weesenstein zu Biensdorf,
am 1. Februar 1902.
O. Winter.

Betheiligung und Heirath.

Große Zukunft u. sichere Existenz biet. sich j. Mann mit wenigstens 20 000 M. disponiblen Verm. Selb. kann in ein gutgeh. Welt-Fabrikations-Geschäft einheirathen. Dabei ist eine patent. Fabrikation bei gutem Gewinn gesichert. Fachkenntnisse nicht nöthig. Mädchen 21 Jahre alt, wünschl. ers., hübsche Erscheinung. Gegenseit. strengste Verschwieg. Bedingung. Off. mit bisheriger Thätigkeit rc. u. **R. 1123** in die Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch

Zwei jungen Damen od. jung. Wittwen, die gewillt sind, in Güter zu heirathen u. die Landwirtschaft versteh., Vermög. von 4- bis 8000 Thaler besitzen, könnten sehr pass. Gelegenheiten nachgewiesen werden. Güter mit 60 Acker Lommatzscher Pflege. Off. erbet. unt. **P. 1122** in die Exp. d. Bl.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Schilder, Segelmarken etc.
Laden: Große Brüdergasse 20
Fabrik u. Comtoir: gr. Frohngasse 13
Billige Stempel in wenig Stunden.

Roh-Eis

liefert ab Lauenstein **Gotthelf Böhme, Schandau,** Fernsprecher Nr. 3.

Täglich frische, feinste Thee-, Ritterguts-, Gebirgs- und Land-

Butter,

Stück v. 48, Pfund v. 95 Pf. an, ganz frische (Trink-)

Eier,

Stück 4 u. 5 Pf., großen Abnehmern billiger,
Wettinerstr. 11 (gegenüber dem Twoli),
Hauptstr. 13 (Rathhaus-Seite).

Patent-

Muster- und Marken-Schutz (Gebrauchsmuster, Warenzeichen) in allen Staaten durch Patentanwalt
Rud. Schmidt, Dresden
Johannes-Straße 22, I.
(am Pirnaischen Platz).

Gr. Hund,

deutsche Dogge, 1¼ Jahr, guter Wächter f. Villa oder Fabrik, zu verkaufen. Näh. Plauen, Falkenstraße 66, p. r.

Pfannkuchen
mit
Klepperbein's Backpulver
bereitet
sind eine beliebte Fastnachtsspeise.
Rezept auf jedem Packet.
C. G. Klepperbein
Frauenstrasse 9.
Gegr. 1707.

Sämmtliche

Gummiwaaren

Preisliste gratis und franko.
R. Freisleben, Dresden,
Postplatz 1. **Gummiwaaren-Versandt-Haus.**

Haar-Farbe,

4—6 Wochen **anhaltend,** nicht **abfärbend, Fl. von 1 M. an, gänzlich unschädlich,** versendet und empfiehlt
R. Freisleben, Friseur,
Dresden-A., Postplatz 1, Prom.

Pianino

v. Westermayer, hervorrag. schönes Instrum. f. Kenner, ist für den bill. Preis v. 425 M. geg. Kasse zu verk. Vorzügl. Pianinos von 6 M. an

zu vermiethen.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15 p

Gebrannten

Kaffee,

stets frisch, rein und kräftig im Geschmack, empfiehlt
à Pfd. 80, 90, 100, 120—200 Pf.
Otto Jentzsch,
Königstrasse 9.

Neu vorgerichteter, tadell. 4sitz.

Jagdwagen,

weil f. Einsp. zu schwer, zu verk. oder gegen leichten Einsp. umzutauschen. Näheres Neustadt, Jägerstraße 5, parterre.

Grubenkies,

welcher sich vorzüglich zu allen Betonarbeiten eignet, ist billig in **Kaditz** abzugeben. Näh. **Radebeul,** Bahnhofstraße 8.

Pferdegeschirre und Sättel.

Mehrere Paar gebrauchte Geschirre mit silberplattirten Beschlag, sowie einige Offizierssättel, komplett, sämmtlich in tadellosem Zustande, preiswerth zu verkaufen bei **R. Richter,** Trompeterstr 4.

Wer billig bauen will, kauft

Thüren u. Fenster

Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten
Rosenstrasse 13
bei **B. Müller, im Hofe.**

Möbel für Schlafzimmer

in 10 verschiedenen Farben und Holzarten, in echt und imitirt, alle Arten Matratzen und Patent-Matratzen fertig auf Lager.

Sophas

jeder Form und Qualität in prachtvollen neuen Mustern.

Salon-Möbel

in allen Holzarten und Preislagen, Salon-Polster-Garnituren stets Dutzende auf Lager fertig in einzig schönen Façons und Bezügen.

Buffets, Tische u. Stühle,

auch Lederstühle für Eßzimmer in größter Auswahl vorräthig.

Küchen-Möbel

in wunderschönen aparten Mustern.

Alles von einfachster bis reichster Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

Spezialität: Ausstattungen von 300—1000 Mark

fertig aufgestellt.

Besichtigung gern gestattet. Illustr. Preisverzeichniß franko.
Sendung nach auswärts per Bahn frei.

Möbel-Magazin

J. Ronneberger,

Dresden. Scheffelstrasse 6.

12 grosse Schaufenster.

Trybol

Erstes Kräuter-Mundwasser der Welt!

Unentbehrlich für Mund u. Zähne, Nase, Hals und Rachen.

Flacon ℳ 1.50. Erhältlich in Apotheken, Droguen, Parfumerien und Friseurgeschäften.

Trybol ist in allen Kulturstaaten durch Ges. gesch.

Chem. Fabrik Trybol, G. m. b. H., Stuttgart.

Radfahrer,

verlangen Sie Prospekt über die neue Patent-**Freilauf- und Bremsnabe.** Modell 1902. **Großartigste Neuerung** sollte an keinem Rade fehlen, da dadurch das Radfahren erst zum Vergnügen wird. **Jetzt beste Zeit zum Einmontiren.**

Paul Schmelzer, Ziegelstr. Nr. 19.

Telephon 1882

Patenté

gewirkt u. verwertet

Jng. Hülsmann

Dresd.-A., Maximiliansallee 1.

Gustav Zschockwitz,
An der Mauer 4, nahe Seestr., Metall- und Kautschukstempel- und **Versandtgeschäft,** Stempelmaterial, Vagiermaschinen (auch gebr.) u. Repar. Gummitypen-Druckereien in 165 Schriftgrößen, Arten und Sortirungen, Zeugelmarken, Stempel-Farben, Hektographenblätter, Hektogr.- u. Wallenm., Gummitypen- u. Druckzeichnen, Stempelträger u. A.

Seidenhaus Nanitz

Prageritraße 14.

Foulard

die ersten Neuheiten, auch für Gesellschaftskleider geeignet.

Feinst. Olivenöl,

besonders geeignet zur Bereitung von **Majonaisen,** empfehlen

Weigel & Zech,

Dresden-A., Marienstr. 12.

Landaulet, Halbchaise,

beide 4sitzig, in vorzüglichster Beschaffenheit, absolut wie neu, zu verkaufen. **Gebr. Zander, Wagenfabrik, Meißen.**

Fächer

für

Ball, Theater, Tanzstunde.

Modernste, eleganteste Ausführung.

Otto Steinemann,

Dresden-A.,
Wilsdrufferstr. 10, Gr. Brüderg. 9.

Bestes Rauchrequisit der Welt,

da Aroma erhalten bleibt und Nikotingefahr ausgeschlossen.

„Friedensspitze" u. „Friedenspfeife",

über 100 Muster. D. R.-P. 105,197. 5 gold. Medaillen.

Cigarrenspitzen von Mark —50 bis Mark 8— pro Stück.
Tabakpfeifen „ „ —60 „ „ 12— „ „

Verkaufsstellen: Altstadt Centrum: C. Paul Uhle, Struvestr. 12; Otto Meise, Pragerstr.; J. Mintzlaff Nachf., Pragerstr. 42; Reinh. Strauß, Centraltheaterpassage; Paul Hänßichel, Tippoldiswaldaerplatz; Max Albert, Victoriasalon; Albin Müller, Waisenhausstr. 18; Fr. Kürschner, Victoriastr. 8; H. Christoph, Wallstraße; G. Schneider, Wettinerstr. 12; R. Damm, Wettinerstr. 53; G. & A. Dreßler Nachf., Schloßstraße; G. Scholz, Johannisstraße; Bruno Schiek, Grunaerstr. 17; H. Westphal, Zinzendorfstraße 33; K. Vetino, Cranachstraße; J. Kaul, Albrechtstr. 43; Oscar Klopfer, Pillnitzerstr. 7; H. Walther, Ziegelstr. 1. **Friedrichstadt:** G. Wojciechowski, Wettinerplatz 9; A. Frenzel, Schäferstr. 40. **Johannstadt:** Th. von Harbou, Gerokstr. 38, B. Förster, Gerokstr. 56; P. Schnitzer, Turnerplatz 10; E. Spröge l, Sachsenplatz 4; M. Roll, Zöllnerstraße 12; Aug. Gottschling, Augustusstr. 6. **Neustadt:** B. Bergmann, Augustusbrücke 2; C. Kneschke, Hauptstr. 23; Gustav Gärtner, Hauptstr. 26; C. Schneider, Alaunstr.; H. Göllner, Bischofsweg 18; E. Kindermann, Kaiser Wilhelmplatz.

Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.

Verleihgeschäft von Frack- und Gehrock-Anzügen.

Robert Weidel, Schneidermeister,
Große Brüdergasse 19, 1.

Haut- und Geschlechtskrankheiten,

chronische **Harnröhrenleiden, Wunden und Geschwüre, geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art, Mannesschwäche** heilt durch langj. prakt. Erfahrung schnell, sicher und streng diskret, ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung

Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,
Dresden-N., Bautznerstr. 32, 2. Sprechzeit 2—5, Sonnt. 8—11 V.

Schwarze Kleiderstoffe

Schwarze Alpaccas,
fein u. starkfäd. glatte Stoffe, englische u. deutsche Fabrikate, in allen Preislagen.

Schwarze Alpaccas
in hochmodernen, kleinen, mittelgroßen und großen Dessins in allen Preislagen.

Schwarze Glatte Stoffe
in allen existir. Bindungen, dichten, halbdichten und klaren Stoffen, in allen Preislagen.

Schwarze Gemust. Stoffe
mit kleineren u. größeren Mohair- u. Seiden-Effekten in allen Preislagen.

Schwarze Trauer-Stoffe
matt und mattglänzende Stoffe, vorherrschend crêpeartige Bindungen, in allen Preislagen.

Schwarze Grenadines
in reinwoll. etaminart. Webarten, glatte u. durchbrochene Stoffe, in allen Preislagen.

Schwarze Grenadines
in Wolle, Halbseide u. reiner Seide, m. hocheleg. effektvoll. Dessins in allen Preislagen.

Schwarze Merveilleux,
reine Seide, nur gut tragb. Qualitäten für Roben und Blousen, in all. Preislagen.

Schwarze Satin luxor,
mattglänzende, reinseidene Seiden-Stoffe, vorzügl. im Tragen, in allen Preislagen.

Schwarze Seiden-Moirés,
groß u. klein gewässert, für Kostüm-Röcke, Blousen u. Roben, in allen Preislagen.

Schwarze Seiden-Damassés,
in kleinen, mittelgroßen u. großen Dessins, ganz vorzüglich im Tragen, in allen Preislagen.

Schwarze Kleider-Stoffe
bilden seit jeher einen hervorragenden Spezial-Artikel des Etablissements und verkaufe nur

unter vollster Garantie

des guten Tragens.

König Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger** König Johann-Strasse Nr. 6.

Nickel-Kochgeschirr

Gala-Emaille-Kochgeschirr,
Haltbarkeit garantirt.
Gebr. Eberstein
Altmarkt.

Alum.-Kochgeschirr

Schlaf-Sophas,
zusammenlegbar, mit gutem Polster von 10 Mark an, empfehlen zu billigsten Ladenpreisen
Rich. Maune,
Fabrik: Löbtau, Filiale: Moritzstrasse 18

Haarausfall,

schlechter Haarwuchs und **Kopfschuppen** werden schnell beseitigt durch den Gebrauch von Apotheker **Peters antiseptt. Haartinktur,** per Flasche 1.50 Mark.
Alleinverkauf und Versandt **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8.

Gardinen-Spannrahmen
machen das Plätten der Gardinen entbehrlich.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Garantirt reiner spanischer

Portwein,

Kranken und Reconvalescenten zur Stärkung empfohlen.
à Flasche Mk. 1.25.
C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.
Bei 6 Flaschen frei Haus Dresden und seine Vororte.

Nur 8½ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenlauben,

Mikadostäbe, Pfähle, Nägel, Werkzeuge, Illustr. Preisliste No. 21. und Gebrauchsanleitung gratis von **L. Neuteufel, Rudolstadt a. Rh.**

Ergrauendes Haar

erhält, ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus **unschädlicher Birken-Brillantine** seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß Niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie **rothes Haar** zu schönem braun. Befriedigendsten Erfolg sichere zu.

Max Kirchel,
Marienstr. 13.

Allerlei für die Frauenwelt.

Die Lüge. (Schluß.) „Blind! Diese Frau, die die Sonne, die Natur, alles Schöne und Helle so unendlich liebte, diese Frau blind! Wir haben auch das ertragen. Aber von nun an lebte sie nur mehr in meiner Zukunft. Die Gegenwart existirte kaum noch für uns, aber all' das, was kommen mußte, das machte uns das Dasein noch lebenswerth." Werner Teubert hatte erregt gesprochen. Jetzt sah er zu seinem Gast hinüber. Nora stand dort in der Fensternische und ihre Blicke begegneten einander. „Jetzt weiß ich schon Alles", murmelte sie und ihr feuchter Blick streifte über die welken Kränze an den Wänden. „Sie ahnen es bloß! Denn wer kann es wirklich nachempfinden, mit welcher Angst und Aufregung wir der Aufführung meines ersten großen Werkes entgegensahen? Was für riesige Opfer wir brachten? Wie wir zitterten und fürchteten und uns freuten? Wie wir an jenem Abend Abschied nahmen von einander, sie, die Kranke, Hinfällige, welche nicht fort durfte, und ich, der ich hoffte, einem stolzen Triumph entgegenzugehen? Können Sie das verstehen? Nachfühlen?" „Ja", sagte das Mädchen — „ich kann es. Und aus dem Munde Ihrer Freunde weiß ich auch, wie furchtbar die Enttäuschung jenes Abends war." Er sah müde vor sich hin. „Dafür giebt es keine Worte, das will durchlitten sein! Aber als ich sah, wie kühl das Publikum mein Werk aufnahm, als ich es endlich wußte: das war kein Erfolg, kein Triumph — das war ein frostiges Ablehnen — da sagte ich mir auch: Das darf die Mutter nie erfahren! Das wäre das Letzte, das Schwerste! Das muß ihr erspart bleiben! — Sehen Sie, damals hat die große Lüge begonnen. Ich erfand lobende Berichte, die ich ihr vorlas, ich kaufte Kränze, über die ihre zitternden Finger zärtlich strichen, ich schrieb mir selbst Briefe, die der Postbote brachte und die sie anhörte mit einem Lächeln, so glückselig, wie das, das jetzt um ihre Lippen liegt. Mögen Sie es zehnmal eine Feigheit nennen, Nora, und auch noch so sehr damit im Rechte sein — ich sage es mir heute: Ich durfte nicht anders handeln! „Ich war in Wahrheit ein bescheidener Musiklehrer, aber innerhalb meiner vier Wände war ich ein Künstler, ein geachteter Komponist, ein Mensch, der einen glänzenden Freibrief auf die Zukunft in Händen hielt, während ich es längst erkannt hatte, daß mein Talent sich niemals Anerkennung erringen würde. Wissen Sie, was es heißt, solche Jahre zu durchleben? Und als dann der Zufall Sie hereinwehte in unsere Einsamkeit, als ich, der ich Sie so lange schon kannte, Ihr Erstaunen, Ihr Entsetzen sah, vor dieser großen Lüge in meinem Leben, als Sie dann jene Worte sprachen, die so hart klangen — was wissen Sie von Dem, was damals durch meine Seele brauste." Nora stand nun dicht neben ihm. Sein müder Blick glitt über ihr tiefblasses Gesicht. „Werner," sagte sie ganz leise, „Sie irren. Ich wußte, daß Sie litten. Aber ich war kleinlich und stolz. Ich verstand Sie noch nicht. Auch ich habe Jahre der Einsamkeit durchlebt, ich habe oft bereut, oft gezweifelt, ob ich im Rechte gewesen. Aber heute weiß ich es: Ich hatte Unrecht. Heute weiß ich es. Und ich wollte, ich hätte statt all' der kalten Wahrheit eine einzige solche Lüge in meinem Leben." Während sie sprach, stieg ein seliges Leuchten auf in seinem Gesicht. Er sah stumm zu ihr empor, die sich leicht über die Lehne seines Stuhles beugte. „Werner, Sie haben ja so milde denken gelernt, können Sie mir nicht verzeihen, können Sie jene eine böse Stunde nicht vergessen?" Es klang scheu und bebend durch den schweigenden Raum. Aber er hatte die Worte doch verstanden, und eine Sekunde später lag sie neben seinem Sitz auf den Knien und barg ihren Kopf an seiner Brust.

A. Hartner-Greve.

Abschiedsworte an eine taube Freundin.

Ich muß hinaus! In grauer Nebelferne
Strahlt mir gar bald nur noch Dein liebes Bild,
Das mir in kurzer Zeit, gleich einem Sterne,
Der Sehnsucht Qualen mild und lieblich stillt!

O, kenntest jene Regung Du im Herzen,
Die zwischen Hoffen und Entsagen keimt,
Die gährend, bald in Freuden, bald in Schmerzen,
Tiefsinnen nagt, wenn man vom Glücke träumt!

Dieselbe Sehnsucht ist's die mir die Nächte
Der letzten Zeit zum Glück und Elend macht;
Ob auch Dein Traumbild holden Schlummer brächte,
Bald kommt die Ungewißheit schwer und sacht,
Gleich einem Vampyr, der vom Blut sich nährend,
Das Edelste der Lebenssäfte nimmt, —
Daß mit der Morgenröthe sich verzehrend,
Des Traumes Hoffnungsleuchten jäh verglimmt.

Was schweigend ich in Deiner Näh' ertragen,
Halt's nicht für Launen, denkst Du drüber nach.
Du kennst die Sehnsucht nicht und ihre Plagen, —
So geht mir's Wochen, Monde, Tag für Tag —
Die Götter zeigten Dir vom Lebenspfade
Nur einen Steg, Du siehst ihn licht und mild,
Das Weltgift hier am irdischen Gestade
Blieb Deinem Ohr in ew'ge Nacht gehüllt! —

Doch darum grad' möcht ich Dich glücklich preisen,
Du wandelst unentweiht des Lebens Bahn,
Dir singen Engel ihre schönsten Weisen,
Die außer Dir kein Wesen hören kann!
Und weil' ich fern von Dir — mein Quell der Lieder,
Mög' er, getragen von der Engelschaar,
Dir es verkünden immer, immer wieder,
Daß meine Lieb' zu Dir — unwandelbar! —

Fritz Seifert.

Lösung der Aufgabe in Nr. 26.
Saumselig.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1853
No. 29 Mittwoch, den 5. Februar. **1902**

Lutz der Sünder.

Zeitroman von Ida v. Brun-Barnow.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Staetten hatte sich bei den letzten Worten erhoben. Ihre herrlichen Augen hatten einen seltsamen Glanz — ihre für gewöhnlich frische Farbe hatte sich verloren und zeigte eine tiefe Blässe innerster Erregung, deren sie aber mit der kurzen Erklärung Herr zu werden suchte: „Da hat die alte Tante sich 'mal jahrelang angesammelte Gedanken von der Seele gesprochen und ist dabei recht geschwätzig geworden, was sonst ihr Fehler nicht ist."

Lore dankte, daß sie es geworden, ihr diesen Einblick gewährt und versicherte, daß sie, Tante Staetten, viel Verwandtes in ihren Anschauungen mit ihrem Vater habe. Daran knüpfte die Staetten die Frage, ob es nicht besser wäre, wenn Lores Vater zur Taufe käme, daß er wegen des beschränkten Raumes und der Unruhe mit dem Kinde bei ihr in Groß-Lokum wohne. Lore gab das zu. Sie dachte dabei auch an ihren Mann, der dann weniger gebunden wäre. Ihr wäre es freilich anders lieber gewesen.

„Ihr werdet wohl auch," meinte die Staetten, „einige Besuche in der Nachbarschaft machen müssen, sobald Du erst wieder so weit bist." Lore sagte, daß ihr Mann davon auch bereits gesprochen, daß sie aber doch jetzt noch weniger als bisher, nun Baby da sei, hierzu Zeit fände, und Lutz ja vorläufig die Besuche allein machen könnte. Davon wollte aber die Staetten nichts wissen. Es wäre das nicht das Richtige, sagte sie, dann wäre es schon besser, die Besuche unterblieben ganz und sie verharrten in ihrer Zurückgezogenheit, welche unter den obwaltenden Verhältnissen außerdem begreiflich.

„Jetzt ist es aber mehr als genug der Fragen und Rathschläge," setzte sie hinzu, „und nur noch das." Sie legte Lore ein Couvert auf das Bett. „Es enthält für Deinen Jungen einen Sparpfennig," erklärte sie. „Das Geld kommt eigentlich nicht von mir. Du hast mir also nicht zu danken," wehrte sie Lores Dank zurück. „Dein Vater — Du weißt — schickte mir den Haupttheil Eurer Zulage erst als Pension für Euch, dann zum Pachtzins. Ich habe das Geld zurückgelegt für Dich und Deinen Jungen. Kannst Du ihm den Sparpfennig erhalten, ist es gut — bedarfst Du ihn aber zu irgend einer nothwendigen Ausgabe, wozu Dir das Geld fehlt, ist der Sparpfennig ebenso gut, wenn nicht besser angebracht. Ich weiß, Du bist mir eine verständige kleine Frau und gute Haushälterin, für unnützen Tand giebst Du das Geld nicht aus."

„Da habe ich aber eine sehr lange Wochenvisite gemacht, ja, werfen Sie mich nur heraus Frau Müller," rief sie dieser zu, als sie in der Thür des Nebenzimmers erschien, „ich sehe es Ihrem Gesicht schon an, mein Besuch hat viel zu lange gedauert!" und die Staetten beeilte sich, fortzukommen.

Der Besuch hatte der jungen Frau nicht geschadet, sie im Gegentheil beruhigt, belebt. Sie fühlte, was sie eigentlich schon wußte, daß sie an der Staetten für ihr Kind eine mütterliche Freundin gewonnen, die dazu helfen würde, aus ihm einen tüchtigen Menschen zu machen. Noch wenige Tage und Lore durfte das Bett verlassen. Lutz trug sie auf seinen starken Armen herunter in's Wohnzimmer, wo er fürsorglich Alles zu ihrem Behagen hergerichtet und die Chaiselongue nach dem Kamin gerollt hatte, in dem lustig die Holzscheite knisterten. Das ganze Zimmer duftete nach den Veilchen, Lores Lieblingsblumen, mit denen Lutz schon in aller Frühe sie begrüßt, und die jetzt neben ihr auf einem Tischchen standen. Durch das Fenster lachte die Wintersonne, als sei draußen herrlichster Frühling, trotzdem die Bäume fast unter der Last der Schneemassen brachen, welche in der Nacht gefallen waren.

Lutz hatte zur Unterhaltung seiner kleinen Frau zu einem Novellenband gegriffen, der soeben im Buchhandel erschienen war, und las ihr aus diesem vor — ein bischen einschläfernd, denn er rauchte dabei eine Regalia, deren Duft etwas stark das zarte Veilchenparfüm verdrängte, was Lutz weniger als seine Frau genirte, die sich aber darüber nicht äußerte. Sein Vortrag war durch die langen Züge, die er zwischen jeden Satz nahm, nichts weniger als fließend, und sein Cigarrenduft erinnerte Lore an seine gestrige Heimkehr von der Station. Vorher war er eine Stunde bei seiner Mutter auf ihre Bitte gewesen, dann aber hinüber nach der Station geritten. Er war sehr angeheitert nach Hause gekommen und hatte stark nach Wein und Cigarren gerochen, was bei Lore ein bischen auf die Nerven gefallen war, als er leise an ihr Bett getreten, um ihr gute Nacht zu sagen.

A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik
vormals Moritz Hille,
DRESDEN-A.
Neueste Sauggas-Anlagen
für Motorenbetrieb, vollständig unabhängig von Gasanstalten. — Ueberall aufstellbar. —
Geringste Betriebskosten.
D. R.-P. a.

Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Hille, Dresden.
Telephon-Ruf Amt I, Nr. 111.
In unserem Werke, Rossenerstraße 3, im Betrieb zu sehen.
Ferner empfehlen wir unsere anerkannt vorzüglichen **Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin-, Petroleum-** und **Naphtha-Motoren, Spiritus-, Benzin-** und **Petroleum-Locomobilen, Spiritus-** und **Benzin-Locomotiven.**
Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Rackow, Altmarkt 15.
Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Kurze für Herren und Damen. Eintritt jederzeit.
Maschinenschr., verk. Ausbild. 10 Mk. — 10 erstkl. Masch.
Auskunft und Prospekt kostenlos. Amt I 8062.

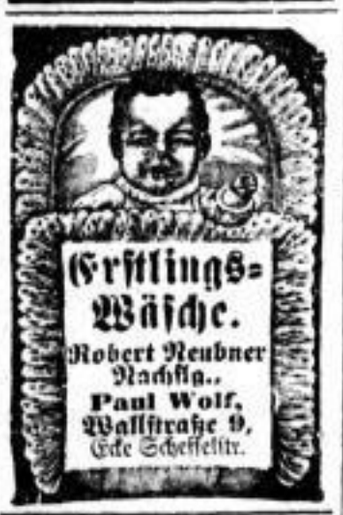
Achtung für Brautleute! Wohn-, Schlafz-, Kücheneinr. bill. zu verk. Zahnsgasse 12, 3.

Möbel aus Privathand zu kaufen gesucht Boglerstr. 36, 2. links.

Nähmaschine, sehr gut nähend, billig zu verkaufen Ammonstraße 72, 2.

Neue u. gebrauchte
Pianinos,
Flügel, Harmoniums.

Billigste Preise.
Kauf Miethe Tausch auch
Theilzahlung.
Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee 13, part.
Preisliste gratis.



1 Landauer,
gut erhalten, 3 leichte **Halbchaisen,** 2 Americains, 1 Einfahrwagen, 1 fl. **Kutschirwagen,** ca. 50 Stück 1- u. 2spännige
Kutschgeschirre,
Brustplatt., 5 **Cabrioletgeschirre** verkauft billig **Emil Ulbricht,** Rosenstraße 55.

Coupé,
gut erhalten, für Herrschaften, Aerzte, Fuhrwerksbesitzer 2c., für **jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.** Näh. bei **Walther,** Ziegelei- und Steinbruchsbesitzer, **Cotta.**

Julius Beutler, Dresden
15 Wallstr. 15

Dauerbrand-Ofen.
Regulir-Ofen.
Trans-v.
Herde und Kessel.
Kohlenkästen.
Feuergeräthe.
Ofenvorsetzer.
Ofenschirme.
Petroleum-Heiz-Ofen.

Ein Landaulet
leichter Wagen, gut erhalten (Fabrikat Gläser), für 550 Mk. zu verkaufen. Für Aerzte passend. Off. u. **P. Z. 781** Exped. d. Bl.

Katzen-Felle,
präp., mehrf. preisgekrönt, ärztlich empfohl. bei Rheumatismus, Gicht, Asthma 2c., von 2 Mark an bei
Arthur Platz,
Düsseldorf, Sch. 9.

Das Geldgeschenk der Staetten, von dem ihm Lore nach dem Besuch erzählt, hatte er sehr kühl aufgenommen und es ganz in der Ordnung gefunden, daß sie die schwiegerväterliche Zulage nicht in die Tasche gesteckt hatte. Das Geld käme ihm übrigens gerade gelegen, jetzt zum Quartalsschluß gebe es so Mancherlei zu begleichen, und die Amme für den Jungen koste einen Haufen Geld. Das war freilich wahr, aber Tante Staetten hatte doch nun einmal das Geld für Baby bestimmt, freilich mit dem Zusatz: Kannst Du den Sparpfennig für ihn erhalten, ist es gut, brauchst Du ihn aber zu irgend einer nothwendigen Ausgabe, wozu Dir das Geld fehlt, so ist das Geld ebenso gut, wenn nicht besser angelegt. Und wenn Lutz meinte, daß er das Geld nothwendig hatte, so mußte sie ihm doch wohl von dem Sparpfennig geben, was er brauchte.

Es geschah denn auch, aber unter hervorstürzenden Thränen. Darüber wurde Lutz bestürzt, wollte keinen Pfennig von dem Gelde nehmen und erklärte, er würde schon anderswo Rath schaffen. — Das aber durfte nicht sein, das war ja viel schlimmer — anderswo? Wer würde ihm denn borgen — und wenn, doch nur auf hohe Zinsen. Das gab Lutz zu. Da war es schon besser, sie gab ihm Babys Sparpfennig; sie konnte ihn vielleicht, wenn sie wieder auf den Füßen war, durch Ersparnisse in der Butter- und Milchwirthschaft ersetzen. So drang sie Lutz schließlich das Geld selbst noch auf, und dieser versicherte, nur das Allernothwendigste davon zu nehmen und das Andere für Baby sorgsam aufzuheben.

Dann kam er wieder auf das elende Leben als Pächter zu sprechen, und wie so mancher Geldprotze, mit dem er auf der Station zusammenträfe, ihn über die Achsel ansehe, weil Jeder wüßte, wie er sich abschinden müßte, um den Pachtzins rauszuschlagen. Lore hatte hierauf erwidert, daß ehrliche Arbeit kein „Abschinden", und daß das „Ueber die Achsel ansehen" von ein paar Geldprotzen doch ganz gleichgiltig sei. „Das verstehst Du nicht!" war seine Antwort gewesen. „Ehrliche Arbeit, das klingt recht schön, aber dabei denkt man doch an das Bild — erinnere Dich, was wir bei Schulte, Unter den Linden, gesehen und mit „Aschermittwoch" bezeichnet war. Da steht ein Mensch mit sehnigen Armen und zusammengebissenen Zähnen und schwingt eine Peitsche über ein an den Pflug gespanntes Menschenpaar."

An alles Das dachte Lore, während ihr Mann las. Sehr aufmerksam verfolgte sie daher den Vortrag nicht. Da horchte sie auf. Lutz setzte nach einem tiefen Zuge aus seiner Cigarre mit erhöhter Stimme ein und las: „Sie sah ihn an und er sie auch. Manchmal sehen wir einem Menschen in die Augen, der uns jahrelang lieb und vertraut war. Und dieser eine Blick wirkt seltsam und befremdend. Als ob er und ich plötzlich andere Augen hätten und plötzlich mit anderen Blicken sähen. — — Man erkennt sich wohl nicht mehr, obschon man sich genau kennt, oder auch nicht — oft glauben wir, uns, von der Liebe verblendet, ganz zu kennen und dann sieht man, das uns jahrelang etwas verborgen geblieben ist, was jetzt erst der Augenblick enthüllt hat." —

„Aber, was liest Du denn da?" unterbrach Lore beklommen. „Still, Frauchen — unterbrich mich nicht — ein interessantes Problem!" — Lutz fuhr nach einem langen Zuge aus seiner Regalia wieder fort:

„Blitzschnell fühlt man im Anderen ein fremdes und kaltes Element. So ging es Beiden in diesem Augenblick." „Lutz!" fuhr Lore empor, „wo steht denn das Alles? Wie heißt denn die Geschichte?" „Na, Du bist gut! Trug doch gleich zum Beginn aus dem Werkchen, „Satan lacht" und andere Geschichten von Jakobowski den Titel vor! „Parfüm" heißt die Novelette. Wählte sie wegen des Veilchen-Parfüms im Zimmer, und da stellst Du Fragen, als hättest Du die ganze Zeit über geschlafen, hübsches Kompliment für meinen Vortrag! Daß Du es aber weißt: Die Heldin riecht keine Veilchen, sondern Maschinenfett in der Werkstatt des Geliebten, das bringt sie auseinander, na, verdenken kann man ihr das nicht. Wo aber nur der Kerl, der Jakobowski, solche Ideen herkriegt — kolossal originell — ich brächt' es nicht fertig!"

„Du bist aber auch kein Schriftsteller!" sagte Lore kleinlaut, und müde sank ihr Köpfchen wieder auf das weiche Kissen, daß ihr Lutz voll Aufmerksamkeit geglättet, ehe er seine Lektüre wieder aufnahm. Sie aber drückte das Gesicht in die Kissen, und während Lutz die Geschichte zu Ende las, wurde es naß von den leise und unaufhaltsam fließenden Thränen.

7. Kapitel.

Die Enttäuschung.

Das Weihnachtsfest, mit ihm die Taufe des Stammhalters, stand vor der Thür. Noch wenige Tage und Lore durfte den geliebten Vater umarmen. Die sehnsuchtsvolle Spannung war groß. Sie erhoffte so viel für ihr banges Herz von seinem Zuspruch, seiner Belehrung, die mündlich doch anders wie auf dem Papier war. Hier mußte man doch mehr die Worte abwägen; denn was stand, das stand und blieb ganz anders haften in seiner Wirkung. Zu viel wollte sie aber auch nicht sagen — Lutzens wegen! Ihres Vaters Urtheil war ohnedies kein günstiges über ihn — und seine Unruhe über ihre und des Babys Zukunft groß — wenn er das auch nicht aussprach — sie las es doch zwischen seinen Zeilen. Früher war er viel strenger gegen Lutz in seinem Urtheil vorgegangen, jetzt gebrauchte auch er mehr Vorsicht. Sie blieb immer seine Frau — der man Rücksicht

schuldete — das zwang sie auch — wenn das nicht ohnedies geschehe — mit großer Schonung und unbeirrter Liebe von ihrem Mann zu sprechen. Das würde sie selbstverständlich auch nicht jetzt — bei Gelegenheit einer persönlichen Aussprache mit ihrem Vater außer Acht lassen, aber Beruhigung und mehr Klarheit über ihre Pflichten, auch Baby gegenüber, würde diese ihr schon bringen.

Da kam die Enttäuschung. Der General schrieb ab. Er konnte nicht kommen, hatte einen Unfall gehabt, war mit dem Pferde gestürzt, wobei er sich den Fuß gebrochen. Ursache zur Sorge gab das nicht, der Fuß lag aber in Gips und verlangte Schonung, an eine Reise war vor Wochen nicht zu denken, also sollte man nicht mit der Taufe warten. Die Geschichte war ja fatal, aber von keinem Belang. Sein Pferd hatte auf einem Spazierritt, den er mit Fersen im Thiergarten unternommen, vor ein paar aus der Querallee kommenden, durchgegangenen Droschkengäulen gescheut, wobei er die Zügelung verloren und abgeworfen worden war. Fersen, der ihn begleitet, wäre ihm bald zu Hilfe gekommen und hätte mit viel Geistesgegenwart ein größeres Unglück verhütet. Man hätte daher allen Grund, diesen Unfall und die hierdurch hinausgerückte Reise nicht tragisch zu nehmen. Lore sollte also deswegen das Köpfchen nicht hängen lassen, sondern den Humor behalten und den Jungen mit seinem großväterlichen Segen taufen lassen.

Lore hing aber doch das Köpfchen, und ihr Humor — wie sich Lutz drastisch ausdrückte — ging zu allen Teufeln, gerade, als wenn Mann und Kind nicht da wären und erst zu dritt hinter dem Vater rangirten. Das fühlte er ja schon längst; aber ärgern thäte es ihm wegen des Jungen der ihr doch wenigstens näher stehen müßte. Das wirkte. Sie sah es ein, daß sie ihrer Enttäuschung Herr werden und Lutzens frohe Weihnachtsstimmung mit ihrer Sorge nicht verderben durfte. So ging sie bereitwillig auf Lutzens Vorschlag ein, Graf Ploen, einen alten Regimentskameraden ihres Vaters, als Stellvertreter für Letzteren zu nehmen. Natürlich mußte man aber sofort erst bei Ploen's Besuch machen. Das sah Lore ein. Ihr Entgegenkommen hieß Lutz noch weitere Propositionen stellen.

„Höre, mein Schatz, was meinst Du, ob wir etwa der Kuni bei unserem Jungen die Pathenschaft antragen? Da haben wir doch auch was Frisches, Junges bei der Taufe, und der ganze Schwindel bekommt mehr Mumm." „Aber Lutz, Schwindel!" schaltete Lore ein, „wie darfst Du eine heilige Handlung so nennen!" „Aber, Frauchen, das ist mir nur so entfahren; natürlich bin ich von der Heiligkeit der Sache ganz durchdrungen, Du mußt mich doch endlich kennen, es geht manchmal mit mir durch."

Dann ergriff er ihre Hand und führte sie, wie um Entschuldigung bittend, mit ritterlicher Zärtlichkeit an seine Lippen. Lore war gerührt, aber für seinen Vorschlag, Kuni als Pathe, nicht recht gewonnen, wenigstens hatte sie allerlei Bedenken. Erstens hatte sie noch gar nicht Komtesse Ploen's nähere Bekanntschaft gemacht, sie nur einmal flüchtig auf einem Spaziergang im Walde gesehen, wo Lutz hauptsächlich die Unterhaltung geführt und sie Beide wenig miteinander gesprochen und dann hätte man ja bereits ausreichende Pathen an Tante Staetten, seiner Muter und ihrem Vater, da brauchte man die Kuni nicht. „Aber Schatz, laß Dir doch zureden," ereiferte sich Lutz. „Stelle Dir doch vor, was für'n hübsches Bild von Glaube, Liebe, Hoffnung die drei Frauen abgeben würden." „Ja, wenn es auf sie besser paßte," wandte Lore skeptisch ein. „Der Glaube als Deine Mutter mag gehen, die Hoffnung als Tante Staetten weniger; denn die hat doch längst mit dem, was man unter Hoffnung versteht, abgeschlossen, und die Liebe — in Kuni personifizirt? Ich weiß nicht, bei ihr scheint Liebe auch lediglich nichts als „Flirt" zu sein, wie der Engländer den Flattergeist bezeichnet, der jede ernste Liebe ausschließt."

„Du gehst ja höllisch in's Zeug bei der Kuni," lachte Lutz, „aber gut, Du magst recht haben, was hat das aber mit dem Bilde zu thun — den inneren Menschen kehrt man dabei doch nicht heraus. Ich finde den Vergleich und die Idee kapital, dieses Trio bei der Taufe zu stellen, und daß es lustig bei ihr zugehen wird, wenn die Kuni noch dabei, wirst Du mir doch zugeben müssen?" Lore gab das, wenn auch widerstrebend, zu. „Sieh'," fuhr Lutz überredend fort, „wenn Baby auch nicht eben viel davon merkt, so ist's doch ein freundliches Omen für seine Zukunft, wenn es bei seiner Taufe ein bischen heiter und lustig ist. Das meinst Du doch auch?" Lore widersetzte sich nicht länger, und damit war die Sache entschieden.

Sie schrieb darüber ihrem Vater. Tags vorher war bereits ein Brief auf seine Abmeldung abgegangen, in dem sie ihren Schreck, ihre Unruhe über seinen Unfall ausgesprochen. „Mein Gott, wenn ich mir ausmale, Fersen wäre Dir nicht zur Seite gewesen. Nein — nein — ich will das Grausige mir nicht überdenken — nur Gott will ich inbrünstig danken, daß er den besten, den gütigsten der Väter mir gnädig erhalten und hierzu Fersen als Werkzeug ausersehen hat. Schone Dich nur recht. Hast Du denn auch die genügende Pflege? Ach, daß ich nicht zu Dir eilen kann, um diese zu übernehmen, für mich jetzt wegen der Taufe und Baby ein so schlechtes Abkommen ist! Welch' eine Beruhigung wenigstens, daß Du unsere Etage in Deiner Villa an die alte Baronin Warburg mit ihrer Tochter Elfriede vermiethet hast. Da bist Du doch nicht ganz ohne weibliche Pflege und Gesellschaft. Die Baronin ist eine so liebenswürdige Frau, sie wird sich gewiß um Dich kümmern. Ob ich an sie einmal schreibe? Ich möchte ihr so recht die Sorge um Dich an's Herz legen."

(Fortsetzung folgt.)

Ausverkauf

des gesammten vorjährigen Lagers in

Kinder-Bekleidungen

zu

enorm billigen Preisen.

vom 3. bis 23. Februar.

Verkauf nur gegen Baar. Keine Auswahlsendungen. Umtausch unmöglich.

Für Knaben von 2—16 Jahren.

Wasch-Anzüge	v. M.	2.— an.
Wasch-Blousen	„ „	1.— „
Blaue woll. Anzüge	„ „	4.— „
Schul-Anzüge	„ „	3.50 „
Jacket-Anzüge	„ „	6.50 „
Byjacks u Paletots	„ „	5.— „
Wollene Blousen	„ „	2.— „
Sweaters	„ „	1.— „
Mützen, Strohhüte	„ „	—.50 „
Jägel.-u. Konfirm.-Anzüge	„ „	9.— „

Für Mädchen von 1—17 Jahren.

Wasch-Kleidchen	v. M.	2.— an.
Grössere Kleider	„ „	3.50 „
Wollene Kleidchen	„ „	3.— „
Gröss. do. Kleider	„ „	8.— „
Frühjahrsjäckchen	„ „	2.— „
Frühjahrs-Jackets	„ „	5.— „
Regen-Mäntel	„ „	6.— „
Woll. Hemdblousen	„ „	3.— „
Wasch- do.	„ „	—.75 „
Backfisch-Costumes	„ „	8.— „
Strohhüte, Häubchen etc.	„ „	—.50 „

S. Nagelstock,

14 Prager Strasse 14, part. u. I. Et.

Hierdurch beehrt sich mich ergebenst anzuzeigen, daß vor einigen Tagen meine **ersten diesjährigen großen** Transporte

erstklassiger englischer und irischer Pferde

eingetroffen sind. Dieselben bestehen aus:

Jagd-, Reit- und Wagenpferden, sowie mehreren **Cobs.**

Ich stelle die Pferde in meinen Stallungen zur gefäll. Auswahl.

Leipzig, Kramerstraße 5. Teleph. 3056.

Filiale:

Leipzig-Connewitz, Merienstraße 4. Teleph. 6232.

Ernst Sack,
Hoflieferant.

Circa 2000 Meter schwaches

Stammholz

von 10—25 cm Mittenstärke und von 8 m Länge aufwärts, Fichte und Tanne entrindet, trocken, ist **ab Waggon Zairek-Kreuzberg,** Station der Oesterr. Nord-Westbahn, sofort abzugeben. — Verkaufsbedingungen versendet und Offerten nimmt entgegen bis **20. Februar d. J.** das **fürstliche und gräfliche Forstamt zu Schloss Saar, Post Saar-Mähren.**

Parquet- und Stab-Fussboden

für feinere Zimmer, Tanzsäle, Geschäftsräume 2c. empfiehlt zur sofortigen Lieferung verlegt und unverlegt die

Döbelner Parquet-Fabrik J. Grössler, am Bahnhof.

28

Erstlings-Wäsche, sowie alle Stoffe dazu solid u. billig. **Ernst Venus,** Annenstr. 28.

Börsen- und Handelstheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) **Börse.** Nachdem sich die letzten Tage vorzugsweise durch feste Tendenz bei flotter Kauflust ausgezeichnet hatten, schritt man heute zu Gewinnrealisationen, die mit entsprechenden Abschwächungen Hand in Hand gingen. Namentlich wurden hiervon Montanpapiere betroffen. Hüttenaktien büßten trotz des befriedigenden Eisenberichts aus dem Siegerlande etwa 1 Proz. ein; Laurahütte waren mehrfachen Schwankungen ausgesetzt, das Papier setzte 1 Proz. höher ein, gab dann 2 Proz. nach und notirte schließlich wieder wie gestern, Kohlenaktien erlitten Kurseinbuße bis zu 2 Proz. Bankaktien waren im Allgemeinen schwach behauptet, Darmstädter vorübergehend gebessert. Nationalbank recht schwach. Heimische Bahnen lagen vorwiegend fest, fremde still. Mittelmeerbahn und Prince Henri nachgebend, schweizerische unverändert. Fremde Renten durchweg niedriger, besonders Türkenloose; heimische Anleihen fest. Am Kassamarkte waren Aktien der Großen Berliner Straßenbahn 3 Proz. besser auf hohe Januar-Einnahmen. Im Uebrigen waren Kassawerthe leicht abgeschwächt. Schluß wenig erholt. Privatdiskont 2 Proz. — In Folge ausgedehnter Lustlosigkeit der Unternehmer zeigte sich der Getreide-Markt gegen gestern völlig unverändert. Die Preise für Brotgetreide setzten auf festere Meldungen aus Nordamerika wo die sichtbaren Vorräthe wider Erwarten erheblich abgenommen haben, etwas höher ein. Oesterreich-Ungarn kam nach schwachem Beginn erholt. Am hiesigen Platze notirte Weizen zuerst 0.50, nachher nur noch 0.25 Mk., Roggen durchweg 0.25 Mk. Über gestrigen Schluß. Ueber neue Waarenofferten wurde nichts bekannt. Mehl war gut behauptet. Futterartikel lagen gleichfalls fest, Lieferungen in Hafer und Mais 0.50 Mk. gebessert. Am Rüböl-markte veranlaßten wesentliche Preissteigerungen Pariser Meinungskäufe. Mailieferung wurde 0.50 Mk. besser bezahlt. Spiritus war unverändert. 70er loco 33,40 Mk. — Wetter: Schön; Südostwind.

* **Dresdner Börse**, den 4. Februar. Die feste Tendenz für Renten und Banken konnte sich auch an der heutigen Börse behaupten und namentlich waren es die 3-proz. heimischen Fonds, die im Vordergrund des Interesses standen. Kohlenwerthe mußten prozentweise nachgeben, von Montanwerthen erfreuten sich Laurahütte reger Nachfrage. Im Uebrigen bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen, wie an der nieder-sächsischen Börse. Maschinenfabriken mieden Geschäft auf in Lauchhammer — 1,15 %, in Sächsische Gußstahl — 0,25 % und dergleichen Genüsse — 1 M. Zimmermann wurden 0,90 %, Schubert & Salzer 1,50 %, Sondermann 0,50 %, Großenhainer 1,50 % und Jacobi 0,50 % niedriger gesucht, nur Schönherr besserten sich 2 %. Von Elektrischen Unternehmungen, Fahrradfabriken ꝛc. wurden Höge mit 72 % verlangt. Etwas Geschäft kam in Transportwerthen bei Deutscher Straßenbahn + 0,75 %, bei Dresdner Straßenbahn + 1,75 % und in Vereinigte Elbe- und Saaleschiffer zu 140 % zu Stande. Kette wurden 0,25 % niedriger angeboten. Von Brauereien wechselten Feldschlößchen + 0,25 %, II Hofbrauhaus + 0,50 % und Kürgens + 2 % ihre Besitzer. Erste Kulmbacher besserten sich 2,50 %, Höckerbräu und Eiche je 1 %, Schöfferhof 1,50 % und Frankfurter 1 %. Reichelbräu büßten 2,25 % ein. Von Papierfabriken wurden Veniger wie gestern und Vereinigte Photographische Papiere zu 192 % aus dem Markte genommen, desgleichen Genüsse wurden 10 M. höher. Strohstoff 1 % niedriger gesucht. Banken waren in Leipziger Credit mit 0,50 %, in Dresdner Credit mit 0,90 %, in Löbauer mit 3 %, in Sächsische Bank mit 0,75 % Besserung beliebt, dagegen mußten Dresdner Bank 1,25 % nachgeben. Aktien verschiedener Unternehmungen fanden in Chemnitzer Aktienspinnerei mit 0,25 %, in Dresdner Gardinen mit 2,50 %, in Brannich mit 0,25 % Besserung und in Speicherei mit 0,50 % Verlust Käufer. Solbrig wurden 1,75 % und Dresdner Nähmaschinenwerke 0,50 % höher gesucht. Hermitze Fonds erfuhren durchweg kleine Kursbesserungen. Oesterr. ungarische Banknoten 85,40 bezahlt.

* **Meißner Ofen- und Porzellanfabrik** vorm. C. Teichert, Meißen. Der in der gestrigen Aufsichtsrathssitzung vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1901 gestattet die Vertheilung einer Dividende von 4 % gegen 3 % im Vorjahre. Die finanzielle Lage der Gesellschaft wurde als eine sehr gesunde bezeichnet. Einem Aktivbestande an Materialien und Waaren, Debitoren, Effekten, Wechsel und Kasse in Höhe von zusammen 811 801,21 M. stehen 220 000 M. feste Hypothek und 7600,45 M. sonstige Creditoren als Passiva gegenüber.

* **Sächsische Nähfadenfabrik** vorm. Heydenreich Wiesdorf i. S. Es geht uns die Mittheilung zu, daß, obgleich die Abschlußziffern dem Aufsichtsrathe noch nicht vorgelegen haben, es doch zur Gewißheit geworden sei, daß ein Gewinn im abgelaufenen Geschäftsjahre nicht erzielt worden ist. Demgemäß kann eine Vertheilung von Dividende auf die Vorzugsaktien und Aktien für das Jahr 1901 nicht stattfinden. Das ungünstige Resultat ist hauptsächlich durch zu theueren Einkauf des Rohmaterials entstanden. Die Abschreibungen lassen sich aus den vorhandenen Reserven decken, welche nur zum Theile aufgebraucht werden dürften. In der Leitung der Fabrik wird eine Personalveränderung eintreten, welche demnächst zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden wird. Der Aufsichtsrath glaubt, daß dieses Fehljahr eine schmerzliche Ausnahme bildet und bereits das laufende Jahr wieder normal gewinnbringend sein wird.

* **Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft.** Ueber das Stadium, in dem sich die Frage der Reorganisation dieses Unternehmens befindet, erfährt das „Berl. T.", daß die Revisionskommission eine ganze Reihe von Sanirungsplänen ausgearbeitet hat. Die letzteren werden gegenwärtig von der Schutzvereinigung der Obligationäre, in der die Deutsche Treuhandgesellschaft einen entscheidenden Einfluß ausübt, einer Prüfung unterzogen. Alle Pläne laufen in der Hauptsache darauf hinaus, daß eine Kürzung an Kapital wie auch an Zinsen der Obligationen eintreten müsse, wenn die Gesellschaft lebensfähig gemacht werden soll.

* **A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft in Halle.** In der Aufsichtsrathssitzung theilte der Vorstand mit, daß die Hoffnungen, die an das dritte Quartal geknüpft werden konnten, sich in Folge der abnormen Witterungsverhältnisse, wodurch der Absatz an Hausbrandmaterial stark beeinflußt wurde, nicht erfüllt haben. Da diese Verhältnisse auch in das vierte Quartal übergriffen und eine Aenderung nicht zu erwarten ist, so wird die Dividende kaum auf der Höhe des Vorjahres (14½ %) erhalten werden können.

* **Deutsche Spiegelglas-Aktiengesellschaft in Freden.** Der Aufsichtsrath beschloß der auf den 22. ds. M. einberufenen Generalversammlung die Vertheilung von wiederum 14 % Dividende in Vorschlag zu bringen. Dem Reservefonds sollen, um ihn auf die gesetzliche Höhe von 300 000 M. zu bringen, 76 000 M. (i. V. 30 000 M.) überwiesen und 50 210 M. (66 810 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Abschreibungen sind wieder reichlich bemessen.

* **Nationalbank für Deutschland.** Die Aufsichtsrathssitzung, in welcher der Abschluß für das Geschäftsjahr 1901 vorgelegt werden wird, findet am 10. ds. M. statt.

* **Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München.** Der Aufsichtsrath beschloß, der Hauptversammlung die Vertheilung einer gleichen Dividende, wie im Vorjahr, nämlich 12,95 % (d. i. 111 M. für eine Guldenaktie und 129,50 M. für eine Markaktie) sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 Mill. M. unter Vorbehalt der Festsetzung des Ausgabepreises vorzuschlagen.

* **Neue Bayerische 3½-proz. Anleihen.** Von der Königl. bayerischen Staatsregierung wird eine 3½-proz. Eisenbahn-Anleihe von 66 Millionen und eine allgemeine Anleihe von 20 Millionen ausgegeben. Die beiden Anleihen sind von einem Konsortium fest übernommen worden. Wie verlautet, besteht die Absicht, die Anleihen demnächst zur öffentlichen Zeichnung aufzulegen.

* **Ungarische 4½-proz. Goldanleihen.** Die Konversion ist dem Vernehmen nach bereits für Anfang März geplant. An Stelle der bisherigen Anleihen sollen Titres der 4-proz. ungarischen Goldrente treten.

Amtl. Notirungen: Berliner Kassenverein 1; Reichsbank 3½ Proz. Lombardzinsfuß 4½ Proz. Amsterdam 3½ Proz. Brüssel 3½ Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 4 Proz.

	M.		M.		M.		M.
1 Pfd. Sterl.	20,43	Bank-Aktien	305	Banken-Aktien		Gerbereien	74,50
4% R.-Anl. 1900	90,50	Berl. Handelsgesellsch.	152,25	A. D. Cr.-A.	170,25	Kleyer	
3½% do.	90,50	Commerz- u. Disc.-Ges.	166,75	Chemn. Bankv.	—,—	Zimmermann	119,75
4% Sächs. Rente	90,50	Darmst. Bank	134,50	Leipz. Kredit	—,—	Goldberg	78,—
4% Reichsanl.	101,25	Deutsche Bank	210,25	Sächs. Bank	—,—	Braunschw. B.	—,—
3½% do.	101,—	Disc.-Comm.	189,90	Dresdner Bank	138,—	Ketzer	85,—
4% Sächs. Rente	101,—	Dresdner Bank	137,80	Dresdn. Bankv.	105,50	Leonh. Steglitz	111,75
3½% do.	100,30	Dresdn. Bankv.	105,25	Dresdn. Kredit	7,50	Kunstdruckerei	—,—
4% Sächs. Rente	100,40	Dresdn. Kredit	7,50	Leipziger Bank	2,—	Wechsel.	
3½% do.	100,40	Leipziger Bank	2,—	Leipz. Kredit	170,50	Amsterdam	168,35
Kassenv. Gewerk.		Leipz. Kredit	170,50	Luther Gera	20,44	Luther Gera	20,44
von 1867	—,—	Mitteld. Bankv.	88,50	do. 3 Monat	20,29	do. 3 Monat	20,29
„ 1871/73	101,25	Nationalbank	104,75	Paris	81,35	Paris	81,35
„ 1882	101,25	Oesterr. Kredit	215,—	Wien k. S.	85,20	Wien k. S.	85,20
„ 1893	101,—	Reichsbank	154,90	do. 3 Monat	84,80	do. 3 Monat	84,80
Elektr.-Ges.-A.	79,—	Sächs. Bank	126,50				

Wien 4 Febr. **Schluß-Kurse der städtischen Börse.**

Oesterreich.	101,—	Pr.-A.-Anth.	676,50	Creditbank	564,—
Silberrente	100,90	Ferd.-Nordbahn	56,—	Wien. Bankv.	463,—
Goldrente	120,75	Nordwestbahn	452,—	Ung. Credit	709,—
Ungar. Goldr.	119,85	Elbethal	457,—	Alp. Mont.-G.	386,—
do. Kron.-R.	97,25	Creditaktien	682,—	Napoleons	19,04
Ung. Staatsl.	1006	Ungl.-Kred.-B.	—,—	K. Marknoten	117,17
Lombarden	78,50	Länderbank	429,—	Türkenloose	112,75

Ruhig.

Berlin, 4 Februar. Getreidebericht. Weizen: per Mai 170,50, per Juli 170,75 per August —,— fest, aber still. Roggen per Mai 147,00 per Juli —,—, per August —,— still. Hafer: per Mai 156,50, per Juli 155,50 fester. Mais: per Mai 121,00 nom., per Juli 121,00 nom., etwas fester. Rüböl: per Mai 54,80, per Oktober 53,90, fester. Spiritus 70er loco: 33,40, Umsatz 10,000. 50er loco: —,—, Umsatz —,—.

Leipzig, 4. Februar. (Produkten-Börse.) Weizen inländischer loco M. 170—176, do geringer —,— ausländ. 180—182 ruhig. Roggen loco M. 144—148 still. Rüböl loco M. 56,25 fest. Spiritus 70 M. Verbrauchsabgabe 70er loco: —,— 50er loco: —,—.

Liverpool, 3 Februar. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Export ½ niedriger. American. good ordinary Lieferungen Ruhig. Februar 4⁶⁵/₆₄ Verkäuferpreis, Februar-März 4⁶⁵/₆₄ do., März-April 4⁶⁵/₆₄ do., April-Mai 4⁶⁵/₆₄ Werth Mai-Juni 4⁶⁵/₆₄ Käuferpreis, Juni-Juli 4⁶⁵/₆₄—4⁶⁵/₆₄ Verkäuferpreis Juli-August 4⁶⁵/₆₄—4⁶⁵/₆₄ do., August-September 4⁶⁵/₆₄—4⁶⁵/₆₄ do., September-Oktober 4⁶⁵/₆₄ d. do.

Magdeburg, 4 Februar. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92% —,— Kornzucker ohne Sack —,— 7,50—7,65 Nachprodukte ohne Sack 75%, 5,60—5,80. Tendenz: Ruhig. Krystall-Zucker I. mit Faß 27,95. Brotraffinade I. ohne Faß 28,20 Gem. Raffinade mit Sack 27,95. Gem. Melis mit Sack 27,45. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per Febr. 6,67½ G. 6,75 B., per März 6,77½ G. 6,82½ B., per Mai 6,97½ G. 7,00 B. per August 7,20 G. 7,22½ B., per Oktober-Dezbr. 7,40 G. 7,45 B. Tendenz: Still.

Hamburg, 3 Februar. (Getreidemarkt.) Weizen fletig, holsteim. loco 172—177, Lapiana 136—142. Roggen fletig, russischer fletig, ct. Hamburg 108—114 do loco 109—115 mecklenburgischer 144—150. Mais fletig 136, Lapiata 98,00 Hafer fletig Gerste fletig still, ruhig.

Hamburg, 3 Februar. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance fret an Bord Hamburg per per Februar 6,70, per März 6,80, per Mai 6,97½, per August 7,20, per Oktober 7,35 per Dezember 7,45. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 3 Februar. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 75,75 Br. 75,25 G.

	M.		M.		M.		M.
Simplon	93,75	Hannov. Bkv.	49,50
Lux. Bernrichsb.	93,50	Hand. Packet.	114,25
Nordwn Pac.	—,—	Harpener	164,—
Schweiz. Bahnst.	102,75	Hartmann	196,50
do. Unionbahn	93,25	Hibernia	190,90
Banken.		Hörderhütte	117,00
Berliner Bank	91,80	Hütte	125,50
Berl. Holzcomt.	150,50	Kahla Porzellanf.	303,90
Darmst. Bank	134,40	Kette	84,75
Deutsche Bank	210,25	Laurahütte	190,—
Disc. Comm.	189,90	Laurahütte	199,75
Dresdner Bank	137,80	Löwe & Co.	264,50
Dresdn. Bankv.	105,25	Masch. Kappel	215,—
Dresdn. Kredit	7,50	Nordd. Lloyd	113,20
Leipziger Bank	2,—	Nordd. Reiseiv.	77,—
Leipz. Kredit	170,50	Orenstein&Koppel	153,—
Mitteld. Bankv.	88,50	Sächs. Gußstahl.	—,—
Nationalbank	104,75	Sächs. Kamm.	78,50
Oesterr. Kredit	215,—	Sächs. Nähfaden	88,—
Reichsbank	154,90	Sächs. Webst.	166,—
Sächs. Bank	126,50	Schimmel	—,—
Industrie.		Siemens	239,50
Böhm. Braub.	189,25	Sonnenschein	139,—
Höcherbrauerei	84,75	Ufere	—,—
Reichelbräu	188,—	Zellstoff-Ver.	—,—
Schöfferhof	174,80	Schwach.	
Erlanger Br.	—,—	Nachbörse.	
v. Tucher'sche Br.	219,75	Oest. Kredit	214,10
Berl. Maschin.	194,—	do. Staatsb.	141,10
Koch. Gußstahl	187,50	do. Südb.	19,80
Berliner Kohlen	—,—	Berl. Hol.-Gel.	150,25
Maagf. Buckau	—,—	Darmst. Bank	134,—
Kattonn. Lorchen.	137,50	Deutsche Bank	210,—
do. neue	75,25	Disk.-Komm.	189,40
Carl Treberer.	1,25	Dresdner Bank	137,—
Färberei Körner	32,25	Chinesen	89,10
Chemn. Werkz.	149,75	Ilsenauer	101,20
Chemn. Wirkw.	115,—	Spanier	78,30
Dannenbaum	40,60	Türkenloose	114,50
D.-Oe. R.-G.	137,—	Pützer-Bächt.	138,40
D. Gasglühlicht	307,—	Gotthardbahn	169,50
D. Thonröhren	136,80	Schweiz. C.-B.	—,—
Donnersmarck	190,10	Canada-Pac.	110,75
Dortm. Union	55,50	Northern-Pac.	—,—
Dresd. Bauges.	150,—	Bochumer	198,75
Dresd. Gard.	150,50	Dortm.	56,75
Gebr. Sed	155,25	Laura	199,75
Dr. Strahenb.	181,—	Harpener	167,—
Dux. Kohlenw.	169,80	Hibernia	190,75
Dynamit Trust	174,80	Dynamit Trust	173,75
Elektra, Akt.	48,75	Hamb. Packet	113,75
Hummel	1,50	Nordd. Lloyd	112,90
Gelsenkirchen	164,40	Gr. Berl. Serb.	215,75
Görlitz Masch.	166,75	Glashütte	—,—
Gr. Berl. Serb.	210,75	Schwach. Renten fest.	

Hamburg, 4 Februar. (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 0 per Mai 31, per September 32, per Dezember 2. Tendenz: Behauptet.

Zwangsversteigerungen.

Der auf den 7. Februar angesetzte Termin zur Zwangsversteigerung der dem Wilhelm August Hermann Melcher hier gehörigen Grundstücke in Pieschen und Stadt Neudorf fällt weg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen ꝛc.

Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers Wilhelm Friedrich Carl Ströber hier, am See 17, part. und Victoriastraße 64, 3., ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Auktionator Stolle hier, Gerichtsstraße 15, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 24. Februar anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 7. März, Vormittags 9½ Uhr, Termin anberaumt; — in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Emil Löwenthal, in Firma Emil Löwenthal „Schuhwaarenhaus zum gestiefelten Kater" hier ist Vergleichstermin auf den 21. Februar, Vormittags 10½ Uhr, anberaumt worden; — das Konkursverfahren über das Vermögen des Baumeisters Karl Freyn in Trachau (Moritzburgerstraße 57) wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Handelsmann Ignaz Moskowitz, Inhaber eines Galanterie-, Spielwaaren- und Wirthschaftsartikelgeschäfts, Leipzig, Schneidermeister Richard Kusey, Inhaber eines Herrengarderobegeschäfts unter der Firma M. F. Kusey, Stötteritz, Kaufmann Abraham Rapaport, Inhaber eines Rauchwaaren-Kommissionsgeschäfts unter der Firma Abraham Rapaport, Leipzig, Restaurateur Oswald Theodor Menich, Reschappel, Elisabeth Freyer verehel. Ahner geb. Sutbau, Inhaberin eines Sattler- und Tapeziergeschäfts, Glashütte, Kürschnermeister Karl Wilhelm Robert Lehnert, Annaberg (Nachlaß). — Aufgehoben: Ida Pauline Barthel, Inhaberin eines Möbelgeschäfts, Leipzig, Lohnfuhrwerksbesitzerin Minna Auguste verehel. Mantz geb. Poppitz, Auerswalde, Bürgermeister Martin Alfred Arnold, Ehrenfriedersdorf (Nachlaß), Materialwaarenhändler Ernst Anton Uhlig, Rothenthal, Holzbildhauer Anton Richard Burckert, Geringswalde, Schuhwaarenfabrikant Friedrich Hermann Kohrlopper, Inhaber der Firma Hermann Kohrlopper, Stollberg.

Nach den Zusammenstellungen des „Leipz. Tagebl.": S. Levy, Kaufmann, Bahn. J. H. Mahnke, Kaufmann, Bassum. Alfred Wilke, Kaufmann, Drossen. Joseph Pollmer, Kaufmann, Hagen i. W. Moritz Weinhold, Kaufmann, Hetlingenstadt. Firma C. Fick, Inhaberin Wittwe C. Fick, Mannheim. G. v. d. Torren, Kaufmann, Warlade. Handelsgesellschaft Gebr. Fuchs, Gesellschafter C. u. E. Fuchs, Maurer- und Zimmermeister, Rybnik. Hermann Franke, Kaufmann, Wirsowo.

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 5. Februar 1902. Nr. 35

Import. Export. **Cigarren.** En gros. Versandt.

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, daß unsere Bestrebungen, **für mässige Preise gute Qualitäten** zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt

100 Stück Mk. 3,75. **Regina**

Achtung präsent.	M. 2.90	**Hollandia**	M. 3.75	**Gloria Mundi** sehr beliebt	M. 5.00
Aroma	„ 3.30	**Corso**	„ 4.00	**Magnifico**	„ 6.00
Diploma	„ 3.30	**Imperio**, Brasil	„ 4.50	**Victoria**	„ 6.00
Camaradas	„ 3.50	**Felicia**	„ 4.50		

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf **das Aeussere** einer Cigarre legen, sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden

Ausschuss-Sorten,

welche **ca. 20% billiger** als die rein sortirten Farben sind:

Ausschuss E derselbe, 500 Stck. frco.	M. 2.50 „ 12.—	**Ausschuss S I** **Sumatra Felix**, unf.	M. 3.80 „ 4.50	**Mexico Aussch.** Spezialmarke **R. & F.**	M. 5.00 „ 5.60

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch.

Versandt nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 300 Stück an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. **Nicht Zusagendes** nehmen wir auf unsere Kosten **zurück.**

Cigaretten zu 70 Pf., M. 1.—, 1.20, 1.80, 2.—, 2.40, 3.— per 100 Stück mit oder ohne Mundstück, von 1000 Stück an franco.

Rauscher & Fabisch, Berlin NW., Friedrichstrasse 94 D. Fabrikgebäude, I. Etage.

Lieferanten zahlreicher Offiziers-Kasinos, Militär-Kantinen, Beamten-Vereine ꝛc.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler.

Cementwaaren-Verkauf wegen Konkurses.

Die zur **Konkursmasse** der **Handelsgesellschaft Guido Plesch** gehörigen

Cementwaaren,

bestehend aus Stufen, Säulen, Gewänden, Schleusenröhren ꝛc., lagernd in **Radebeul**, Leipzigerstraße Nr. 78, und in **Kaditz**, im Fabrikationswerthe von ca. 10—12.000 M., sollen im Ganzen verkauft werden. Als Kaufpreis sind 4000 M. geboten worden.

Weitere Gebote nimmt der unterzeichnete Konkursverwalter bis 7. Februar d. J. entgegen.

Nähere Auskunft und Besichtigung Radebeul, Leipzigerstraße 78, im Comptoir.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter, Pirnaischestraße 53.

Achtung!

Tuchwaaren-Ausverkauf.

Sämmtliche Winterwaare zum Selbstkostenpreis! Winter-Ueberzieher- und ein Posten Anzugs-Stoffe unter Selbstkostenpreis!

Otto Hermann Schubert,

Dresden, Gewandhausstraße 1.

Wäsche-Ausstattungen.

Eine besonders günstige Gelegenheit zur Beschaffung von Haus- und Ausstattungs-Wäsche bietet mein nur ganz kurze Zeit dauernder

Inventur-Ausverkauf.

Alle Interessenten lade ich zur gefl. Besichtigung der ausgestellten, **im Preise theils bis zur Hälfte** zurückgesetzten Waaren hiermit höfl. ein. Sämmtliche Waaren sind beste und fehlerfreie Qualitäten, theils ältere aber gute Muster, die Leibwäsche etwas getrübt.

Besonders große Auswahl in:

Bettwäsche, Tischwäsche, Handtüchern, Inlets, Leinen, Hemdentuchen und ein großer Posten **Damen- und Kinderwäsche etc.**

F. A. Horn, Dresden, Margarethenstrasse 4, part. u. I. Etage.

Fabrik-Niederlage von Dr. med. Lahmann's Unterkleidung.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 4. Februar.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		Geld*
3	Reichsanleihe m	91,80
3½	do. alte m	101,85 B
3½	do. unkündb. b. 1908 m	101,85 B
3	Sächs. Rente à 5000 m	90,45 bz
3	do. à 3000 m	90,45 bz
3	do. à 1000 m	90,45 bz
3	do. à 500 m	90,45 bz
3	do. à 300 m	91,—
3	do. à 200 m	91,50 B
3	do. à 100 m	91,50 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	96,—
3½	do. 1852/62 große m	101,05 bz
3½	do. 1855/66 kleine m	101,10 bz
3½	do. 1867 große m	101,05 bz
3½	do. 1867 kleine m	101,10 bz
3½	do. 1869 große m	101,05 bz
3½	do. 1869 kleine m	101,10 bz
3½	Leipz.-Dresdn. Obl. m	100,—
3½	Süd.-Am. Eisenb. gz. m	100,30
4	do. fl. m	102,50
3½	Landw.-Pr. gz. m	93,30
3½	Landeskult.-A. à 3000 m	96,50
3½	do. à 1500 m	97,20
3½	do. à 300 m	98,— B
4	do. à 1500 m	103,75
4	do. à 300 m	—,—
3	Preuß. Konsols m	91,70 B
3½	do. alte m	101,85
3½	do. unkündb. b. 1906 m	101,85
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

3½	Dresdner v. 1871 m	100,20
3½	do. 1875 m	100,20
3½	do. 1886 m	100,20
3½	do. 1893 m	100,20 bz
4	do. 1900 m	105,10
4	Aussiger Stadt (Kleind.)	96,25
3½	Bautzner m	98,—
4	Carlsbader	100,90
4	Chemnitzer v. 1883 m	99,90
4	do. 1874 m	100,—
4	do. 1879 m	99,90
4	do. 1889 m	99,90
3½	Freiberger v. 1895 m	99,—
4	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	103,50
4	Plauensche v. 1890 m	103,50
3½	Zittauer m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,—
3½	Riesaer m	—,—
	do. m	103,— bz G
4	Zittauer m	—,—
	do. m	103,75

Pfand- und Hypothekenbriefe.

3½	Allg. D. Kreditanstalt	97,75
	do.	102,—
4	Bayer. Hyp.-Ul.-B.	—,—
4	Braunschw.-Hannov.	—,—
3½	Kommunalobl. s. K. Sachs. m	97,75
	do. m	102,70
4	Dr. Grdrt.-u. Hyp.-A. I m	104, bz G
4	do. Grundrentenbr. I m	104,—
3½	Kredit.-Bankanl.-Oblig.	96,75
4	Landsch. Pfandbr. m	89,50 B
4	do. do. m	99,—
4	do. do. m	103,75
4	do. Kreditbr. m	89,50 B
4	do. do. m	99,—
4	do. do. m	103,25
3½	Lausitzer Pfandbr. m	88,50
4	do. do. m	100,25 bz G
4	Leipz. Hyp.-Bank m	—,—
4	do. Serie VII m	93,80
4	do. Serie VIII m	100,25
4	do. Serie IX	99,80
4	Mein. H.-B.-Pf. Em. VI	100,—
4	do. Em. VII unk. b. 1908	100,50
4	do. Em. VIII	100 80
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfdr.	92,—
4	do. Pfandbr. unk.	96,50
4	do. do. Reihe III	96,50
4	do. do. Serie IV	97,25
3½	do. Grd.-Kdbr. Reihe II	91,50
3	do. do. Reihe I	—,—
4	do. do. Reihe III	97,25
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1890 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. 1896 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
3½	G. I unk. b. 1906 m	97,50
3½	G. II " " 1906 m	97,50 bz G
4	G. III " " 1906 m	103,80 bz
4	G. IV " " 1910	101,50
4	G. V " " 1910	97,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	100,50 bz
	do. m	—,—
	Kreuzkirchen-Anleihe	—,—
	Dresd. Freimaurer-Anl.	101,—

		Geld.
	Ausländische Fonds.	
4	Oesterr. Papierrente	101,20
4½	Oesterr. Silberrente	101,20
4	do. Goldrente	102,90
4	Ungar. Goldrente	101,50 bz
4½	do. Staatsl.-Anl.	101,90 bz
4	do. Kronenrente	98,25
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	82,75
4	do. v. 1891	—,—
5	do. amortis.	96,—
5	do. konvert.	—,—
4	Russ. Goldanl. v. 1889	—,—
4	do. do. v. 1889	—,—
	Eisenbahn-Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gz.	—,—
3½	do. fl.	95,50 bz
4	Böhm. Nordb. Gold	—,—
4	Buschtiehrader Eisen	—,—
	Industrie-Prioritäten.	
	Brauereien.	
4	Baldorn's Brauerei	98,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
5	Bayer. Braud. 2. Em.	—,—
4	Kont. Feldschlößch.	98,—
3½	L. Kulmbacher	96,50 B
4	Kulmb. E.-Br. Nizl	98,—
4	Gambr.-Br. m. 105 tz.	—,—
4	Greizer Bereinsbr.	97,—
4	Hainendorfer	98,— bz G
4½	Hahnenkamm	101,—
4½	Hansa, Lübeck	99,50
4	Hofbrauhaus Hamburger gz. 105 tz	98,—
4	Kemnitz'sche Brauerei	98,75 B
4½	Kieler Br. m. 105 tz.	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof m. 105 tz	100,50
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	99,50
4½	Schloßbr. Kiel, 105 tz.	101,—
4	Societäts-Brauerei	101,—
4	Ver. Frankfurter m. 105 tz	97,—
4½	Dresdner Malzfabrik	94,— B
4	Malzfabrik Verna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
	Papierfabriken.	
4½	Chromo m. 105 tz	98,— B
4	Crößwitzer Papierf.	99,50 B
4	Dresdner Papierf.	100,—
4	Pirnaer m. 105 tz	—,—
5	Riederschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 tz	—,—
4	Thode'sche Papierf.	64,50
4	Bautzner Papierf.	100,—
4½	Ver. Strohstoffabriken	96,75
4½	Zellstoff-Verein m. 105 tz	99,— B
4	Weißenborner v. 1899	98,75 B
	Maschinenfabriken.	
4½	Bernburg. Masch.-F.	—,—
4	Ed. Wirths.-Mich. m. 105 tz	96,50
5	Sondermann & Stier v. 1885	—,—
4	do. v. 1895	93,50
4	Dr. Gbm. Hille m. 105 tz	99,—
4½	Dr. Strohmasch. m. 105 tz	—,—
4	E.-W. vorm. H. Vögem. 105 tz.	96,— B
5	Elektrowk. Berl.-A.-G.	89,25
4½	Kummer & Co. 4½ %	—,—
4½	do. m. 102 tz. 5 %	—,—
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 tz	99,50
4	Germania	99,50 B
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	99,50
4½	do. do. 1900 tz	102,75
4	Hamburg m. 105 tz	99,50
4½	Königin Marienhütte	98,50
4	Leschhammer	98,50
5	do.	103,50
4	Jacobswerk	95,—
4	Radebeul. Guß- u. Emm.	96,— B
4	Sächs. Gußstahl. Döhlen	—,—
4	Sächs. Masch.-F. Dartm.	—,—
4½	Ver. Eisenb.-B. (105 tz.)	102,90 bz G
4	Uebigke & Gl. m. 105 tz.	85,— B
	Transport-Gesellschaften.	
4½	Deutsche Kleinbahn 102 tz	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 tz	99,—
4	Deutsche Straßenbahn	101,75
4	do. b. 1903 m. tz	101,90 B
	Dresdner Straßenbahn	—,—
4	Tramw. Co. of Germ.	—,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 tz	94,50 B
4	H.-Oest. Dampfsch. 102 tz	—,—
4	Stette. D. Elbschiff.-G.	98,— B
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	103,75 B
	Diverse.	
4	A.-G. f. Cart.-Ind. 105 tz	95,50
4½	Bank für Bauten	98,—
4	Bauzn. Tucht. Möbelfb.	99,—
4½	Chem. F. v. Heyden (103 tz.)	101,—
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	98,50
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4	Deutsche Thonröhrenf.	98,—
4	Dresdn. Bauges. Briog.	100,25
4	Dresdn. Schlachthof I	101,50 B
	do. II	101,50 B
4	Dresdn. Gardinenfabrik	99,50
4½	Dresdn. Presh. Bramsch	104,— B
4	Elt. Jutesp. Stichm. 105 tz	—,—
5	Erdmannsdorfer	—,—
4	do. m. 105 tz	—,—
4	F. vb. Spp. Hüttig 105 tz	—,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kalliope	103,25 bz G
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Mechan. Treibr.	96,— B
4	Norddo. Jutesp. m. 105 tz	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	99,—
4	Holzindustrie Radenau	—,—
4	Heydenreich m. 105 tz	—,—
4½	Schles. Holzindustrie	100,—
4½	Spezh.- u. Sped. Riesa	100,—
4	Ver. Fränk. Schuh. 105 tz	—,—
4½	Ver. Radeberg. Glasb.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Zeitzth. Aktienspinn.	96,50
3½	Kurscner Teppich- u. Velours-Fabr. comm.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 tz	—,—

Wechsel.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
Antwerpen, 2 Monate	—,—
London, kurze Sicht	20,44
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—

Sorten und Banknoten.

Oesterreich. Banknoten	85,40 bz
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

S. D.	L. D.	Einst.		Geld*
8	—	Jan.	Deutsche Straßenbahn	153,75 bz G
9	—	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	180,— bz G
7	1½	April	Dresdner Fuhrwesen	75,— B
10	—	Jan.	Beteiligte Elbe- und Saale-Schiffen	140,— bz G
		Jan.	Kette	84,75 B
9	—	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
3	—	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
5	—	Jan.	Ramfette	—,—

Bank-Aktien.

9	—	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	170,25 bz G
5	—	Jan.	Berliner Bank	—,—
9½	8	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	—	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	—,—
6½	—	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	—	Jrc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	7,90 bz
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
9	8	Jan.	Dresdner Bank	137,—
8	—	Jan.	Dresdner Bankverein	105,25
9	—	Jrc.	Leipziger Bank	2,— B
8	—	Jan.	Löbauer Bank	80,— bz
		Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
6½	—	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
7½	—	Jan.	Sächsische Bank	127, bz G
9	—	Jan.	Sächsische Bodenkredit	124,— B
7	—	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	101,—
8	—	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
8	—	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

S. D.	L. D.			Geld*
3½	5	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
6	6		do. St.-Pr.	114,10
6	6		Chroma, L.-G.	—,—
10	18		Crößwitzer Papierfabr.	—,—
9		Juli	Dresdn. Albumin. Lit. A	180,— B
54 M.			do. Genußscheine	540,—
7	7		Dresdner Papierfabr.	80,—
8	8	Jan.	Ermemann, Kameral	—,—
10		Jan.	Fabr. phot. Apparate v. Hüttig	127,— B
10		Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Stuy	140,— B
8 M.			do. do. Genußscheine	—,—
7	7	Jan.	Haferdorf, abgest.	—,—
3	3	Jan.	Pirnaer-Zeitelthal	—,—
11	10	Jan.	Niederschlemaer	—,—
9	9	Juli	Penzer Patent	140,— bz G
0	0	April	Schnitzer	82,— B
12	10	Jan.	Sächs. Papierpapier	—,—
0	0	Juli	Thode'sche	20,—
8	8	Jan.	Vereinigte Bautzner	—,—
15	10	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	192,— bz G
47½ M			do. Genußscheine	470,—
6	6	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	55,—
8	8	Jan.	Wethendorner	125,—
4	4		Zellstoff-Verein	—,—
10		Juli	Trockenpl. a. Westendorp	—,—
10 M.		Jan.	do. Genußsch. ausl. m. 300 M	150,— B
10			Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
10 M.		Jan.	do. Genußscheine	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

10	7	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	7	April	Baubank f. d. Königr. Dresd.	169,— B
11		Jan.	Dresdner Baugesellschaft	157,50 bz G
11		Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

10	3	Juli	Maschinenf. Hammermann	119,—
3	3	Juli	Chemnitzer Sullan	—,—
12	3	April	Kirkw. Schub. & Salzer	114,25
4	—	Juli	Wiede's Maschinenf.	—,—
7	0	Juli	Sondermann & Stier	75,50
21 M.	6½ M.		do. Genußscheine	251,—
10	—	Jan.	Dresd. Gasm. Hille S.-A. A	110,—
10	—	Jan.	do. do. S. B	110,—
10	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
7	—	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	129,25
15	12	Juli	Görlitzer Maschinenf. Ges.-A.	166,—
0	0	April	Großenh. Webst.- u. Maschf.	90,50
5½	4	Juni	Hartmann	—,—
9	0	Juli	Jacobi-Werk	98,25
12	8	April	Friedrich August-Hütte	130,—
7	2	Juli	Lauchhammer	108,75 bz G
7	7½	Juli	Maschinenb.-Akt. Golzern	130,— B
5	5	Juli	do. Pr. Vorz.-A.	98,50
17	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	—	Okt.	M.- u. W.-Fabr. Patchen	70,—
6	—	Jan.	Metallw. Luckau & Steffens	—,—
10	8	Juli	Mühlenb.-Akt. Gebr. Seck	150,75
0	—	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	—,—
9	—	Okt.	Radebeul. Guß-Stahlform.	72,—
11	5	Juli	Sächs. Gußstahl. Döhlen	136,— bz G
16½ M	5 M.		do. Genußscheine	147,— bz G
9	6	Juli	Maschinenf. Hartmann	137,—
0	—	Okt.	Metall-Ind. v. Gerdt	—,—
15	0	Juli	S. Webst. Schönherr	168,—
5	1	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
8½	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwk.	—,—
15	—	Jan.	Berlin. Eichebach'sche W.	196,—
50 M.	—		do. Genußscheine	—,—
4	—	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	0	Juli	Werkzeugm. Union St.-Pr.	32,— B
3	—	Juli	Werkzeugm. Union St.-Pr.	—,—
12	12	Juli	Zittauer Maschf. Riesler	186,—
0	4	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	72,25

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

6	—	Jan.	Höchmann	—,—
23	—	Jan.	Bergmann, El.-Werke	—,—
4	3	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	—,—
0	—	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Löge	72,—
10	0	Jrc.	Elektr. vm. Kummer & Co.	1,10
4	0	Jrc.	Elektr. Anlag. u. Bahnen	0,25
0	—	Okt.	Express, Fahrr.-Fabrik	—,—
5½	—	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	—	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	200,—
16	—	Jan.	Seidel & Naumann	193,—
80 M.	—	—	do. Genußscheine	750,—
5	—	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	81,—
0	0	März	Gustavstahlkugel u. Maschf.	—,—
0	—	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
8	—	Okt.	Nürnberg. Herkulesw.	—,—
6	12	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	—,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

6	6	Okt.	Zürich. Berliner	129,25
10	10	Okt.	Baldorn's Erben.	—,—
5½	—	Okt.	Bautzner Br. Bz.-A.	97,50
5	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	1	Okt.	Feldschlößchen	115,— bz G
8	8	Okt.	Braunschw. (Jürgens)	157,— bz G
4	5	Sept.	Braunschw. (Streitberg)	—,—
6	—	Sep.	Brunner Brauerei	71,50
30	22	Okt.	L. Kulmbacher	367,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

30	—	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
12	—	Jan.	Porzellanf. N. Herlitzhof	—,—
17½	—		do. Genußscheine	—,—
10	—	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
5	—	Jan.	do. Tirpitz	—,—
11	—	Jan.	Deutsche Thonröhren	—,—
3	—	Jan.	Meißner Chemnitz	95,—
15	—	Jan.	Sächs. Chem. C. Teubert	200,—
6	—	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
13	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	238,—
18	—	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
0	—	Jan.	Radeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

10	—	Jan.	A.-Chem. Werke, vorm. A.	—,—
5	6	Juli	Hänichener Steinkohlen	90,—
0	—	Jan.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	—	Jan.	Aktien-Färb. München	—,—
0	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
8½	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	127,25 bz G
5	—	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
14	—	Jan.	Gerner Jutespinn. Lit. A	—,—
8	—		do. Lit. B	—,—
0	—	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	80,25
6	1	April	Herbstdaler Aktienspinn.	—,—
0	—	Jan.	Hettendorfer Jutespinn.	—,—
0	—	Jan.	Bautzner Kunstmühle	27,50 B
0	—		do. Genußscheine	—,—
9	5	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	—,—
4	4	April	Leitmeritzer Mühlen	—,—
7½	4	April	Bautzner Tucht. v. Möbelfb.	—,—
0	—	Jan.	Dittersd. Kratzenfucht.	180,— B
0	0	Juli	Engl. Wollw.-Manufakt.	—,—
0	1 Kr	Juli	Möbelstoffabr. Haas	—,—
15	—	Jan.	Leverabrik Thiele	211,—
20 M.	—		do. Genußscheine	—,—
9½	—	Jan.	Lod S., Mün.-Ausstell.	—,—
10	—	Jan.	Mechan. Treibz.-Weberei	—,—
12	—	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	—	Jan.	Europ. Hof. Heneigel.	—,—
3	—	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
6	—	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	2	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
6	7	Juli	Holzindustrie Radenau	—,—
6	—	Jan.	Schles. Holzindustrie	—,—
7	—	Jan.	Dresdn. Nähm.-Invent.	82,—
11	0	Jan.	Sächs. Nähf. Heydenreich	—,—
5	0	Juli	do. Vorzugs-A.	—,—
—	—	Jan.	Kartonn.-Industrie	75,—
25 M.	0		do. Genußscheine	300,— B
9	—	Jan.	Chem. F. Heydenberg	—,—
15	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	—,—
15	—	Jan.	Komp. Bayerne, Gasth.	—,—
9	—	Jan.	Deutsche Cognacbrenn.	—,—
12	—	Jan.	Dresdn. Gard.-Manuf.	182,— bz G
11	7½	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	160,25 bz G
8	—	Jan.	Kalkhoe Maschinenw.	—,—
10	—	Jan.	Kunstdruckerei vm. Preschen	—,—
6½	—	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
10 M.	—		do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	135,— B
12	12	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	182,—
7	—	Jan.	Spezh.- u. Sped.-A.-G.	104,50 bz G
13	—	Jan.	Zementfabrik Groschowitz	—,—
10	—	Jan.	Ver. Fabr. emal. Siberts.	—,—
10	—	Jan.	Ver. Hanfhdl. u. Spinnerei	140,—

Aufzüge für Personen-, Waaren-, Speisen-, Akten- Beförderung.

A. Kühnscherf jr.,
früher **F. Wachsmuth,**
Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik,
Dresden-Friedrichstadt, Vorwerkstr. 8.

Elektrische, Hydraulische, Transmissions-, Hand- **Aufzüge.**

Krähne, Flaschenzüge und sonstige Hebezeuge.

Elevatoren für Kohlen, Getreide etc.

Staatsmedaille auf 2 elektrische Personen-Aufzüge Deutsche Bauausstellung Dresden 1900.

Neukircher Korn echt

von F. A. Günther, Neukirch (Lausitz), einzige Kornbranntweinbrennerei am Platze.

Alleinige Haupt-Niederlage für Dresden u. angrenzende Ortschaften bei Herren

Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16.

Privat-Realschule
mit Pensionat von **O. Koldewey** (fr. Ernst Böhme),
Dresden, Ferdinandstr. 13—17.
Die Reifezeugnisse berechtigen zum Einj.-Freiw.-Dienst. 6 Realklassen und 3 Elementarkl. Letztere sehr klein bei geringem Schulgeld. Auswv. Schüler finden Mittagessen im Pensionat.

Das ganze Jahr geöffnet! **Kaiserbad in Rosenheim,**
Oberbayern (Linie München-Salzburg). Bestand seit 1700. Vollkommen neu installirt u. renovirt 1899. Erste, größte und comfortabelste Wasserheilanstalt. Bewährt bei Nervenleiden (Neurasthenie u. Hysterie, Krämpfen, Lähmungen etc.), Verdauungs- u. Circulationsstörungen, Gicht, Rheuma, Fettsucht, Blutarmuth. Entziehungskuren von Alkohol u. Morphium. Reichenhaller Soole, Moor-, Mineral-, Sand- und Sonnenbäder. Stahlquelle.
Der ärztl. Leiter: Dr. St. Baumann.

Maskenball-Blumen
kaufen Sie billigst bei
Hesse, Scheffelstrasse 12, 1 Treppe.